



Beteiligungsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkungen	Seite	4
	Organigramm des „Konzerns“ Residenzstadt Neustrelitz	Seite	6
	Übersicht der Beteiligungsverhältnisse	Seite	7
1.	Unmittelbare Beteiligungen		
1.1.	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH	Seite	9
1.2.	Stadtwerke Neustrelitz GmbH	Seite	20
1.3.	Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	Seite	34
1.4.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz	Seite	47
1.5.	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern gGmbH	Seite	58
1.6.	E.DIS AG	Seite	64
2.	Mittelbare Beteiligungen		
2.1.	NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH	Seite	79
2.2.	Leea GmbH	Seite	86
2.3.	Groß Schönfelder Feldbau GmbH	Seite	92
2.4.	Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	Seite	96
2.5.	Regional Wind MV GmbH	Seite	101
2.6.	regwind MV GmbH & Co. KG	Seite	105
2.7.	Landwerke M-V GmbH	Seite	109
2.8.	Landwerke Breitband M-V GmbH	Seite	114
	Kennzahlen im Überblick	Seite	120

Vorbemerkungen

Das garantierte Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden, welches in Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetzes festgeschrieben ist, umfasst ebenso das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Dieses Recht wird durch die §§ 68 ff. der Kommunalverfassung M-V (KV M-V) präzisiert. Ziel der dort festgeschriebenen Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde ist es, die Erbringung von Leistungen der Daseinsvorsorge in möglichst optimaler Form zu gewähren.

Die Gemeinde darf zur Erfüllung dieses Zweckes gemäß § 69 Abs. 1 KV M-V auch Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen, übernehmen oder sich daran beteiligen. Dazu müssen die Voraussetzungen des § 68 Abs. 2 KV M-V erfüllt sein. Demnach ist für die wirtschaftliche Betätigung erforderlich, dass

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. die Gemeinde die Aufgabe ebenso gut und wirtschaftlich wie Dritte erfüllen kann.

Weiterhin muss sichergestellt sein, dass gemäß den Vorschriften des § 69 Abs. 1 Nr. 5 und 6 KV M-V die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist sowie die Einzahlungsverpflichtungen der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen. Ebenso ist der Gesellschaftsvertrag oder die Satzung derart auszugestalten, dass sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck der Betätigung erfüllt wird gemäß § 69 Abs. 1 Nr. 3 KV M-V und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan der Betätigung, erhält nach § 69 Abs. 1 Nr. 4 KV M-V. Des Weiteren hat die Gemeinde gemäß § 73 Abs. 1 Nr. 2 KV M-V dafür Sorge zu tragen, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt sowie geprüft werden und die Unterrichts- sowie Prüfungsrechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen gemäß §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) eingeräumt werden nach § 73 Abs. 1 Nr. 3 und 4 KV M-V. Im Rahmen der Abschlussprüfung ist insbesondere auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen für all jene Beteiligungen, an denen die Residenzstadt Neustrelitz mit mindestens 20% beteiligt ist oder bei denen ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mehr als 20% der Anteile zustehen. In den Gesellschaftsverträgen oder Satzungen ist zu verankern, dass der Prüfungsbehörde und dem Landesrechnungshof die Rechte nach § 54 HGrG zustehen, d. h. dass sie sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar unter-

richten und zu diesem Zweck auch den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen können.

Die Residenzstadt Neustrelitz ist im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung zahlreiche Beteiligungen an Unternehmen eingegangen, die sowohl unmittelbarer als auch mittelbarer Art sind. Sie nehmen die gesetzlichen Aufgaben und von den politischen Gremien vorgegebenen Ziele in erheblichem Umfang wahr. Dabei trägt die Residenzstadt Neustrelitz eine politische und wirtschaftliche Verantwortung für ihre Beteiligungen. Die Tochterunternehmen müssen im Gegenzug die Interessen der Stadt vertreten und die übertragenen Aufgaben effizient erfüllen.

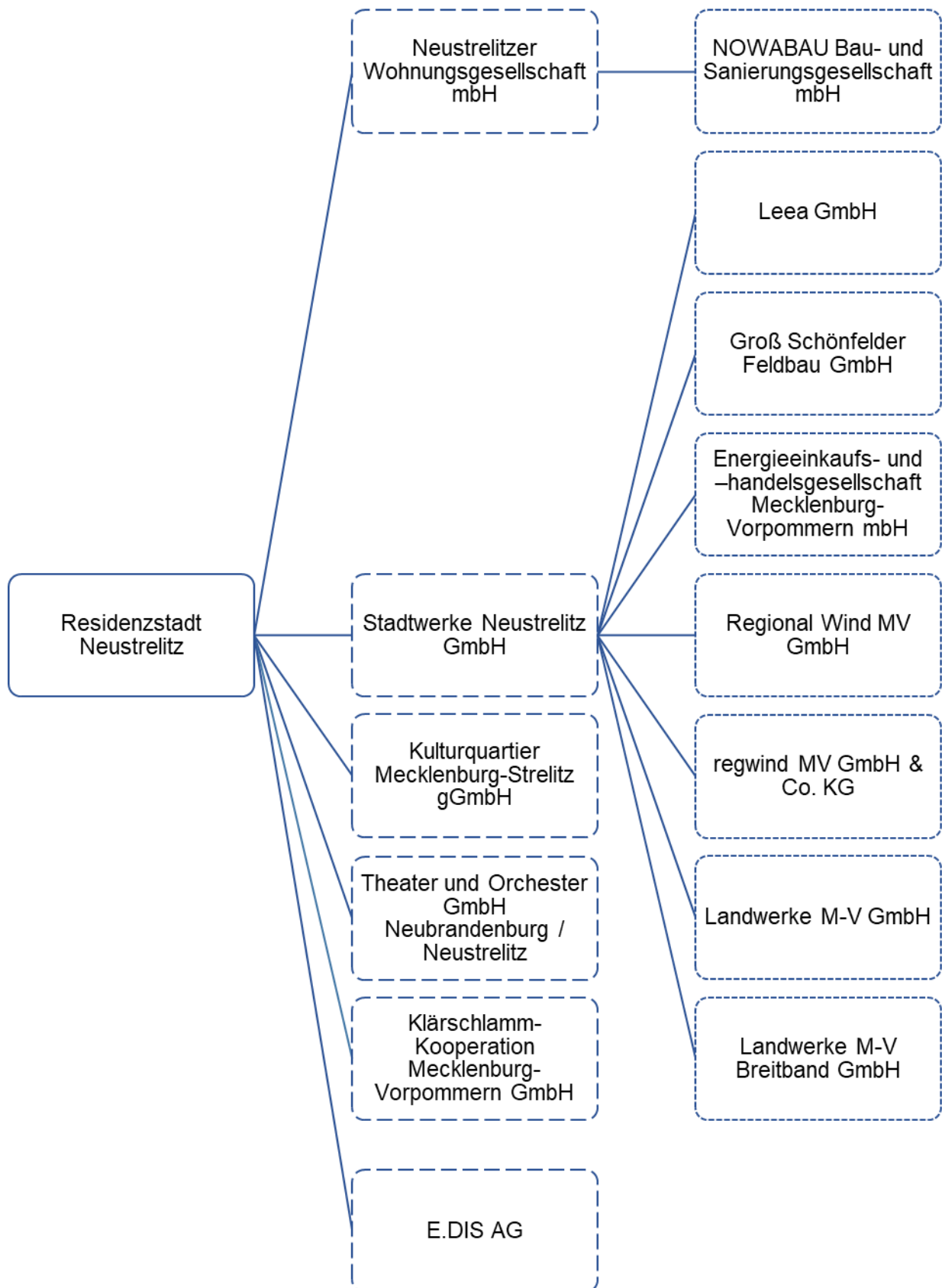
Nach § 73 Abs. 3 KV M-V sind die Gemeinden verpflichtet, über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts in einem Beteiligungsbericht zu informieren und diesen fortzuschreiben.

Der Bericht bietet eine umfassende Information über die Struktur unserer Beteiligungen, ihre Aufgaben zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie deren Vollziehung, die finanziellen Auswirkungen im städtischen Haushalt sowie deren Vermögens- und Ertragslage. Im Wesentlichen basieren die getroffenen Aussagen auf den testierten Prüfberichten zu den jeweiligen Jahresabschlüssen inklusive der Lageberichte 2022 unserer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts 2022 erfüllt die Residenzstadt Neustrelitz ihre Verpflichtung zur jährlichen Information der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sowie der interessierten Bürgerinnen und Bürger über ihre Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

gez. Andreas Grund
Bürgermeister

Organigramm des „Konzerns“ Residenzstadt Neustrelitz



Stand: 31.12.2022

Übersicht der Beteiligungsverhältnisse

An folgenden Unternehmen ist die Residenzstadt Neustrelitz unmittelbar beteiligt:

	Gesellschaft	Stammkapital ges. (Euro)	Beteiligung (Euro)	Anteile in %
1.1.	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH	3.148.500,00	3.148.500,00	100,00
1.2.	Stadtwerke Neustrelitz GmbH	24.000.000,00	24.000.000,00	100,00
1.3.	Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH	25.000,00	25.000,00	100,00
1.4.	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz	260.000,00	26.000,00	10,00
1.5.	Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH	39.299,00	684,00	1,70
1.6.	E.DIS AG (Globalaktie)		41.054,40	0,009775

Weiterhin ist die Residenzstadt Neustrelitz mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Gesellschaft	Stammkapital ges. (Euro)	Anteile in % Gesellschafter
2.1.	NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH	51.129,19	100,00 Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH
2.2.	Leea GmbH	30.000,00	100,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH

2.3.	Groß Schönfelder Feldbau GmbH	25.564,59	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.4.	Energieeinkaufs- und –handels- gesellschaft Mecklenburg- Vorpommern mbH	248.400,00	12,50 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.5.	Regional Wind MV GmbH	25.000,00	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.6.	regwind MV GmbH & Co. KG	15.500,00	50,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.7.	Landwerke M-V GmbH	160.000,00	12,50 Stadtwerke Neustrelitz GmbH
2.8.	Landwerke M-V Breitband GmbH	50.004,00	20,00 Stadtwerke Neustrelitz GmbH

1.1. Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH

Anschrift:	Strelitzer Chaussee 286 17235 Neustrelitz www.neuwo.de
Gründung:	10. April 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1723
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Uwe Engelmann Karsten Rohde (bis 30.04.2022)
Stammkapital:	3.148.500,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Aufsichtsrat

seit 27.06.2019

Vorsitzender: Andreas Butzki

Stellvertreter: Andreas Petters
 Martin Henze

Weitere Mitglieder: Thies Bussert
 Bernd Haase
 Thomas Hildebrandt
 Thomas Kowarik
 Katharina Priebe
 Hannelore Raemisch
 Sven Zachmann
 Martin Langenbach

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Immobilienwirtschaft stellt einen der größten Wirtschaftszweige in Deutschland dar.

In der Stadt Neustrelitz ist der Wohnungsmarkt weiterhin als entspannt zu bezeichnen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 betrug die Einwohnerzahl 21.801 Personen (Vorjahr 21.585) – Angaben des Einwohnermeldeamtes Neustrelitz.

Besonders Wohnungen mit Betreuungsangeboten sowie in guten Innenstadtlagen werden stärker nachgefragt. An Bedeutung gewinnen seniorenfreundliche bzw. seniorenerechte Wohnungen. Hierzu wurden die Aktivitäten zur Wohnraumanpassung bzw. zur Barrierereduzierung weiterhin verstärkt.

Zum 31. Dezember 2022 bewirtschaftete die neuwo 2.931 eigene Wohnungen (Vorjahr 2.944 Wohneinheiten) mit einer Wohnfläche von 164.763 m² (Vorjahr 165.140 m²) und 59 eigene gewerbliche Einheiten mit 10.322 m² Nutzfläche. Die gesamten Erträge in Höhe von 15.195 T€ liegen auf dem Vorjahresniveau. Die Umsätze aus Nettokaltmieten in Höhe von 10.341 T€ liegen mit 399 T€ über denen des Vorjahres. Im Bilanzjahr wurden insgesamt 1.128 eigene Liegenschaften, z. B. Pachtgaragen und Gartengrundstücke, sowie 1.127 Stellplätze bewirtschaftet.

Für Wohnungen in guter Innenstadtlage ist die Nachfrage größer als das Angebot. Der Wohnungsleerstand betrifft vor allem Wohnungen in den oberen Etagen und Wohnungen ohne Balkon sowie unsanierte Gebäude.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es eine erhöhte Nachfrage von Mietinteressenten, die im Bereich Neustrelitz eine seniorenfreundliche Wohnung suchen. Im Innenstadtbereich sind bei guter Lage bei sanierten Gebäuden bei Neuvermietung Netto-Kaltmieten je nach Lage und Wohnungsgröße von 6,00 € bis 10,00 € je m² Wohnfläche am Wohnungsmarkt durchsetzbar. Für ältere Mieter und Interessenten ist die Geschosshöhe zunehmend von Bedeutung für ihre Mietentscheidung. Es wird eingeschätzt, dass für Fahrstuhl- und Balkonanbauten weiterer Bedarf besteht und damit ein erhöhter Leerstand von Wohnungen in den Obergeschossen vermieden werden kann. Dagegen sprechen die erhöhten Modernisierungskosten und die Betriebskosten für die Fahrstühle. Des Weiteren gibt es für den Fahrstuhlanbau keine Landesförderung mehr.

Die Leerstandsquote (bereinigt um Sanierungsobjekte) im eigenen Bestand liegt per 31.12.2022 mit 8,32% unter dem Niveau des Vorjahres von 9,27 %. Der Leerstand betrifft vor allem Wohnungen in den Obergeschossen ohne Balkon. Gemeinsam mit der Stadt wird die Mieterwerbung auf den Raum Berlin ausdehnt.

Zur Fluktuationsvermeidung wurden Mietern weiterhin Teilsanierungen - insbesondere die Badmodernisierung und der Einbau von Sicherheitswohnungseingangstüren - angeboten. Diese Maßnahmen wurden in 2022 in geringem Maß fortgeführt und werden entsprechend

der abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen mietwirksam. Für ältere Mieter erfolgte auf Antragstellung die Ausstattung der Wohnungen mit barrierearmen Duschen. Weiterhin beteiligen sich die Krankenkassen an den Umbaukosten.

Die neuwo stellt dem Arbeitslosenverband Räumlichkeiten für den Betrieb einer Außenstelle in der Heinrich-Mann-Straße zur Verfügung. Die Unterstützung und Beratung einkommensschwacher Schichten, der zunehmenden Zahl von Alleinstehenden und älteren Mietern ist von großer Wichtigkeit für eine langfristige Bindung an ein Wohnungsunternehmen.

Die Qualität der Außenanlagen, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sowie ein guter Renovierungszustand der Wohnungen sind nach wie vor Voraussetzung für eine gute Vermietbarkeit der Wohnungen. Hier hat sich das eigene Hausmeistersystem bewährt.

Für die Instandhaltung des eigenen Wohnungsbestandes wurden insgesamt 2.363 T€ (Vorjahr 1.985 T€) aufgewendet, das sind im Durchschnitt 13,47 €/m² Wohnfläche/Nutzfläche (Vorjahr 11,32 €/m²).

Die Sanierung des ehemaligen Wäschehauses wurde im Jahr 2020 begonnen. Das Gebäude mit 2 Wohnungen wurde per 30.04.2022 fertiggestellt.

Die Ernst-Moritz-Arndt-Straße 44 wurde nach dem Umbau zum Betreuten Wohnen ab dem 01.05.2022 an die AWO vermietet.

Die ersten Wohnungen der Friedrich-Wilhelm-Straße 2/3 wurden zum 01.04.2023 vermietet.

Die Bilanzsumme (92.789 T€) hat sich gegenüber der Bilanz des Vorjahres (92.280 T€) um 0,6 % erhöht. Das Anlagevermögen sowie das mittel- und langfristig gebundene Umlaufvermögen sind zu 64,4 % (Vorjahr 62,7 %) durch Eigenkapital und zu 104,0 % (Vorjahr 103,8 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit gewonnenen Mittel reichten aus, um die Tilgungsraten und Zinsen zu finanzieren.

Das Betriebsergebnis wird durch das Hausbewirtschaftungsergebnis bestimmt. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 200 T€ auf 2.731 T€ verbessert. Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die Mieterhöhung in der Innenstadt sowie durch die Vermietung der Ernst-Moritz-Arndt-Str. 44 und der Semmelweisstraße 3a begründet.

Im Berichtszeitraum erfolgten insgesamt 284 Kündigungen (Vorjahr 281) und 289 Neuvermietungen (Vorjahr 265) von Wohnungen. Im sanierten Bereich des Typs Brandenburg gibt es zunehmend Leerstände von 3-Raum-Wohnungen ab der dritten Etage.

Der Mieterwechsel im eigenen Wohnraumbestand führte im Bilanzjahr zu einem hohen Instandsetzungsbedarf, da zu den Verwaltungsaufwendungen zusätzlich noch Kosten für Tapezier-, Maler-, Fußbodenbelags-, Elektro- und Tischlerarbeiten kamen. Ein guter Renovierungszustand ist Voraussetzung für die Vermietbarkeit der Wohnungen. Mieterhöhungsspielräume sind insbesondere in den teilsanierten Wohnungsbauten des Typs WBS 70 vorhanden.

den. Je nach Lage und Größe dieser Wohnungen ist eine Mietobergrenze von 5,00 € bis 6,00 € Kaltmiete am Markt durchsetzbar. Zur Vermietung von Wohnungen in den oberen Geschossen bzw. ohne Balkon sind geringfügige Mietreduzierungen bei Neuvermietung entsprechend der Marktsituation vorgenommen worden. Im Bereich der teilsanierten Wohnungen des Typs WBS 70 sind nach erfolgter Badsanierung Mieten bis zu 5,80 €/m² kalt, bei energetisch sanierten Wohngebäuden des Typs WBS 70 6,50 €/m² kalt und in guten Innenstadtlagen nach der komplexen Sanierung Mieten von 10,00 € kalt erzielbar.

Der Trend, Wohnungen im Bereich der historischen Innenstadt anzumieten, ist weiterhin ungebrochen. Zunehmend werden hier auch 3- und 4-Raum-Wohnungen nachgefragt. Unsere Bestände werden zu 96,0 % zentral beheizt, davon zu 97,5 % aus Fernwärme.

Der Personalbestand im Durchschnitt ist gegenüber dem Vorjahr zum 31. Dezember 2022 leicht gesunken. 11 Mitarbeiter (8 Vollzeit, 1 Teilzeit und 2 geringfügig) sind als Hausmeister in den Wohngebieten tätig. 66,12 % der Kosten der Hausmeister werden im Rahmen der Betriebskosten durch die Mieter übernommen.

Am 12. April 2016 erfolgten die letzten Abstimmungen zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Hier wurde ein weiterer Bedarf an senioren- bzw. behindertengerechten Wohnungen herausgearbeitet. Das Konzept dient als Grundlage für die weitere Fortschreibung des Unternehmenskonzeptes der neuwo. Diese Fortschreibung ist gegenwärtig bereits erfolgt mit der Dr. Hölling & Partner Unternehmensberatung.

Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Stadt Neustrelitz und ihrer Wohngebiete bietet alle Voraussetzungen für gutes Wohnen.

Durch eine Verstärkung der Werbung im ländlichen Raum sollen vor allem Familien aller Altersgruppen für eine Wohnung in der Stadt gewonnen werden. Zunehmend suchen auch ältere Bürger Wohnungen in der Stadt. Dieser Nachfrage kann noch nicht in jedem Umfang nachkommen werden. Eine entsprechende Studie des Verbandes zum perspektivischen Wohnungsbedarf belegt diese Entwicklung. Das Stadtentwicklungskonzept ISEK bestätigt diese Entwicklung. Auch das zunehmende Angebot von Arbeitsplätzen im Tourismus, in der Pflege- und Gesundheitswirtschaft, beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie bei der Bundespolizei wird zur Stabilisierung der Mieterstrukturen beitragen.

Mittelfristig werden auch Maßnahmen der Arbeitsförderung, der Unterstützung von Gewerbeansiedlungen und eine weitere Verbesserung der infrastrukturellen Anbindung der Stadt, insbesondere hin zum Wirtschaftsraum Berlin, von hoher Bedeutung für eine weitere positive Stadtentwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage nach Wohnungen sein. Auch die Lage der Stadt im Zentrum der Mecklenburger Seenplatte sowie die sehr guten kulturellen Angebote machen das Wohnen in Neustrelitz für Familien und Senioren zunehmend interessant. Das neue Landeszentrum für erneuerbare Energien, das neue Campusgebäude des

DLR, einer Einrichtung des Fraunhofer Instituts, sowie die Bundespolizeischule heben die Bedeutung der Stadt für Wirtschaft und Wissenschaft hervor.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dürfte sich auch in den kommenden Jahren zufriedenstellend entwickeln. Der Trend des Zuzuges von Mietern und hier besonders aus dem ländlichen Raum in die Stadt wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Erfreulicherweise werden gegenwärtig auch viele Zuzüge aus Orten außerhalb der Mecklenburgischen Seenplatte erlebt. Die Zuzügler stammen in unterschiedlicher Anzahl aus dem gesamten Bundesgebiet. Voraussetzung ist jedoch die Bereitstellung von entsprechenden Mietangeboten und hier besonders im Bereich der Innenstadt. Der erfolgte etagenweise Rückbau in Kiefernheide wird teilweise durch sanierten Wohnraum im Stadtzentrum kompensiert. So ist es möglich, mittelfristig das Betriebsergebnis und hier besonders die Erträge aus Vermietung und Verpachtung weiter zu steigern.

Für das Jahr 2023 wird von einem Jahresüberschuss von 331 T€ und mit Umsatzerlösen in Höhe von 15.521 T€ aus der Hausbewirtschaftung ausgegangen, die damit über dem Vorjahresniveau liegen.

Die neuwo nimmt ständig an den Betriebsvergleichen innerhalb des Verbandes der Wohnungsunternehmen teil und erhält dadurch Vergleichszahlen insbesondere zur Einschätzung der wohnungswirtschaftlichen Situation. An der Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Neustrelitz hat sich die neuwo aktiv beteiligt. Eine Überarbeitung war erforderlich, um insbesondere die Rückbaumaßnahmen bis 2020 mittelfristig fortzuschreiben. Für die kommenden Jahre ist aktuell kein weiterer Rückbau von Wohnungen vorgesehen. Insbesondere im Innenstadtbereich ermöglichen die Maßnahmen der Stadtentwicklung die Schaffung von attraktivem Wohnraum mit guter Infrastruktur.

Die Fernwärme- und Energiepreise haben sich zwar im Jahr 2022 zum Vorjahr erhöht, die Heizkosten sind jedoch von 2.179 T€ auf 1.896 T€ gesunken. Dies liegt u.a. an der Auswirkung des Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetzes (EWSG), an der Senkung der Mehrwertsteuer ab dem 01.10.2022 von 19% auf 7% für Gas- und Wärmelieferungen, an der milden Witterung im Jahr 2022 und an dem deutlichen Rückgang des gesamten Energieverbrauchs durch Einsparmaßnahmen infolge des Krieges in der Ukraine.

Bereits seit Oktober 2021 erleben wir eine Zeit drastisch steigender Energiepreise. Sollte dieser Trend anhalten oder sich gar durch den Ukraine-Krieg verstärken, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter, insbesondere Einzelpersonen- und Alleinerziehendenhaushalte in großen Wohnungen, übersteigen. Hieraus können Erlösausfälle resultieren.

Gleichzeitig vermindern die so erhöhte Bruttowarmmiete und die inflationsbedingten Steigerungen der allgemeinen Lebenserhaltungskosten den Spielraum für künftige Mieterhöhungen.

Zudem könnte der Ukraine-Krieg zu Versorgungsengpässen bei der Energieversorgung führen. Dies beinhaltet das Risiko, dass den vertraglichen Verpflichtungen zur Versorgung der Mieter mit Heizwärme und Warmwasser nicht in ausreichendem Maße nachgekommen werden kann.

Darüber hinaus sind verschlechterte Finanzierungsbedingungen für die Zukunft nicht ausgeschlossen, was Einfluss auf die Investitionstätigkeit haben kann.

Weitere mögliche Risiken ergeben sich auch aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen aufgrund von Lieferengpässen und Preissteigerungen bei verschiedenen Baumaterialien sowie durch den steigenden Fachkräftemangel. Dies wiederum ist verbunden mit dem Risiko von weiteren Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen.

Risiken, die bestandsgefährdend oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten, sind aber nicht erkennbar. Voraussetzung ist jedoch die Bereitstellung von entsprechenden marktgerechten Mietangeboten und hier besonders im Bereich der Innenstadt.

Die Auftragssituation im Tochterunternehmen NOWABAU ist gegenwärtig in allen Gewerken positiv. Auf Grund der Erfahrungen aus den Vorjahren wird davon ausgegangen, dass sich die Marktsituation 2022 für alle Gewerke weiter verbessert, so dass sich das ab 2017 positive Betriebsergebnis zum Jahresende mindestens neutral gestalten wird. Die neuwo und die NOWABAU bilden seit dem 01.01.2021 eine umsatzsteuerlichen Organschaft, welche natürlich auch das Betriebsergebnis der NOWABAU beeinflusst.

Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss können in einem steigenden Zinsniveau und den gegebenenfalls weiter ansteigenden Fluktuations- und Leerstandsdaten durch ein weiteres Auseinanderklaffen der Einwohnerzahlen und dem vorhandenen Wohnraum bestehen. Dagegen steht die zunehmende Nachfrage von Bürgern aus dem ländlichen Bereich, die die Vorzüge des Wohnens in einer Stadt zunehmend erkennen. Ab dem zweiten Halbjahr 2019 wurde gemeinsam mit der Stadt Neustrelitz die Wohnungswerbung der neuwo auf den nordöstlichen Teil der Stadt Berlin ausgedehnt.

Die Klimaschutzgesetzgebung und die damit einhergehenden Anforderungen und Verpflichtungen für die Wohnungswirtschaft stellen ganz erhebliche Herausforderungen auch für unser Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Es wurde bereits mit einer Bestandsaufnahme der Objekte zur Ermittlung der derzeitigen CO₂-Emissionen begonnen.

Im Weiteren ist eine sukzessive Erarbeitung einer unternehmenseigenen Klimaschutzstrategie, ausgerichtet an den technisch-wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten sowie

den gesetzlichen und baurechtlichen Vorgaben, vorgesehen. Etwaigen Kosten- und Vermietungsrisiken gilt es dabei zu begegnen.

Beteiligungen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH

Die Beteiligungen werden in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen. Sie betreffen:

- die NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft Neustrelitz mbH mit 95.669,78 Euro.

Damit ist die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH alleiniger Gesellschafter.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	89.263.235,69 €	92.280.398,07 €	92.789.451,34 €
Eigenkapital	47.690.195,56 €	49.679.198,17 €	51.147.124,65 €
Investitionen	3.940.600,77 €	4.695.457,99 €	3.122.058,55 €
Umsatzerlöse	14.612.823,84 €	14.542.006,26 €	15.080.101,66 €
Jahresergebnis	576.278,55 €	2.027.365,60 €	1.506.289,47 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	55,10	55,38	56,59
Fremdkapitalquote	%	44,90	44,62	43,41
Eigenkapitalrentabilität	%	1,21	4,08	2,95
Cashflow	T€	4.273	4.120	4.284
Anlagenintensität	%	89,39	88,16	87,86
Liquiditätsgrad I	%	67,12	80,67	86,04

Leistungskennzahlen

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2020 (€)	2021 (€)	2022 (€)
Hausbewirtschaftung			
Mieten	9.755.823,27	9.941.856,61	10.341.419,99
abgerechnete Umlagen	3.968.982,84	4.170.286,66	4.366.295,96
Übrige	63.895,95	68.018,68	64.658,21
	13.788.702,06	14.180.161,95	14.772.374,16
Verkauf von Grundstücken	554.072,10	86.000,00	0,00
Betreuungstätigkeit (einschl. Lieferungen / Leistungen)	270.049,68	275.844,31	307.727,50
gesamt	14.612.823,84	14.542.006,26	15.080.101,66

Die Bestände der Gesellschaft umfassen zum Stichtag:

	2020	2021	2022
<u>Eigener Bestand</u>			
Wohnungen (Anzahl)	3.008	2.944	2.931
Wohnungen (m²)	167.812	165.140	164.763
Gewerbeeinheiten (Anzahl)	58	59	59
Gewerbeeinheiten (m²)	8.812	10.185	10.322
Gesamt (Anzahl)	3.066	3.003	2.990
Gesamt (m²)	176.624	175.325	175.085
<u>Verwaltung für Dritte</u>			
Wohnungen	801	786	811
Gewerbeeinheiten	47	47	49
Gesamt	848	833	860
Gesamtbestand	3.914	3.836	3.850

Entwicklung der Leerstände

	2020 Anzahl	2021 Anzahl	2022 Anzahl
Wohnungen	330	302	285
Gewerbeeinheiten	6	7	6

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Neustrelitz mit Wohnraum im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Wie auch in den Jahren zuvor, führte die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH umfangreiche Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand sowie Arbeiten der Wohnumfeldgestaltung durch. Insbesondere wurden Altbestände im Hinblick auf Wohnqualität und technische Ausstattung auf das heutige Niveau gebracht, um langfristige Vermietbarkeit zu sichern.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| • Eigenkapitalverzinsung | 38.363,52 € |
| • Gewerbesteuer | |
| – Veranlagung vorheriger Jahre | 100.120,00 € |
| – Vorauszahlung | 154.056,00 € |

1.2. Stadtwerke Neustrelitz GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.stadtwerke-neustrelitz.de
Gründung:	08. März 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 977
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Christian Butzki (bis 31.03.2022) Vincent Kokert (ab 01.01.2022)
Stammkapital:	24.000.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme. Andere kommunalwirtschaftliche Aufgaben können übernommen werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Versorgung unmittelbar zusammenhängen, insbesondere auch die Installation und den Gerätehandel auf dem jeweiligen Gebiet.

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Neustrelitz. Sie ist berechtigt, ihre Tätigkeiten über die Grenzen der Stadt Neustrelitz hinaus auszudehnen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, erwerben, pachten, verpachten, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Des Weiteren kann die Gesellschaft Unternehmensverträge abschließen und Interessengemeinschaften beitreten oder solche eingehen.

Aufsichtsrat

seit 27.06.2019

Vorsitzender: Patrick Scholz

Stellvertreter: Helge Oehlschläger
Marco Süldt

Weitere Mitglieder: Christoph Poland
Ralf Milbredt
Martin Kley (bis 08.12.2022)
Uwe Hänsch (ab 08.12.2022)
Manfred Schwarz
Bernd Werdermann
Karsten Dudziak
Hagen Häusser-Nixdorf
Martin Langenbach

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war dominiert von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine.

Die Energiepreise stiegen auf Rekordhöhe und weltweit brachen Lieferketten zusammen. Die Bundesregierung hat im engen Austausch mit der Branche Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Folgen dieser Entwicklungen aufzufangen und abzumildern. Doch standen und stehen auch weiterhin alle Seiten des energiepolitischen Dreiecks – Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz – unter einem enormen Druck.

Kriegsbedingt wurden über den Jahresverlauf die russischen Importe von Erdgas und Steinkohle, die zuvor die Hälfte des deutschen Verbrauchs ausmachten, zunehmend eingestellt. Um Versorgungsengpässe zu vermeiden, wurden unter anderem auch Kohlekraftwerke, die bereits in der Reserve oder zur Stilllegung vorgesehen waren, reaktiviert und in den Markt zurückgeholt. Das hat einerseits erheblich zu einer sicheren Strom- und Wärmeversorgung beigetragen, führte aber andererseits dazu, dass die Energiewirtschaft im vergangenen Jahr klimapolitisch einen Schritt zur Seite machen musste.

Die gestiegenen Endkundenpreise und die mildere Witterung führten zu Einspareffekten sowohl im Strom- als auch im Gasbereich. Gemäß des BDEW-Jahresberichtes 2022 sank der Erdgasverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 14,8 %, der Stromverbrauch um 3,1 %.

Erfreuliche Ergebnisse hingegen bei den erneuerbaren Energien: die günstigen Witterungsverhältnisse haben für einen kräftigen Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gesorgt – fast die Hälfte des deutschen Strombedarfs wurde 2022 aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Die Bundesregierung hat das Ziel gesteckt, bis 2030 den Stromverbrauch mindestens zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken. 2022 waren es 46,2 %. Der Anteil muss sich also innerhalb von weniger als zehn Jahren fast verdoppeln. Wind- und Solarenergie müssen dreimal schneller als bisher ausgebaut werden – zu Wasser, zu Land und auf dem Dach.

Dafür hat die Bundesregierung am 6. April 2022 die größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten verabschiedet: Das neue EEG 2023 wird erstmals konsequent auf das Erreichen des 1,5-Grad-Pfades nach dem Pariser Klimaschutzabkommen ausgerichtet. Es legt die neuen, höheren Ausbauziele für Wind- und Solarenergie fest und gibt erneuerbarer Energie gesetzlichen Vorrang. Es werden die Ausschreibungsmengen für die Zeit bis 2028/2029 erhöht, Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt. Die Kommunen sollen besser am Ertrag von Wind-, Sonne- oder Biomasse-Anlagen beteiligt und die Arbeit von Bürgerenergiegesellschaften erleichtert werden.

In diesem Kontext sieht die Stadtwerke Neustrelitz GmbH große Chancen, bereits gestartete und neue Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien schneller vorantreiben zu können.

Stromversorgung

Nachdem die EEG-Umlage zu Beginn des Jahres 2022 bereits von 6,5 Cent/kWh auf 3,723 Cent/kWh gesunken ist, erfolgte per 01.07.2022 die vollständige Aufhebung der EEG-Umlage. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte eine Preissenkung gegenüber den Kunden der Stadtwerke Neustrelitz GmbH, die eine vollständige Weitergabe der weggefallenen EEG-Umlage vorsah.

Die im Jahr 2012 eingeführte Umlage nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) wurde im Jahr 2022 um 0,05 Cent/kWh erhöht. Die Umlage für Abschaltbare Lasten (AbLA-Umlage) ist im Jahr 2022 um 0,006 Cent/kWh gesunken, die Offshoreumlage (+0,024 Cent/kWh) sowie die KWK-Umlage (+0,124 Cent/kWh) gestiegen. Insgesamt sind die Umlagen gegenüber dem Vorjahr um 2,630 Cent/kWh (netto) gesunken. Per 01.07.2022 verringerte sich der Umlagesaldo durch den vollständigen Wegfall der EEG-Umlage um weitere 3,723 Cent/kWh. Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH konnte bei der Gestaltung der Strompreise 2021 und 2022 unter Berücksichtigung der sich verändernden Kostenpositionen eine Anpassung der Strompreise vermeiden.

Wie oben aufgezeigt wurde der Preisbestandteil staatlich vorgegebener Umlagen zu Beginn des Jahres 2022 gesenkt. Allerdings erhöhten sich die Beschaffungs- und Vertriebskosten für Strom um mehr als 2 Cent/kWh. Die Netznutzungsentgelte sorgten für eine geringfügige Entlastung (von 7,22 Cent/kWh auf 7,04 Cent/kWh).

Der Stromabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (von 86,430 Mio. kWh auf 82,795 Mio. kWh), konkret um 3,635 Mio. kWh (-4,2%). Maßgeblich für diesen Rückgang waren Einsparbemühungen der Bevölkerung nach Ausbruch des Ukraine-Krieges, obwohl gleichzeitig die Anzahl der Kunden im Umland gestiegen ist.

So konnten 2021 im Netzgebiet der E.DIS 100 Kunden, im gesamten Jahr 2022 408 Privatkunden hinzugewonnen werden. Dieser positive Trend setzt sich nun bereits über mehrere Jahre hinweg fort.

Über alle fremden Netze hinweg (E.DIS, Oranienburg, Zehdenick usw.) wurden mit Stand Dezember 2022 circa 1.900 gewerbliche und private Abnahmestellen mit Strom versorgt. Davon ausgenommen sind Abnahmestellen, die im Zuge von Ausschreibungen hinzugewonnen wurden. Auch im Jahr 2022 wurde wieder erfolgreich an Ausschreibungen teilgenommen und der positive Trend der Vorjahre fortgesetzt. Die erzielten Vertriebskosten und Margen konnten dabei nochmals erhöht werden. Das Versorgungsgebiet umfasst Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein. Trotz einer zunehmend schwierigeren Beschaffungssituation konnten einige Lose, die in den vergangenen Jahren zugeteilt wurden, im Jahr 2022 für die Folgejahre durch neue erfolgreiche Ausschreibungen gehalten werden. Hierzu zählen die Stadt Malchin, das Amt Usedom Nord und das Amt Eggebek. Die durch erfolgreiche Ausschreibungen hinzu gewonnene Strommenge beträgt für das Jahr 2022 ca.

15.100.000 kWh (zum Vergleich 2021: ca. 16.100.000 kWh). Die Anzahl der hierbei zu versorgenden Abnahmestellen beträgt 1.760 (zum Vergleich 2021: 1.812).

Wie im November 2021 angekündigt, blieb für das Jahr 2022 eine Preisanpassung aus. Aufgrund dessen und den teils umfangreichen Preiserhöhungen anderer Anbieter war nur ein geringes Kündigungsaufkommen zu verzeichnen. Das Zusammentreffen von Versorgungsstopps einiger großer und bundesweit agierender Energieversorger zum Ende des Jahres 2021 mit dem Beginn des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen massiven Preiserhöhungen, ergab ein komplett neues Marktumfeld. Seit November des Jahres 2021 erreichten die Stadtwerke Neustrelitz hunderte Anfragen und Vertragseingänge. Dies gilt für das Netzgebiet Neustrelitz sowie für das Netzgebiet der E.DIS gleichermaßen.

Die Beschaffung des Strombedarfes erfolgte über die Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft mbH (EEHG) und zeigte gegenüber dem Vorjahr einen geringfügigen Rückgang (von 69,2 auf 68,9 Mio. kWh). Die restliche Menge wurde durch EEG- und KWK-Anlagen erzeugt, deren Einspeise-Anteil in diesem Jahr ca. 107,77 % (im Vorjahr 102,89 %) des Gesamtstrombedarfes entsprach. Die Netzverluste betrugen 3,95 %.

Im Jahr 2022 belief sich die Anzahl der fremdversorgten Abnahmestellen auf 1.106 gegenüber 1.156 im Vorjahr. Die Anzahl der in unserem Netz auftretenden Händler beträgt 106 und ist gegenüber dem Vorjahr um 20 Händler gesunken. Eine wesentliche Ursache für diese starke Veränderung resultiert aus dem von Russland geführten Angriffskrieg gegen die Ukraine und den daraus folgenden drastischen Entwicklungen am Energiemarkt.

17 Messstellenbetreiber (MSB), die zugleich als Messdienstleister agieren, führen ihre Tätigkeit für 61 Abnahmestellen in unserem Netzgebiet aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit eine Senkung um 2 ergeben.

Gasversorgung

Insgesamt hat sich der Gasabsatz im Jahr 2022 um 12,05 % verringert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung von ca. 19 Mio. kWh. Wesentliche Ursache für diese Veränderung ist die deutlich höhere Durchschnittstemperatur, die zu einer niedrigeren Gasabnahme führte. Die Jahresmitteltemperatur lag mit ca. 10,24 °C deutlich über dem Vorjahr (9,30 °C). Seit 2018 lagen die Jahresmitteltemperaturen beinahe durchweg bei über 10 °C (2020: 10,32 °C; 2019: 10,48 °C). Gegenüber dem Vorjahr kam die Temperatursteigerung insbesondere in den normalerweise heizintensiven Monaten zum Tragen, sodass sich die Einspareffekte verstärken. Grundsätzlich aber änderte sich das Abnahmeverhalten auch den Ausbruch des Ukrainekrieges, welcher in der Folge regelmäßig mit dem Aufruf zum Energiesparen einherging.

Die benötigte Gasmenge wurde ebenfalls über die EEHG beschafft. Diese reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,51 %, was einer Menge von 2,98 Mio. kWh entspricht.

Die Arbeitspreise waren in der Vergangenheit aufgrund der stabilen Steuern und Abgaben im Bereich Gas relativ konstant. So konnte für das Jahr 2021 auf eine Preisanpassung verzichtet werden, für das Jahr 2022 nicht mehr. Es wurden Preisanpassungen umgesetzt, die aufgrund der Preisentwicklungen in Folge des Ukrainekrieges nicht vermieden werden konnten. Mit dem Jahreswechsel von 2021 auf 2022 stiegen die Endkundenpreise um ca. 1,1 – 1,3 Cent/kWh (netto). Zum 01.07.2022 erfolgte eine weitere Anpassung, da die Spotmarktpreise für kurzfristige Zukäufe unterjährig mehr als eine Verzehnfachung erfuhren. Die Endkundenpreise wurden dabei um ca. 2,8 Cent (netto) erhöht. Eine weitere Anpassung wurde für den 01.10.2022 angesetzt, wobei ein Teil der Erhöhung (die Gasbeschaffungsumlage) nicht zum Tragen kam und nur die Gasspeicherumlage und die höheren Kosten der Regelenergieumlage an die Kunden weitergegeben wurden. Die Erhöhung belief sich dabei auf ca. 0,9 Cent/kWh (netto).

Die Beschaffungskosten bewegten sich für das Jahr 2022 im Bereich Erdgas auf dem Niveau der Jahre 2016/2017 und somit in einem moderaten Gefüge. Im ersten Schritt stiegen die Gashandelspreise ca. 42 % über dem Jahr 2021. Durch die immens gestiegenen Spotmarktpreise kam es ungefähr zu einer Verdreifachung der Beschaffungskosten gegenüber dem Vorjahr, weshalb auch eine unterjährige Preisanpassung zum 01.07.2022 unumgänglich wurde. Neben den stark gestiegenen Beschaffungspreisen haben sich die Netzentgelte um ca. 0,23 Cent/kWh (netto) sowie die Co₂-Kosten um 0,091 Cent/kWh (netto) erhöht.

Wie auch im Bereich Strom verzeichnete die Stadtwerke Neustrelitz GmbH aufgrund steigender Gaspreise anderer Wettbewerber eine hohe Nachfrage von Gasprodukten in Neustrelitz und im Umland. Daneben war nur ein geringes Kündigungsaufkommen zu beobachten. Insbesondere im Umland hat sich im Jahr 2022 die Zahl der Kunden mehr als verdoppelt.

Im Jahr 2022 sank die Anzahl der im Netzgebiet der Stadtwerke Neustrelitz GmbH aktiven fremden Händler von 80 auf 69. Gleichzeitig war eine starke Senkung der fremdversorgten Abnahmestellen von vormals 375 auf 261 zu verzeichnen. Eine wesentliche Ursache für diese große Veränderung resultiert, wie auch im Strombereich, aus dem von Russland geführten Angriffskrieg gegen die Ukraine und den daraus folgenden drastischen Entwicklungen am Energiemarkt.

Wasserversorgung

Das Trinkwasser wurde mittels eigener Anlagen gefördert und aufbereitet. Der Wasserabsatz im Jahr 2022 ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Es wurden 1.097.138 m³ Wasser in das Versorgungsnetz eingespeist. Davon betrug die abgegebene Trinkwassermenge 943.738 m³ (2021: 959.563 m³) inklusive des Eigenverbrauches. Die Wasserverluste sind im Berichtszeitraum leicht gestiegen auf 11,8 % (Vorjahr 10,4 %).

Fernwärmeversorgung

Die im Vergleich zum Vorjahr milden Witterungsbedingungen spiegelten sich auch in der Fernwärmeversorgung wider. Der Fernwärmeabsatz ging deutlich zurück. Die Abweichung beträgt etwa 13,5 % gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2022 wurde in Neustrelitz eine Wärmemenge von 75.501 MWh (Vorjahr 80.850 MWh) erzeugt.

Preisanpassungen erfolgen je nach Wärmeliefervertrag jährlich bzw. vierteljährlich entsprechend der Preisgleitklausel.

Neben dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hatten im Jahr 2022 sowohl nationale als auch internationale Dürreperioden weitreichende Auswirkungen auf die Energieversorgung. Die Wassermangellage führte zu einer geringeren Versorgung konventioneller Kraftwerke mit Kühlwasser. Infolgedessen sank die Energieproduktion dieser Kraftwerke stark und es kam zu einer gestiegenen Nachfrage an erneuerbaren Energien. Diese hohe Nachfrage und der damit einhergehende gestiegene Marktpreis hatten zur Folge, dass auch hohe Vermarktungserlöse für die EEG-Anlagen der Stadtwerke Neustrelitz GmbH erzielt wurden. Insbesondere das Biomasseheizkraftwerk profitierte hiervon und es konnten Erlöse oberhalb der EEG-Vergütung generiert werden. Während des mehrwöchigen Ausfalls des Biomasseheizkraftwerkes zu Anfang des Jahres 2022 entstanden durch den notwendigen Einkauf von Gas an der Energiebörse außerordentlich hohe Erzeugungskosten für die Fernwärme. Diese konnten durch die vorgenannte Entwicklung der Erlöse weitestgehend kompensiert werden.

Nebengeschäfte

Die Sparte Nebengeschäfte beinhaltet die Vermietung des im September 2012 fertiggestellten Landesentrums für erneuerbare Energien an die Leea GmbH und die damit verbundene Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 500. Zudem werden hier seit dem Geschäftsjahr 2022 Erlöse und Kosten für das Vermessungsgeschäft abgebildet. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung des negativen Ergebnisbeitrages der Sparte Nebengeschäfte von TEUR -352 im Jahr 2021 auf TEUR -21 im Geschäftsjahr 2022.

Betriebsführungen

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH übte auch im Jahr 2022 die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Abwasserbeseitigung der Stadt Neustrelitz sowie den Wassernetzverband Strelitz für Wasser und Abwasser aus.

Die Verträge zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung für das Heizhaus der Gemeinde Rechlin sowie die Wärmeversorgungsanlagen der Gemeinde Penzlin wurden ebenfalls fortgeführt.

Die kaufmännische Betriebsführung wird für die Leea GmbH und die Landwerke M-V GmbH ausgeführt und in dieser Sparte abgebildet.

Schließlich umfasst die Sparte Betriebsführungen auch die Betriebsführung für die Landwerke M-V Breitband GmbH. Es wurden langjährige Verträge über die kaufmännische und technische Betriebsführung geschlossen. Weiterhin erfolgen zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen der Projektsteuerung, des Marketings und im Bereich White-Label, welche ebenfalls vertraglich verankert wurde. Die genannten Verträge im Zusammenhang mit der Betriebsführerschaft für die Landwerke M-V Breitband GmbH werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit für die Stadtwerke Neustrelitz GmbH regelmäßig überwacht und im Bedarfsfall angepasst.

Für 3 Projektgebiete der Landwerke M-V Breitband GmbH konnten die Tiefbau- und die Kabelzugarbeiten abgeschlossen werden. In insgesamt 17 Projektgebieten laufen die Tiefbauarbeiten. Ein Highlight im Geschäftsjahr 2022 war die Markenänderung von BreitlandNet zu RE.NE Regionales Netz.

Tiergarten

Für den Tiergarten Neustrelitz war das Jahr 2022 ein sehr erfolgreiches. Erstmals in der Geschichte des Neustrelitzer Tiergartens stieg die Besucherzahl auf über 100.000.

Die Veranstaltungen zu Ostern, der Oma - Opa - Tag, der Familientag, Halloween und der Weihnachtsmarkt konnten erstmals nach der Corona-Pandemie wieder uneingeschränkt durchgeführt werden. Seit 2022 bietet der Tiergarten Neustrelitz die Möglichkeit, eine Bankpatenschaft zu übernehmen. Mit den Einnahmen hieraus sollen die Bänke im Tiergarten renoviert bzw. erneuert werden.

Telekommunikation

Zum 31.12.2022 lagen 4.065 gültige Verträge für die gesamte Strelux-Produktfamilie vor, somit 40,7 % vom Gesamtpotenzial. Im Bereich TV werden 4.349 Lieferstellen versorgt, darunter sind 3.826 Adressen, die bereits aktiv mit einem Internet/Telefonie-Produkt versorgt werden. 388 Kunden nutzen aktuell die HDZusatzpakete. Bei den Objekten der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH (neuwo) ist der geplante technische Rückbau der TV-Versorgung noch offen. Sobald die Absprachen mit Vodafone Kabel Deutschland erfolgt sind, wird der Rückbau der neuwo-Objekte starten. Parallel wird es technische Vorbereitungen an allen TV-Netzen geben, um den neuen gesetzlichen Anforderungen (spätestens zum 30.06.2024) zu entsprechen.

In Bezug auf den Ausbau der Netzebene 4 werden die letzten Objekte von Manke Immobilien sowie der Neuhaus Immobilien KG erschlossen. Baubegleitend werden die Mieter informiert und mit Vorverträgen ausgestattet. Darüber hinaus ist der Ausbau der umliegenden Ortsteile und die damit einhergehende Akquise im Fokus der vertrieblichen Tätigkeiten. Weitere Inbetriebnahmen sind in Planung und in der Umsetzung.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss von 926 T€ abgeschlossen. Damit endete das Geschäftsjahr gegenüber der Wirtschaftsplanung deutlich besser als prognostiziert. Die einzelnen Sparten haben wie folgt zum Unternehmensergebnis beigetragen:

- Strom 850 T€
- Gas 32 T€
- Wasser - 58 T€
- Fernwärme 1.349 T€
- Betriebsführungen - 230 T€
- Nebengeschäfte - 21 T€
- Tiergarten - 588 T€
- Telekommunikation - 409 T€

Das Ergebnis der Stadtwerke Neustrelitz GmbH liegt mit dem genannten Jahresüberschuss von 926 T€ im positiven Bereich, die Planung für die Folgejahre zeigt eine entsprechende, tendenziell steigende positive Ergebnislage.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden durch mehrere Faktoren beeinflusst. Auf der einen Seite konnte erneut eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse um 10 % erreicht werden. Hervorzuheben ist hier die deutliche Verbesserung der Erlössituation in der Sparte Telekommunikation, die zum einen auf der Hinzugewinnung neuer Kunden im Strelitz-Umfeld und zum anderen auf der Ausführung von Spleissarbeiten für die Landwerke M-V Breitband GmbH beruht.

Auf der anderen Seite sind insbesondere die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 7 % angestiegen. Neben der Tarifierhöhung und tarifbedingten Einmalzahlungen wurden im Rahmen der Betriebsführung Landwerke M-V Breitband GmbH neue Personalressourcen in dem technischen Bereich Telekommunikation und Vertrieb geschaffen, um den vertraglich verankerten Dienstleistungen gerecht zu werden.

Die Beschaffungsaufwendungen waren in der Summe betrachtet 25 % höher als im Vorjahr.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 5.424 T€ gestiegen.

Die Liquidität des Unternehmens war 2022 zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Gesellschaft hat alle ihre Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 zeit- und betragsgerecht erfüllt.

Das aktuell wohl größte externe Risiko, nicht nur für die Energieversorger, liegt in der Unkalkulierbarkeit des weiteren Verlaufes des Ukraine-Konfliktes und dessen Auswirkungen.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat am 23.06.2022 die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen.

Auch wenn die Versorgungssicherheit in Deutschland bisher gewährleistet werden konnte, muss hier die Entwicklung genau überwacht werden. Die Bundesnetzagentur beobachtet die

Lage und steht in engem Kontakt zu den Netzbetreibern. Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH hat als Reaktion hierauf, zur Minimierung der Risiken für das Unternehmen und dessen Verantwortungsbereich, einen Krisenstab Gas implementiert. Dieser hat die technischen und kaufmännischen Risiken ausbleibender Gaslieferungen untersucht sowie bewertet. Auch die Wechselwirkungen auf die Bereiche Fernwärme- und Stromversorgung wurden betrachtet. Es wurde eine Reihe von Maßnahmen, die sofort bzw. bei Eskalation der Situation greifen, definiert.

Ein aus dem Ukraine-Krieg erwachsendes Risiko ist die Unterbrechung von Lieferketten für Rohstoffe, Materialien und Produkte und daraus folgende Lieferengpässe und Preisanstiege. Notwendige Investitionen in die Versorgungsinfrastruktur und Ersatzbeschaffungen waren im Jahr 2022, und sind es immer noch, zeitlich schwer kalkulierbar.

Ein hohes Risiko für die Folgejahre bergen auch die zum Zeitpunkt der Erstellung der Wirtschaftsplanung 2023 nicht beschlossenen Gesetzesentwürfe zu den Themen Gaspreisbremse, Strompreisbremse und Besteuerung von Zufallsgewinnen. Der Beschluss bzw. die Ausgestaltung dieser Gesetzesentwürfe hat maßgebliche Auswirkung auf das Ergebnis der Stadtwerke Neustrelitz GmbH. Hier ist nötigenfalls mit einer Plananpassung gegenzusteuern. Die massive Zunahme von Cyberattacken auf Versorgungsunternehmen ist im Zusammenhang mit den im Vorfeld genannten Problemen bezüglich der Versorgungssicherheit, insbesondere der Stromversorgung, ein noch höher einzustufendes Risiko als bisher. Auch durch Datenverluste durch Hackerangriffe kann dem Unternehmen enormer Schaden entstehen. Zwar kann an dieser Stelle eine gewisse Risikominimierung durch geeignete Hard- und Software erreicht werden, jedoch müssen dafür Mittel verwendet werden, die dann beim Ausbau der Versorgungsinfrastruktur fehlen. Durch die IT-Abteilung des Unternehmens wird mit regelmäßigen Hinweisen an die Belegschaft das Bewusstsein für die Problematik geschärft, um möglichst wenig interne Angriffspunkte zu haben.

Die Stadtwerke Neustrelitz GmbH gilt im regionalen Umfeld als attraktiver Arbeitgeber. Nichtsdestotrotz ist es auch hier schwierig, geeignetes Personal für die Nach- und Neubesetzung von Stellen zu finden. Diese Situation trägt, insbesondere im Kontext neu zu erschließender Geschäftsfelder und neuer Technologien, ebenfalls erhebliches Risikopotential in sich.

Die Energiewende nimmt immer mehr an Fahrt auf. Sie lebt von Innovationen und Investitionen in Technik und Infrastrukturen. Für die Stadtwerke Neustrelitz GmbH bedeutet dies, dass nicht nur die klassischen Sparten im Fokus der Unternehmensentwicklung stehen, sondern auch neue Geschäftsbereiche betrachtet werden. Wobei alle Vorhaben unter der Überschrift stehen, den Anteil der nicht fossilen Energieträger in der Strom und Fernwärmeversorgung weiter zu steigern und lokal erzeugte Energie zu stabilen Preisen lokal anzubieten.

So ist im Fernwärmebereich geplant, das Fernwärmenetz Neustrelitz zu ertüchtigen und auch in angrenzenden Gemeinden das Nahwärmenetz zu erweitern und zu modernisieren. Dabei soll die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) dort, wo möglich, in Anspruch genommen werden.

Im Zusammenhang mit der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien sind unterschiedliche Projekte in der Bearbeitung. Für die Gewinnung von Solarenergie ist eine Beteiligung an der Energiepark Hohenzieritz GmbH & Co. KG geplant. Die Gesellschaft soll gemeinsam mit der Landgut Louisenhof GmbH und der WEMAG AG errichtet werden. Eine weitere größere Photovoltaik-Anlage ist in Grünow in der Mecklenburgische Seenplatte in der Untersuchungsphase. Auch Windenergieprojekte sind in der Entwicklung. Windenergieanlagen in Rubkow und Neustrelitz sollen gebaut werden und über die Beteiligung an der regwind GmbH und Co KG wird ebenfalls an der Errichtung und Betreibung von Windenergieanlagen gearbeitet.

Bei der Erreichung der ambitionierten Klimaziele der Bundesregierung spielt Elektromobilität eine große Rolle. Die Bundesregierung fördert deshalb die Entwicklung der Elektromobilität mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket, das kontinuierlich erweitert und angepasst wird. Mit dem Bau von E-Ladesäulen beteiligt sich die Gesellschaft aktiv am Ausbau der für die Elektromobilität zwingend notwendigen Ladeinfrastruktur.

Mit dem Engagement im genannten Bereichen und Projekten arbeitet die Stadtwerke Neustrelitz GmbH aktiv an der Umsetzung der notwendigen Schritte zur Erreichung des Ziel mit, das Land M-V bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu gestalten.

Beteiligung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH

Die Beteiligungen werden in der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesen. Sie betragen insgesamt 1.747.053,30 Euro und betreffen:

• die Leea GmbH, Neustrelitz mit	1,00 € → 100,0 %
• die Groß Schönfelder Feldbau GmbH, Blankensee mit	1.505.750,50 € → 50,0 %
• die Einkaufs- und Handelsgesellschaft (EEHG) M-V mbH, Teterow mit	31.050,00 € → 12,5 %
• die Regional Wind MV GmbH, Neustrelitz mit	12.500,00 € → 50,0 %
• die regwind MV GmbH & Co. KG, Neustrelitz mit	7.751,00 € → 50,0 %
• die Landwerke M-V GmbH, Neustrelitz mit	150.000,00 € → 12,5 %
• die Landwerke M-V Breitband GmbH, Neustrelitz mit	40.000,80 € → 20,0 %
	<hr/>
	1.747.053,30 €

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vergleich der Vorjahre wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	83.117.928,24 €	89.586.706,34 €	95.011.700,95 €
Eigenkapital	35.614.048,52 €	35.659.566,71 €	36.417.561,27 €
Investitionen	9.561.684,95 €	8.079.298,19 €	7.528.710,25 €
Umsatzerlöse	49.016.295,24 €	50.655.058,38 €	56.011.711,80 €
Jahresergebnis	- 202.531,21 €	213.447,64 €	925.924,50 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	45,07	41,71	40,05
Fremdkapitalquote	%	54,93	58,29	59,95
Eigenkapitalrentabilität	%	- 0,57	0,60	2,54
Cashflow	T€	5.024	5.407	6.309
Anlagenintensität	%	80,25	77,52	74,14
Liquiditätsgrad I	%	101,30	80,01	83,77

Leistungskennzahlen

Umsatzerlöse je Sparte

Sparte	2020 (in T€)	2021 (in T€)	2022 (in T€)
Strom	25.746	25.213	26.382
Gas	4.105	4.690	5.713
Wasser	2.303	2.269	2.240
Fernwärme	6.864	7.312	7.282
Betriebsführungen	8.765	9.127	10.586
Tiergarten	519	504	672
Telekommunikation	714	1.311	3.137
Gesamt	49.016	50.426	56.012

Absatz

	2020	2021	2022
Strom (in MWh)	67.079	66.429	63.865
Gas (in MWh)	104.464	118.919	107.593
Wasser (in m³)	965.965	959.563	943.738
Fernwärme (in MWh)	59.451	68.284	59.929

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der Stadtwerke Neustrelitz GmbH liegt in der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Neustrelitz mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Damit erfüllt sie öffentliche Aufgaben. Der öffentliche Zweck hat Vorrang vor der Gewinnerzielung. Die durch Bundes- und Landesrecht gebotenen umweltpolitischen, energiepolitischen und sonstigen öffentlichen Belange werden berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Stadtwerke Neustrelitz GmbH sind der Residenzstadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

• Eigenkapitalverzinsung	167.929,94 €
• Konzessionsabgabe	750.161,42 €
• Gewerbesteuern	
- Vorauszahlung	212.008,00 €

1.3. Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Anschrift:	Schloßstraße 12-13 17235 Neustrelitz www.kulturquartier-neustrelitz.de
Gründung:	19. Mai 2016
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gemeinnützig
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20327
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz
Geschäftsführung:	Dorothea Klein-Onnen Christina Sturm
Stammkapital:	25.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Volksbildung.

Das Kulturquartier soll die geschichtliche und kulturelle Vielfalt des ehemaligen Herzogtums-/ Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des heutigen Landkreises Mecklenburgische Seenplatte allen Bevölkerungsgruppen, insbesondere der jungen Generation und den Gästen des Landes zugänglich zu machen.

Der Satzungszweck wird verwirklicht durch

- das Betreiben musealer Sammlungen, Bibliotheken, Archive,
- Förderung des Heimatgedankens und der Volksbildung,
- Förderung der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln,
- Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Angebote der Informations- und Wissensvermittlung,
- Förderung der Kommunikation, Vermittlung von Geschichte und Bildung,
- Durchführung von Ausstellungen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen,
- Museumspädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Zusammenarbeit mit kulturellen Partnern,
- Pflege von Kunstsammlungen.

Aufsichtsrat

seit 27.06.2019

Vorsitzende: Stella Schüssler

Stellvertreterin: Kathleen Supke

Weitere Mitglieder: Frank Obermair
Nicole Sperling-Jürgens (bis 20.10.2022)
Erwin Hemke (ab 20.10.2022)
Michael Rose (bis 25.08.2022)
Christian Czollek (ab 25.08.2022)

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Unternehmen betreut im Auftrag der Stadt das Museums zur Geschichte des ehemaligen Herzogtums Mecklenburg-Strelitz, betreibt die Stadtbibliothek und das regionalhistorische Karbe-Wagner-Archiv sowie das seit 2016 als Dauerleihgabe im Kulturquartier befindliche Theaterarchiv und richtet kulturelle Veranstaltungs- und Vermittlungsangebote aus. Diese Tätigkeiten sind als gemeinnützig anerkannt. Die Geschäftstätigkeit der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH umfasst weiterhin das Betreiben eines Museumsshops, die Fremdüberlassung der Räumlichkeiten und das Betreiben eines kleinen Cafés mit eingeschränktem Angebot.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften zur Eindämmung der Corona-Pandemie blieben fast alle Bereiche des Kulturquartiers bis zum 11.3.2022 geschlossen. Lediglich die Bibliothek konnte auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2022 geöffnet haben - allerdings mit eingeschränkten Öffnungszeiten.

Am 12.3.2022 konnte das gesamte Kulturquartier wieder regulär öffnen und beging dieses Ereignis mit einem Tag der offenen Tür und der Vernissage der ersten Sonderausstellung mit Arbeiten der Neustrelitzer Zeichnerin Ingeborg Voss. Weitere coronabedingte Einschränkungen mussten im Jahr 2022 nicht vorgenommen werden.

Die Geschäftsführung nahm vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der in diesem Zusammenhang eingetretenen Energiekrise jedoch von November 2022 bis April 2023 betriebliche Einschränkungen vor, indem das Haus samstags nur von 10-13 Uhr geöffnet und sonntags komplett geschlossen wurde (reguläre Öffnungszeiten sind Sa 10-18 Uhr Sonntag 10-18 Uhr). Zudem wurde über den Jahreswechsel 2022/2023 eine dreiwöchige Komplettschließung des Hauses vorgenommen, um in dieser Zeit den Energieverbrauch stark zu senken.

Insgesamt verzeichnete das Kulturquartier im Jahr 2022 ca. 16.500 Besucher*innen (ohne Schlosskirche und Veranstaltungen, Vorjahr: ca. 10.000 Besucher*innen). Des Weiteren haben über 50 öffentliche Veranstaltungen stattgefunden, die von insgesamt fast 7.000 Menschen besucht wurden. Die Ausstellungen in der Schlosskirche, die vom 23.04.-03.10.2022 geöffnet war, hatte im Jahr 2022 knapp 6.000 Besucher*innen.

Die bereits im Jahr 2020 und 2021 begonnene inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung des Kulturquartiers wurde im Jahr 2022 fortgeführt. Die Kooperationen des Kulturquartiers wurden im Jahr 2022 intensiviert und gepflegt, z.B. mit der Kinder- und Jugendkunstschule, dem Landeszentrum für erneuerbare Energien, der SolaWi oder der Regionalbibliothek Neubrandenburg. Durch diese Kooperationen sowie vielseitige Aktionen und Open-Air-Veranstaltungen, stadtgeschichtliche Outdoor-Touren, digitale Angebote, aktiver Social

media-Kommunikation, intensiver Pressearbeit und erfolgreichen Marketing-Strategien in der Print- und Onlinekommunikation konnten der Bekanntheitsgrad und die Frequentierung des Kulturquartiers gehalten bzw. gesteigert werden.

In der AR-Sitzung im Dezember 2021 wurde das Personalentwicklungskonzept vorgestellt. Die Umsetzung der im Konzept vorgestellten Veränderungen wurde 2022 begonnen. Dieser Prozess wird 2023 fortgeführt. Ziel des Personalentwicklungskonzepts im Kulturquartier ist es, innerhalb des bestehenden Personalbudgetrahmens die personellen Kapazitäten so zu verteilen und fachlichen Kompetenzen so zu entwickeln, dass die Bereiche effizient und gut arbeiten können. Gleichzeitig sollen Zeitressourcen für neue Projekte und Angebote frei werden. Nicht zuletzt sollen die Mitarbeiter*innen durch eine adäquate Entlohnung für ihre Tätigkeiten im Kulturquartier gehalten werden.

Ziel des Personalentwicklungskonzepts im Kulturquartier ist es, innerhalb des bestehenden Personalbudgetrahmens die personellen Kapazitäten so zu verteilen und fachlichen Kompetenzen so zu entwickeln, dass die Bereiche effizient und gut arbeiten können. Gleichzeitig sollen Zeitressourcen für neue Projekte und Angebote frei werden. Nicht zuletzt sollen die Mitarbeiter*innen durch eine adäquate Entlohnung für ihre Tätigkeiten im Kulturquartier gehalten werden.

Dauerausstellung im Museum

Mit der Darstellung der Landesgeschichte Mecklenburgs besitzt die Schau ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Museumslandschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern und im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Die Dauerausstellung stellt in vier Ausstellungsräumen mit einer Gesamtfläche von 500 m² die Geschichte des früheren Herzogtums und Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz dar. Die Schau präsentiert eine Auswahl von rund 800 Exponaten aus den Beständen öffentlicher und privater Kunstsammlungen und Archive. Mehr als 20 Medienstationen eröffnen dem Besucher die Möglichkeit, spannende Aspekte der Landesgeschichte zu vertiefen.

In dem Geschäftsjahr 2022 besuchten die Dauerausstellung 1.233 Besucher*innen. (2020: ca. 1.409, 2019: 2.250). Damit ist für das Jahr 2022 eine leicht geringere Anzahl an Besucher*innen zu verzeichnen als im Vorjahr 2021.

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die jährlichen Besucherzahlen im Museum steigern, da Einheimische – trotz Marketingmaßnahmen und neuen Angeboten wie Audioguide oder Rallyes – kaum die Dauerausstellung besuchen. Touristen suchen die Ausstellung vor allem an Schlecht-Wetter-Tagen in der touristischen Saison (April-Oktober) auf.

Sonderausstellungen

Im Jahr 2022 zeigte das Kulturquartier fünf Sonderausstellungen (2021: 6). Zwei Sonderausstellungen fanden außerdem in der Schlosskirche statt (2021: 2) und eine Schaufensterausstellung in der Touristeninformation in der Strelitzer Straße (2021: 1).

Die Sonderausstellungen im Kulturquartier wurden von insgesamt ca. 3.230 Personen besucht (2021: ca. 2.000; 2019: 1.100). Damit ist die Besucherzahl deutlich höher als im Vorjahr 2021 und auch als im Vor-Corona-Jahr 2019. Es ist davon auszugehen, dass wechselnde Sonderausstellungen weiterhin auch von vielen Einheimischen besucht werden und ebenso von Touristen.

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek im Kulturquartier hatte im Jahr 2021 1.075 aktive Benutzer*innen (2021: 1.039, 2020: 966; 2019: 949). Damit verzeichnete die Bibliothek trotz der Corona-Jahre einen leichten, aber stetigen Anstieg der aktiven Benutzer*innen. Insgesamt wurde die Bibliothek 10.531 mal vor Ort besucht (2021: 6.522, 2020: 13.574; 2019: 18.689). Damit erreicht sie bei weitem nicht die Besucherzahlen aus dem Vor-Corona-Jahr 2019, aber dennoch ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Es wurden insgesamt 64.689 Medien vor Ort entliehen (2021: 63.229, 2020: 90.666, 2019: 68.723) und 11.508 Onleihe-Entleihungen (2021: 10.274, 2020: 7.605, 2019: 4.977) vorgenommen. Damit nähern sich die Vor-Ort-Ausleihen wieder an die Ausleihen in 2019 an, während die Nutzung der Onleihe nach den Corona-Jahren weiterhin steigt und inzwischen weit mehr als doppelt so viele Nutzer*innen hat wie 2019.

Die Bibliothek verfügte im Dezember 2022 über einen physischen Bestand von 29.067 Medien, davon 24.110 Printmedien und 4.957 Non-Print-Medien (2021: 28.329 Medien, davon 23.500 Printmedien und 4.829 Non-Print-Medien). Der Zu- und Abgang von physischen Medien entspricht, so wie auch schon in den Vorjahren, etwa 3.000 Medien.

Karbe-Wagner-Archiv

Zu den Aktivitäten des Karbe-Wagner-Archivs gehörten im Geschäftsjahr 2022 die Betreuung von 130 Vor-Ort-Besucher*innen (2021: 90) und die Bearbeitung von 130 schriftlichen oder telefonischen Anfragen (2021: 170).

Die Bearbeitungszeit einer Nutzeranfrage schwankt zwischen 10 Minuten und mehreren Stunden, je nach Komplexität und Aufwand (Heraussuchen des Materials, Scannen und Versenden oder Bereitlegen und Kopieren).

Im Jahr 2022 wurden 175 (2021: 202, 2020: 129) „neue“ Buchtitel eingetragen. Bis Ende Dezember 2022 waren 11.725 Titel (Bücher, Zeitschriften, Handschriften sowie Nachlasskartons) in der Archivsoftware „Bibliotheca“ verzeichnet. (2021: 11.553 Titel, 2020: 11.355 Titel)

Zuwachs erhält der Bestand des KWA größtenteils durch Schenkungen an mecklenburgischer Literatur von Personen aus Neustrelitz und Umgebung sowie durch einen geringen Kauf von neuer Literatur des Sammelgebietes Mecklenburg-Strelitz.

Vermittlungsangebote für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Im Kulturquartier werden verschiedenartige Vermittlungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.

Die museumspädagogische Arbeit konzentrierte sich neben den wieder erlaubten Führungen durch die Dauerausstellung auch wieder auf Outdoor- Führungen zur Stadt- und Regionalgeschichte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Im Jahr 2022 haben 32 solcher Führungen mit insgesamt ca. 600 Teilnehmenden stattgefunden (2021: 23 Angebote mit ca. 360 Teilnehmenden, 2020: 21 Angebote mit ca. 470 Teilnehmenden).

Die bibliothekspädagogische Arbeit konzentriert sich auf Leseförderung, Vermittlung von Sachthemen, Bibliotheksführungen sowie Einführungen in Literatur- und Internetrecherchen für Schulklassen. Im Jahr 2022 wurden 48 bibliothekspädagogische Vermittlungsangebote mit insgesamt 1.109 Teilnehmenden durchgeführt (2021: 32 Angebote mit 728 Teilnehmenden, 2019: 61 Angebote mit knapp 1.700 Teilnehmer*innen). Die Anzahl der Vermittlungsangebote und Teilnehmerzahlen aus 2019 wurden 2022 nicht erreicht. Dennoch sind die Zahlen wieder deutlich höher als im Vorjahr 2021.

Öffentliche Führungen durch den Erinnerungsort „Stasi-Haftanstalt Töpferstraße e.V.“ wurden aufgrund der Schließung der Haftanstalt bis zur Errichtung einer neuen Dauerausstellung im Jahr 2022 nicht durchgeführt. Ob das Kulturquartier 2023 die Führungen durch die Gedenkstätte betreut, wird Anfang 2023 besprochen und in einer neuen Kooperationsvereinbarung dargelegt.

Veranstaltungen (eigene und kooperative) und Vermietungen

Das Kulturquartier richtet eigene und kooperative kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen oder Theateraufführungen aus. Daneben beteiligt sich das Kulturquartier mit kulturellen Angeboten an stadtübergreifenden Events, wie der Lesenacht der Kunstnacht oder dem Hofzauber.

Darüber hinaus haben Vereine, Initiativen, öffentliche Gremien und private Körperschaften die Möglichkeit, die Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen, Tagungen, Workshops oder Arbeitsberatungen zu mieten. Dazu gehören auch Formate der stadtgesellschaftlichen und politischen Bildungsarbeit. Für die Vermietung von Räumen des Kulturquartiers an Dritte gilt die Gebührenordnung des Kulturquartiers, die die Gebühren nach Umfang, Dauer und Leistungen für die Nutzung bemisst. Für die Veranstaltungen können der Daniel-Sanders-Saal, der Cafébereich, der Projektraum, die Terrasse und der Garten genutzt werden. Der

Aufsichtsrat des Kulturquartiers hat bei der Sitzung im September 2019 beschlossen (14. Sitzung), dass keine internen oder öffentlichen Veranstaltungen einzelner politischer Parteien, wie Mitgliederversammlungen oder Parteifeste stattfinden dürfen. Ebenso wenig vermietet das Kulturquartier die Räumlichkeiten für rein private Veranstaltungen, wie Geburtstagsfeiern oder Hochzeiten. An dieser Regelung wurde auch im Jahr 2022 festgehalten.

Die Möglichkeit, Veranstaltungen auszurichten, war ab Frühjahr 2022 wieder relativ uneingeschränkt möglich. Während der Corona-Jahre hat sich der Garten als Event-Location des Kulturquartiers etabliert. Dieser wurde aufgrund der hohen Beliebtheit auch im Jahr 2022 und darüber hinaus als Open-Air-Veranstaltungslocation genutzt. Die Nutzung des Gartens für Veranstaltungen war vor allem durch eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms „Neustart Kultur“ möglich geworden, über die Outdoor-Veranstaltungstechnik und -ausstattung sowie Schutzvorrichtungen, wie Spuckschutzwände, Leitsysteme etc. beschafft werden konnten.

Insgesamt fanden im Kulturquartier im Jahr 2022 über 50 öffentliche Veranstaltungen mit insgesamt fast 7.000 Gästen statt. (2021: 30 Veranstaltungen mit ca. 4.000 Gästen, 2020: 34 Veranstaltungen mit ca. 2.700 Besuchern, 2019: 44 Veranstaltungen mit ca. 6.500 Besuchern). Darunter waren Stadt-Großevents wie Lesenacht, Fête de la Musique, Kunstnacht oder Hofzauber. Besonders gut besucht war das Gartenkulturfest im Frühjahr 2022, welches gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern im Garten stattfand.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen haben insgesamt über 40 Vermietungen im Kulturquartier stattgefunden – von kleinen 2-3 stündigen bis hin zu großen, 2-tägigen, aufwendigen Tagungen.

Praktika und FSJ

Das Kulturquartier bietet Schülern und Studierenden sowohl im Museum als auch in der Stadtbibliothek und im Karbe-Wagner-Archiv die Möglichkeit, ein institutionsübergreifendes Praktikum zu absolvieren. Auch im Pflichtpraktikum der Schulen, Hochschulen und Universitäten, welches einen Zeitraum von zwei Wochen bis zu drei Monaten umfasst, können die Praktikantinnen und Praktikanten die unterschiedlichen im Kulturquartier praktizierten Aufgabenbereiche kennenlernen.

In der Bibliothek/dem KWA absolvierten im Jahr 2022 drei Schüler*innen ein Praktikum von 1 und 6 Wochen. Von Ende August bis Anfang Oktober hat ein Studierender ein 6-wöchiges Praktikum absolviert und dabei alle Bereiche des Hauses kennengelernt.

Im Jahr 2022/2023 beschäftigte das Kulturquartier keinen FSJler, was jedoch für das Jahr 2023/2024 wieder vorgesehen ist.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Das Kulturquartier versendete im Jahr 2022 ca. 100 Pressemeldungen mit aktuellen Informationen zu neuen Angeboten, Wechselausstellungen und Veranstaltungen etc. (2021: knapp 110, 2020: knapp 100). In der lokalen Presse, vor allem der Strelitzer Zeitung des Nordkurier, dem Strelitzer Echo und dem Blitz war das Kulturquartier mit ca. 300 Artikeln präsent (2021: 326 Artikel, 2020: 250 Artikel; 2019: 150 Artikel). Daneben veröffentlichten verschiedene Radio- und Fernsehsender (NeuEins, NDR) mehrere Beiträge zum Kulturquartier oder zu Veranstaltungen und Ausstellungen.

Im 1. Quartal 2022 wurden verschiedene Marketing-Materialien des Kulturquartier relaunched, wie der Image-Flyer, der Bibliotheks-Flyer und der KWA-Flyer.

2022 wurde das Kulturquartier wieder in den Imagebroschüren sowie den Webauftritten der Stadt und des Tourismusverbandes vermarktet.

Die Dauerausstellung im Kulturquartier wurde 2022 beworben im Informationssystem der Stadt Neustrelitz, auf den Stadteingangsschildern, im Schaukasten am Bahnhof, auf Werbeflächen der Fahrradständer und vor der Tourismus-Information in der Strelitzer Straße und mit zwei Großplakaten an der Hafenmeisterei.

Die Veranstaltungen des Kulturquartiers wurden 2022 in den lokalen Zeitschriften, wie dem „Strelitzer Echo“, dem Nordkurier und dem Blitz, über Plakataushänge in der Stadt sowie digital über die eigene Website und den Strelitzius-Blog beworben. Außerdem wurden 2022 eigene Leporellos mit dem monatlichen Veranstaltungsprogramm gestaltet und gedruckt.

Der Instagram-Account des Kulturquartiers konnte Ende des Jahres 2022 über 1.200 Follower zählen (2021: 1.000, 2020: 500).

Das Kulturquartier ist mit seiner multifunktionalen Zusammensetzung aus verschiedenen verwandten Bildungs- und Kultureinrichtungen, der Ausrichtung von Bildungs- und Kulturveranstaltungen sowie der Organisation von Sonderausstellungen, dem Betrieb eines kleinen Cafés und Shops sowie der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Fremdnutzungen einzigartig in Mecklenburg-Vorpommern. Durch diese Bandbreite können sehr unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden - von Einheimischen bis zu Touristen, von Kindern bis hin zu Rentnern.

Was die Dauerausstellung im Museum betrifft, muss festgehalten werden, dass der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine hohe Dichte an musealen Einrichtungen aufweist. Dazu zählen neben der Dauerausstellung im Kulturquartier u.a. das Regionalmuseum Neubrandenburg, die Schlösser Mirow und Hohenzieritz, das Fallada-Haus in Carwitz, das Schliemann-Museum in Ankershagen, die Burg Stargard oder das Voss-Haus in Penzlin. Thematisch grenzen sich die Dauerausstellungen klar voneinander ab und bilden somit für Besucher*innen attraktive Ausflugsziele. Neben den kulturellen Angeboten der regionalen

Museen bietet eine Vielzahl von Vereinen und Einrichtungen ein reiches Angebot an Sonderausstellungen, Vermittlungsangeboten und Veranstaltungen für Einheimische und Gäste der Region an.

Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften zur Eindämmung der **Corona-Pandemie** blieben fast alle Bereiche des Kulturquartiers bis zum 11.3.2022 geschlossen. Lediglich die Bibliothek konnte auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2022 geöffnet haben - allerdings mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Am 12.3.2022 konnte das gesamte Kulturquartier wieder regulär öffnen. Weitere coronabedingte Einschränkungen mussten im Jahr 2022 nicht vorgenommen werden.

Die Erträge im Bereich Museum konnten entgegen der Pläne nicht gesteigert werden und verliefen das vierte Jahr in Folge rückläufig. Unter Berücksichtigung der monatelangen Schließung können der Geschäftszweig Café und Veranstaltungen als positiv bezeichnet werden. Das Café übertraf die angestrebten Umsätze um knapp EUR 34.500, während die Veranstaltungen EUR 7.300 höhere Umsätze verzeichneten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresergebnis von EUR 16. 716, 12 vor Ertragssteuern erzielt.

Dem Kulturquartier wurde durch eine Weisung des Gesellschafters ein Kreditaufnahmeverbot verfügt. Somit erfolgt die Finanzierung lediglich aus Eigenmitteln. Alle Einnahmen werden ausschließlich für satzungsmäßige Zwecke verwendet.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 414.210,51 (Vorjahr: EUR 349.452,01). Das Anlagevermögen beträgt EUR 159.945,82 und somit 38,61 % der Bilanzsumme. Im Wesentlichen wurde in die EDV-Ausstattung und Veranstaltungstechnik investiert.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch 2023 nicht verändern. Grundlage der Umsatzschätzung sind die realisierten Ergebnisse der vergangenen zwei Wirtschaftsjahre sowie die Erfahrungen von Kulturbetrieben, dass sich Änderungen und Maßnahmen erst zwei bis drei Jahre später in den Ergebnissen widerspiegeln.

Das Unternehmen rechnet in den kommenden Jahren mit einer günstigen Entwicklung der Gesellschaft. Chancen für eine positive Entwicklung sehen die Geschäftsführung insbesondere in der kontinuierlichen Erschließung neuer Besucherkreise und den Ausbau von Kooperationen. Durch die Entwicklung und Einführung neuer innovativer Produkt- und Veranstaltungs- und Vermittlungsformate soll zukünftig insbesondere die einheimische Bevölkerung von Jung bis Alt angesprochen werden. Dafür setzt das Unternehmen verstärkt auf die Weiterentwicklung von Marketing-Maßnahmen, um eine verstärkte Platzierung des Unternehmens im gesellschaftlichen Leben der Stadt und deren Umgebung zu erreichen.

Weiterhin bleiben die Touristen eine wichtige Zielgruppe.

Es wird kontinuierlich an der wesentlichen Änderung der Geschäftspolitik gearbeitet. Bei der Entwicklung neuer Angebote des Unternehmens soll Partizipation und Teilhabe bei den potenziellen Besuchergruppen eine tragende Rolle einnehmen.

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, sind jedoch von eher geringer Wichtigkeit. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der in diesem Zusammenhang eingetretenen Energiekrise steigen deutschlandweit die Energiekosten deutlich. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Preisankündigen für das Jahr 2023 mit einer Steigerung der Energiekosten von ca. 25%-50%. Daher nahm die Gesellschaft betriebliche Einschränkungen von November 2022 bis April 2023 vor, indem das Haus samstags nur von 10-13 Uhr geöffnet und sonntags komplett geschlossen wurde (reguläre Öffnungszeiten sind Sa 10-18 Uhr und Sonntag 10-18 Uhr). Montags ist das Haus regulär geschlossen. Zudem wurde über den Jahreswechsel 2022/2023 eine dreiwöchige Komplettschließung des Hauses vorgenommen, um in diesen Zeiten den Energieverbrauch zu senken.

Aufgrund der Erhöhung des Mindestlohns werden auch die Kosten für Reinigungsleistungen deutlich steigen. Die Gesellschaft entschied sich ab dem Wirtschaftsjahr 2023 das Reinigungspersonal selbst einzustellen.

Die für die Gesellschaft wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sind vor allem in der konjunkturellen Entwicklung zu sehen. Mit dem Geschäftsjahr 2020 ist zukünftig auch die allgemeine gesundheitliche Entwicklung der Bevölkerung als ein Risikofaktor anzusehen.

Die Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH ist für die Realisierung ihrer strategischen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Vor allem in der Betreuung des Museums, der Bibliothek mit dem Archiv und der Verwaltung besteht großer Bedarf an qualifiziertem Personal, was unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen erfordert. Die Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter sichert die fachliche Kompetenz des Personals. Für das Berichtsjahr 2022 waren personelle Umstrukturierungen vorgesehen. Im Berichtsjahr 2022 verließen zwei festangestellte Mitarbeiterinnen das Unternehmen, für die eine neue Mitarbeiterin zum 14.03.2022 eingestellt wurde. Der Arbeitsvertrag mit einer Servicemitarbeiterin wurde vom sog. „Übergangsbereich“ in eine Vollzeitbeschäftigung umgewandelt, während weitere drei Mitarbeiter*innen eine Stundenerhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von 25h / Woche auf 32h / Woche erfuhren.

Beteiligungen der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH

Es bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	275.852,78 €	349.452,01 €	414.210,51 €
Eigenkapital	121.874,35 €	170.493,80 €	187.209,92 €
Investitionen	23.590,55 €	92.955,56 €	46.736,11 €
Umsatzerlöse	55.854,35 €	93.436,35 €	149.298,36 €
Jahresergebnis	12.350,75 €	48.619,45 €	16.716,12 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	45,73	60,63	62,09
Fremdkapitalquote	%	54,27	39,37	37,91
Eigenkapitalrentabilität	%	10,13	28,52	8,93
Cashflow	T€	26	75	51
Anlagenintensität	%	29,19	42,09	38,61
Liquiditätsgrad I	%	463,37	823,48	757,78

Leistungskennzahlen

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2020 (€)	2021 (€)	2022 (€)
Museum	9.548,00	8.314,00	8.757,00
Bibliothek	15.829,50	14.618,00	18.277,00
Archiv	466,82	506,00	324,00
Veranstaltungen	6.722,63	7.374,00	15.756,00
Projekte	0,00	0,00	0,00
Museumsshop	3.086,93	8.595,00	14.477,00
Fremdnutzung	7.518,85	17.657,00	18.700,00
Café	12.681,62	28.846,00	63.165,00
Schlosskirche	0,00	7.526,00	9.841,00
	55.854,35	93.436,00	149.298,00

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Volksbildung. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH sind der Residenzstadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- | | |
|-------------------|--------------|
| • Gewerbesteuer | 0,00 € |
| • Netto-Kaltniete | 169.200,00 € |

Folgende Zahlungen hat die Residenzstadt Neustrelitz an die Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH in 2022 geleistet:

- | | |
|------------|----------------|
| • Zuschuss | 1.023.668,44 € |
|------------|----------------|

1.4. Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz

Anschrift:	Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14 17235 Neustrelitz www.theater-und-orchester.de
Gründung:	12.02.2001
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1946
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadt Neustrelitz (10 % - 26.000,00 €) Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (40 % - 104.000,00 €) Stadt Neubrandenburg (50% - 130.000,00 €)
Geschäftsführung:	Malte Bähr Sven Müller
Stammkapital:	260.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters in den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Konzertwesen und Tanz verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg. Aufführungen im Schauspiel, im Musik- und Tanztheater werden durch die Ensembles der Gesellschaft, Aufführungen im Musiktheater und Konzertwesen von der Neubrandenburger Philharmonie bespielt. Diese ist als Konzert-B-Orchester Bestandteil der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar gefördert wird.

Aufsichtsrat

	Name:	für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Thomas Gesswein	Stadt Neubrandenburg
Stellvertreter:	Prof. Dr. Robert Northoff	Stadt Neubrandenburg
weitere Mitglieder:	Anni-Claire John	Stadt Neubrandenburg
	Sigrid Strehlow	Stadt Neubrandenburg
	Dr. Reiner Wieland	Stadt Neubrandenburg
	Silvia Keitsch	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Roland Fanselow	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Thomas Kowarik	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Steffen Heinrich	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
	Hannelore Raemisch	Stadt Neustrelitz

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz unterhält folgende Spielstätten:

- **Landestheater Neustrelitz**
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 14
17235 Neustrelitz
- **Schauspielhaus Neubrandenburg**
Pfaffenstraße 22
17033 Neubrandenburg
- **Konzertkirche Neubrandenburg**
An der Marienkirche
17033 Neubrandenburg.

Das Geschäftsjahr 2022 zeichnet sich durch die Wiederaufnahme des regulären Spielbetriebes nach Ende der Corona-Pandemie aus. Dabei bleiben erhebliche wirtschaftliche Herausforderungen bestehen. In den am stärksten durch die Pandemie betroffenen Jahren 2020 und 2021 konnten die wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft durch Einsparungen durch abgesagte Produktionen sowie durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld abgefangen und sogar überkompensiert werden. Seit Ende der Corona-Auflagen stehen in der ganzen Branche aber einer eher langsam zurückkehrenden Publikumsnachfrage deutlich steigende Kosten gegenüber.

Für das Jahr 2022 ergibt sich für die TOG im Ergebnis vor Allem durch zwei Effekte dennoch wirtschaftlich ein positives Gesamtbild: Zum einen konnten im ersten Quartal die coronabedingten Einnahmeverluste letztmalig durch Kurzarbeitergeld und Einsparungen überkompensiert werden. Zum anderen konnte 2022 der noch verbliebene Anteil der 2021 wiederausgereichten Landesmittel in Höhe von 732 TEUR verwendet werden. Somit ergibt sich für das Gesamtjahr 2022 trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen bilanziell ein Jahresüberschuss in Höhe von 388 TEUR.

Die künstlerische Arbeit

Bereits während des Spielverbotes im Januar und Februar 2022 wurde mit den Proben zu weiteren Projekten, zunächst ohne rechtliche Gewissheit über eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs, begonnen. So konnte nach Beendigung des Theaterlockdowns bereits am 04.03. in Neustrelitz die Premiere der „Blechtrommel“ herausgebracht werden, einer theatra-

lischen Adaption des Romans von Günter Grass. In Neubrandenburg folgte 14 Tage später die Komödie „Mama muss weg“, die sich erfolgreich bis weit in die Spielzeit 2022/2023 gehalten hat. Das Musiktheater konnte am 02.04. die beauftragte Oper „Sophie Charlotte“ von Torsten Harder uraufführen und somit dem Publikum eine erstaunliche und bewegende Geschichte aus der Region komponiert von einem Komponisten aus der Region anbieten, was bei Publikum und Presse gut angekommen ist.

Der „Sommerspielplan“ bestand aus dem Spuktakel „Das Testament der Tante Abigail reloaded“ im Neubrandenburger Schauspielhaus und der Oper „Carmen“ auf dem Neustrelitzer Schlossberg. Ergänzt wurden diese beiden Stücke durch poetische Spaziergänge „Shakespeare im Park“ im Neustrelitzer Schlossgarten und Molières Komödie „Der eingebildete Kranke“ auf dem Theatervorplatz. So konnten dem Ziel einer Erhöhung des künstlerischen Angebotes zur Sommerzeit ein Stück näherkommen werden.

Als mobile Produktionen und Klassenzimmerstücke wurde im Schauspiel das Anti-Mobbing Stück „Erste Stunde“ und das Stück „Petty Einweg“ über Plastikmüll erarbeitet. Im Musiktheater gab es eine Umweltoper von Mareike Zimmermann, „Der Bär“. Alle drei Produktionen wurden an verschiedenen Schulen und Orten im Landkreis und darüber hinaus gezeigt.

Der Herbst wurde im Schauspiel klassisch mit Shakespeares „Der Sturm“ und komödiantisch mit „Warten auf n Bus“ begangen, im Musiktheater konnte nach der Pandemie endlich und im dritten Anlauf Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“ zur äußerst erfolgreichen Premiere gebracht werden.

Eine umfangreiche Wiederaufnahmetätigkeit von insgesamt neun pandemiebedingt noch nicht viel gespielten Produktionen im Schauspiel wie im Musiktheater rundete das Repertoire ab. Vor allem das Musical „Blondinen bevorzugt“ hat noch bis Anfang 2023 hier Erfolg und Publikum gehabt.

Zu Weihnachten konnte in Neubrandenburg Charles Dickens „Weihnachtsgeschichte“ und in Neustrelitz die beliebte und erfolgreiche „Kleine Hexe“ angeboten werden.

Die Neubrandenburger Philharmonie konnte immerhin 7 der geplanten 10 philharmonischen Konzerte, wie üblich jeweils zweimal in Neubrandenburg, in Güstrow und Neustrelitz, durchführen und dabei im Dirigenten des Oktoberkonzerts, Daniel Geiss, seinen neuen Generalmusikdirektor finden. Wie erforderlich war das umfangreiche Konzertprogramm vielfältig und bestand aus Repertoire von Klassik, Romantik und der Moderne. Sonderkonzerte wie zum Festspielfrühling Rügen, einem Friedenskonzert in Neustrelitz, die „Müritz Proms“ im Sommer, das Konzert zur Deutschen Einheit, Konzertkirche + mit der beeindruckenden „Alpensymphonie“ von Richard Strauss, Adventskonzerte und Beethovens 9. Symphonie zu Silvester, sowie diverse Kinder- und Familienkonzerte ergänzten das Konzertprogramm.

Insgesamt konnte man dem Anspruch eines vielfältigen, relevanten, qualitätvollen und einladendem Kulturangebot gerecht werden.

Situation der Liegenschaften

Die Umstrukturierung der Liegenschaften ist für die TOG strategisch von großer Wichtigkeit und es liegen darin weiterhin wesentliche Chancen und Risiken:

Ausbau des Marstalls zum neuen Probengebäude:

Gemäß den Planungen des Theaterpaktess befinden sich die Seitenflügel des landeseigenen Marstallgebäudes in Neustrelitz durch das Land Mecklenburg-Vorpommern im Ausbau zum Probengebäude für die TOG. Mittels eines Vorvertrages zwischen der TOG und dem Land wurde noch 2021 die Grundlage für eine Pachtkostenvorauszahlung in Höhe von 1.957 TEUR geschaffen und durch die TOG bezahlt, um künftig eine leistbare jährliche Pacht für die Gesellschaft sicherzustellen. Mit Stand April 2023 verbleiben noch ungelöste Finanzierungsfragen für bislang unberücksichtigte Anforderungen für den Probenbetrieb, deren Kosten seitens der Fachplaner auf 466 TEUR geschätzt werden.

Landestheater Neustrelitz:

Ungelöst bleibt derzeit weiterhin zum Teil noch die Finanzierung der dringend nötigen Instandsetzung der Bühnentechnik im Landestheater. Aktuelle Schätzungen gehen inklusive Baunebenkosten und prognostizierten Kostensteigerungen von Gesamtkosten für die Maßnahme von 4 bis 6 Millionen Euro aus. Trotz der vorhandenen Rücklagen der Gesellschaft wäre dies für die Gesellschaft aktuell aus eigener Kraft nicht darstellbar. Für 2023 ist die Sanierung der Untermaschinerie (Auftragssumme: 792 TEUR) geplant. Der Auftrag hierzu wurde bereits in 2022 vergeben und im März 2023 zu 90% gegen Vorlage einer Bankbürgschaft des Lieferanten vorausbezahlt. Handelsrechtlich kann die Vorauszahlung im Abschluss 2022 noch nicht bilanziert werden (akt. RAP/ Verbindlichkeit), da es sich um ein schwebendes Geschäft handelt. Mit dem Bildungsministerium MV als Zuwendungsgeber wurde die Abrechnung der Maßnahme als nachlaufende Mittelverwendung des Jahres 2022 vereinbart.

Lager Neustrelitz:

Neu hinzugekommen ist 2022 die Planung für ein Lager in Neustrelitz, bei dem auf über 1.000 m² Bühnendekorationen dank Laderampen rollend direkt vom LKW verladen werden können. Zuvor mussten die Dekorationen in Groß Nemerow manuell vom LKW geladen werden. Da die Logistik bei Umbauten insbesondere auf der großen Bühne in Neustrelitz zu erheblichen Zeitverlusten führt, kann durch das neue Lager ein Effizienzgewinn für die TOG erzielt werden. Die Herrichtungs- und Pachtkosten bis 2025 konnten 2022 gegen Bankbürgschaft vorausbezahlt werden - die entsprechende Position in Höhe von 178 TEUR ist im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gebucht. Das Lager wurde im März 2023 in Betrieb genommen.

Neue Theaterwerkstätten:

Die 2021 innerhalb des geplanten Budgets und Zeitrahmens fertiggestellten Werkstätten konnten zum 01.01.2022 in Betrieb gehen. Die Bauten konnten entsprechend aktiviert werden und werden nun mit einer Nutzungsdauer von 33 Jahren abgeschrieben.

Zuschüsse

Die Gesellschaft ist ein öffentlicher Kulturbetrieb. Ohne die gewährten öffentlichen Zuschüsse aus Landesmitteln und ohne kommunale Zuschüsse ist die Gesellschaft nicht überlebensfähig.

2022 war für die GmbH vom Land Mecklenburg-Vorpommern gemäß der Theaterausgleichsverordnung vom 22.12.2021 eine Zuwendung in Höhe von insgesamt 10.042.629, 76€ vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vorgesehen.

Gemäß der Vereinbarung zur Umsetzung des Theaterpakts zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und den Trägern der TOG vom 01. August 2021 konnten die für das Jahr 2020 vom Land rückgeforderten Mittel in Höhe von 1.469TEUR auf Antrag für die satzungsgemäße Verwendung wiederausgereicht werden. Der Antrag auf Wiederausreichung wurde gestellt und mit Zuwendungsbescheid vom 18.11.2021 bewilligt zunächst zur Verwendung der Mittel bis 31.03.2022 und nach Antrag auf Verlängerung vom 16.03.2022 schließlich mit dem Ersten Änderungsbescheid vom 6. Mai 2022 zur Verwendung bis 31. Dezember 2022.

Für die Abrechnung der Mittel mit dem Land ist die kapitalflussbasierte Mittelverwendungsrechnung ausschlaggebend und nicht das handelsrechtliche Jahresergebnis. Im Jahresabschluss 2021 wurde zunächst auf Basis einer vorläufigen Mittelverwendungsrechnung, die gemeinsam mit dem Beteiligungsmanagement Neubrandenburg im März 2022 erstellt und mit dem zuständigen Ministerium vorabgestimmt wurde, ein anteiliger Verbrauch dieser Mittel im Jahr 2021 in Höhe von 7 41 TEUR ermittelt, der entsprechend als Ertrag ausgewiesen wurde und ein unverbraucher Anteil dieser Mittel in Höhe von 728TEUR als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Am 08.11.2022 wurde jedoch eine korrigierte Mittelverwendungsrechnung für 2021 vorgelegt und der Verwendungsnachweis für den Sonderbedarf darauf basierend erstellt. Danach ergibt sich für 2021 ein anteiliger Verbrauch des Sonderbedarfszuschusses in Höhe von 736.148,10€ und ein Restbetrag des Sonderbedarfszuschusses zur Verwendung für 2022 in Höhe von 732.669,13 €.

Basierend auf der zum Jahresabschluss vorgelegten Kapitalflussbasierten Mittelverwendungsrechnung, wurden die Zuschüsse im Jahr 2022 vollständig verbraucht - somit kann für das Jahr 2022 der verbleibende Anteil des Sonderbedarfszuschuss von 732.669, 13€ als Ertrag gebucht werden. Somit ergibt sich für das Kalenderjahr 2022 eine Gesamtzuwendung in Höhe von 10.775.298,89 €.

Von den Kommunen erhielt die TOG im Jahr 2022 Zuwendungen in folgender Höhe:

Gesellschafter	2020	2021	2022
Stadt Neubrandenburg:	2.795.630,00 €	2.869.530,96 €	2.957.098,54 €
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:	1.916.504,00 €	1.975.624,00 €	2.045.678,83 €
Stadt Neustrelitz:	879.126,00 €	893.906,00 €	911.419,71 €

Investitionen

Nach dem außerordentlichen Geschäftsjahr 2021, in dem sich das Anlagevermögen von 1.509.749,74€ (31.12.2020) auf 4.865.382,88€ (31.12.2021) mehr als verdreifacht hatte, lagen die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 mit insgesamt rund 227TEUR wieder im Rahmen des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Investitionsvolumens.

Neben laufendem Ersatz bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind als Einzelinvestitionen nennenswert, der Erwerb eines neuen Konzertflügels für das Schauspielhaus Neubrandenburg (40TEUR), der Erwerb einer Vertikalschneidemaschine für die Dekorationswerkstätten (14TEUR) und die Übernahme eines geleasteten Ford Transit in den eigenen Fuhrpark der TOG (11TEUR).

Finanzierungsmaßnahmen bzw. –vorhaben

Das wichtigste Finanzierungsinstrument der Gesellschaft sind weiter die Zuwendungen des Landes und der Kommunen.

Zur Finanzierung des Eigenanteils der TOG am Werkstattneubau besteht weiterhin der 2020 aufgenommene KfW-Kredit in Höhe von 900.000€ mit einer Laufzeit von 20 Jahren. Zum 31.12. 2022 bestand eine Restschuld in Höhe von 840.789,45€.

Lieferantenkredite wurden im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Zahlungsziele in Anspruch genommen.

Personal- und Sozialbereich

Durch die Inanspruchnahme des Corona Kurzarbeitergeldes in den Monaten Januar und Februar konnte auch 2022 ein Teil der Personalkosten eingespart werden - allerdings nicht mehr im Umfang des Vorjahres.

In der GmbH waren zum 31.12.2022 218 (Vj. 216) Mitarbeiter beschäftigt (einschließlich Arbeitnehmer im Erziehungsurlaub, lange Erkrankung und deren Vertretung, Aushilfen und Teilzeitkräfte).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 12.179.320,41 Euro zum 31.12.2022. Das Anlagevermögen hat eine Höhe von 4.603.224,15 Euro; das entspricht einem Anteil von 38,0 % der Bilanzsumme. Notwendig für die durchgehende Liquidität der Gesellschaft sind die Landeszuschüsse wie auch die kommunalen Zuschüsse der Gesellschafter. Die Landeszuschüsse in Höhe von 10.042.629,76 Euro decken den Gesamtaufwand 2022 der GmbH in Höhe von 56 % (Vorjahr 62 %).

Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 387.519,76 Euro.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist 2022 erstmals wieder seit 2019 gestiegen. Dennoch waren die Umsatzerlöse aus dem Theaterbetrieb coronabedingt nochmals eingeschränkt und betrugen 2022 1.178.526,00 Euro (Vorjahr: 475.844,39 Euro). Dies entspricht einer Steigerung von 248 % gegenüber dem Vorjahr, aber auch einem Rückgang gegenüber 2019 von 37 %.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 wird durch die Geschäftsführung in der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingeschätzt, dass die GmbH wie jedes andere öffentliche Theater auch weiterhin auf die notwendigen Zuwendungen der Gesellschafter und der Landesregierung zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes angewiesen ist.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die direkten Auswirkungen der Corona-Pandemie durch Lockdowns und eingeschränkten Platzkapazitäten waren nur noch bis zum April 2022 zu spüren. Es bleiben aber weiter große wirtschaftliche Risiken bestehen:

- Absehbar sind mittlerweile erhebliche Tarif- und Kostensteigerungen, die über die 2,5% Dynamisierung der Zuschüsse und auch die Wirtschaftsplanung für 2023 hinausgehen.
- Wie alle Theater und Veranstalter, beobachtet auch die TOG, dass nach Beendigung der pandemiebedingten Einschränkungen die Publikumsnachfrage bislang nicht wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehrt. Ein Jahr nach Beendigung der Corona-Maßnahmen liegt die Publikumsnachfrage in den Spielstätten trotz verstärkter Rückgewinnungsstrategien noch rund 20% unter dem Niveau vor der Krise
- Weiterhin sehr hohe Krankenstände bei den Mitarbeitern schränken den Proben- und Spielbetrieb auch 2023 zeitweise noch überdurchschnittlich ein
- Die Gesellschaft sieht sich auch einem dramatischen Fachkräftemangel ausgesetzt. Einige Schlüsselpositionen insbesondere in den nicht-künstlerischen Bereichen lassen sich nicht oder nur sehr schwer besetzen. Durch die demographische Entwicklung steht eine weitere Verschärfung der Situation zu befürchten.

Aus der Liegenschaftssituation verbleibt weiterhin ein Risiko für die Finanzierung der Instandsetzung der Bühnentechnik im Landestheater Neustrelitz. Insbesondere angesichts der

aktuellen und prognostizierten Preissteigerungen bleibt hier eine Finanzierungslücke von mehreren Millionen Euro, die die Gesellschaft nicht aus eigener Kraft decken kann.

Weiterhin ist die GmbH als öffentlicher Kulturbetrieb durch Zuflüsse aus Zuschüssen des Landes und Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter zweckbestimmt ausgerichtet und finanziell untersetzt. Die Kürzung von Zuflüssen aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleiches und der Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter und des Landes würde die GmbH existenziell in ihrem Bestand gefährden.

Die voraussichtliche Entwicklung ist sehr stark an die Rückkehr der Publikumsnachfrage und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung geknüpft. Durch die Überschüsse aus den Jahren 2020 und 2021 konnten zwar einige Infrastruktur-Projekte angegangen werden und zunächst eine ausreichende Liquidität in der Gesellschaft aufgebaut werden. Über die kommenden Jahre ist bei der zur Zeit wahrscheinlichen Tarif- und Kostenentwicklung aber mit Defiziten zu rechnen, die mit der vorhandenen Liquidität für einen kurzen Zeitraum abgefangen werden können - allerdings nur zu Lasten der weiter dringenden Infrastrukturmaßnahmen. Für die mittelfristige Finanzierung wird daher mit den Trägern eine Lösung unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen ausgearbeitet werden müssen.

Die Theaterausgleichsverordnung auf Basis des Theaterpaktes bildet weiter die Grundlage für eine stabile Weiterführung des Betriebes und zur Erfüllung des satzungsgemäßen Kultur-auftrages.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	7.605.857,87 €	13.193.859,15 €	12.179.320,41 €
Eigenkapital	4.960.417,21 €	8.216.579,16 €	8.604.098,92 €
Investitionen	890.933,31 €	3.704.750,45 €	2.784.369,31 €
Umsatzerlöse	559.788,00 €	475.844,39 €	1.178.526,00 €
Jahresergebnis	2.263.282,09 €	3.256.161,95 €	387.519,76 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	65,99	76,30	85,32
Fremdkapitalquote	%	34,01	23,70	14,68
Eigenkapitalrentabilität	%	45,63	39,63	4,50
Cashflow	T€	2.452	3.597	814
Anlagenintensität	%	19,85	35,31	37,80
Liquiditätsgrad I	%	325,47	1.205,78	900,26

Leistungskennzahlen

Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten:

	2020	2021	2022
Landestheater			
Vorstellungen	90	82	163
Besucher	10.229	13.784	31.439
Schauspielhaus			
Vorstellungen	91	65	149
Besucher	6.842	2.890	14.845
Philharmonie			
Vorstellungen	29	31	27
Besucher	9.854	6.545	11.035

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 2 ist Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. In diesem Rahmen soll auch die Bildung und Erziehung, der Völkerverständigungs- und der Heimatgedanke gefördert werden. Der Satzungszweck wird durch das Betreiben eines Mehrspartentheaters mit den Sparten Schauspiel, Musiktheater und Konzertwesen verwirklicht. Hauptspielstätten der Gesellschaft sind das Landestheater und der Schlossgarten in Neustrelitz sowie die Konzertkirche und das Schauspielhaus in Neubrandenburg.

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es bestehen keine freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck erforderlichen Aufwendungen des Unternehmens.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind zwischen der Stadt Neustrelitz und der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg / Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 geflossen:

- Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft: 911.419,71 €
- Gewerbesteuer an die Stadt: 0,00 €

1.5. Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV GmbH)

Anschrift:	Carl-Hopp-Straße 1 18069 Rostock www.klaerschlam-mv.de
Gründung:	28.06.2012
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Rostock, HRB 12387
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Warnow-Wasser- und Abwasserverband (21,3%), Schweri- ner Abwasserentsorgung (11,2%), Zweckverband Wasser- versorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen (7,8%), REWA Stralsund mbH (7,3%), Zweckverband KÜH- LUNG (6,9%), Müritz-Wasser-/Abwasserzweckverband (6,7%), WasserZweckVerband Malchin Stavenhagen (6,2%), Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb Wismar (5,6%), Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH (4,8%), Wasser- versorgungs- und Abwasserzweckverband Güstrow- Bützow-Sternberg (8,7%), Zweckverband „Wasser/ Abwas- ser Mecklenburgische Schweiz“ (3,9%), Zweckverband Wismar (3,3%), Stadt Neustrelitz (1,7%), Wasserzweckver- band Strelitz (1,7%), Stadt Dargun (1,3%), Gemeinde Ost- seeheilbad Zingst (0,8%), Eigenbetrieb „MEWA“ (0,8%)
Geschäftsführung:	Steffen Bockholt
Stammkapital:	39.299,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Verwertung von Klärschlamm in einer eigenen Monoverwertungsanlage mit Phosphorrecyclingoption, nach Maßgabe des Vergabe- und Kommunalrechts überwiegend aus den eigenen Kläranlagen der Gesellschafter, sowie das Beschaffungsmanagement den in den Entsorgungsgebieten der Gesellschafter anfallenden Klärschlamm, insbesondere durch die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte.

Aufsichtsrat

	Name:	für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Lutz Nieke	Schweriner Abwasserentsorgung
weitere Mitglieder:	Susanne Dräger	Warnow-Wasser- und Abwasserverband Rostock
	Sandra Boldt	Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Grevesmühlen
	Christian Grüschow	Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Güstrow-Bützow-Sternberg
	Frank Lehmann	Zweckverband KÜHLUNG
	Reinhold Hüls	Neubrandenburger Wasserbetriebe GmbH
	Grit Glanert	Zweckverband Wismar

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 ist als positiv zu bewerten. Im Geschäftsjahr wurde im Juli die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Genehmigungsantrages für den Bau der Klärschlammverwertungsanlage als Teilgenehmigung 1 nach Bundesimmissionsschutzgesetz durchgeführt. Die KKMV steht zudem kurz vor Erhalt der Genehmigung.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg haben sich in den zurückliegenden Jahren wichtige Rahmenbedingungen deutlich verändert. Um den nachteiligen Effekten aus höheren Baupreisen, Transportkosten und Zinsen entgegen zu wirken, wurde die Geschäftsführung beauftragt, verschiedene Varianten zu prüfen, um eine optimale und vor al-

lem wirtschaftliche Lösung der Klärschlammverwertung zu finden, was im Verlauf des Sommers erfolgt ist. Diese herausgearbeitete Lösung haben die einzelnen Gesellschafter im vierten Quartal des Jahres 2022 in ihren Gremien und Gemeindevertretungen vorgestellt und somit eine Grundlage für die Entscheidung auf der Gesellschafterversammlung am 13.12.2022 geschaffen.

Die Gesellschafter der KKMV haben sich für den Bau einer Verwertungsanlage mit einer Kapazität von nunmehr ca. 50.000 t Klärschlamm/a am Standort Rostock und der Ausschreibung der verbleibenden Mengen (bis zu 35.000 t Klärschlamm/a) entschieden. Diese Variante bietet der Gesellschaft ein Höchstmaß an Flexibilität und stellt die wirtschaftlichste Variante dar. Durch die Verwertung eines Großteils der Schlämme in einer eigenen Anlage kommt die KKMV der Forderung nach Entsorgungssicherheit bei gleichzeitig umweltgerechter Verwertung nach. Die Verwertung eines Großteils der gebundenen Mengen liegt damit auch weiterhin in der eigenen Hand.

Selbst wenn sich die zu erwartende Wärmemenge bei einer kleineren Anlage verringert, leistet sie dennoch einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Die Bilanzsumme der KKMV erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 241 TEUR auf 6.979 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der KKMV war jederzeit gegeben

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus den Erstattungen der Gesellschafter für die operative Geschäftstätigkeit in Höhe von 494 TEUR (Vj. 522 TEUR) und den Umsatzerlösen aus der Klärschlamm Entsorgung einiger Gesellschafter 2.219 TEUR (Vj. 1.374 TEUR).

Der Jahresüberschuss von 10 TEUR bewegt sich auf dem Vorjahresniveau und spiegelt grundsätzlich einen positiven Geschäftsverlauf wieder.

Über die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wurde im Dezember 2022 entschieden.

Aufgrund der mehrheitlichen Entscheidung, die Anlagenkapazität zu verringern und die restlichen Klärschlamm mengen gemeinschaftlich auszuschreiben, tragen sich mindestens drei Gesellschafter mit dem Gedanken die Gesellschaft zu verlassen bzw. Alternativen zur KKMV zu prüfen. Bis dato liegen entsprechende Kündigungen jedoch nicht vor und könnten frühestens zum 31.12.2023 wirksam werden.

Durch die etwaigen Austritte von Gesellschaftern würde sich die in der KKMV gebundenen Klärschlamm menge reduzieren.

Des Weiteren ist jede unternehmerische Tätigkeit mit unternehmerischen Risiken verbunden, welche langfristig den Unternehmenserfolg gefährden können. Die bestehende Gesellschafterstruktur sowie die vereinbarte Kostenumlage schließt das Preisänderungsrisiko weitestgehend aus. Risiken werden im Zusammenhang mit der Akquise und Strukturierung einer optimalen Finanzierungsstruktur sowie in der Auswahl und Bindung eines starken Generalübernehmers gesehen. Weiterhin besteht die Gefahr einer Versagung der Genehmigung

nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Aufgrund bereits geführter positiver Gespräche mit der Genehmigungsbehörde, der positiven abgehaltenen Öffentlichkeitsbeteiligung sowie dem politischen Willen zum Bau solcher Verwertungsanlagen wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Als Chance für das Unternehmen wird unter anderem die Möglichkeit einer Förderung für die Klärschlammverwertungsanlage durch das Land Mecklenburg-Vorpommern oder aber durch Bundesmittel gesehen. Dieser Aspekt hätte einen positiven Einfluss auf das zukünftige Entsorgungsentgelt.

Die Arbeit des kommenden Jahres wird sich auf wesentliche Kernelemente des Bauvorhabens zur Errichtung der Klärschlammverwertungsanlage konzentrieren. Dazu zählen unter anderem weiterhin die Begleitung des Antrags nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, die Vergabe im Rahmen der europaweiten Ausschreibung des Generalübernehmers und die weitere Vorbereitung sowie der Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen. Ebenfalls werden die verbleibenden Klärschlamm-mengen nach den ersten Ergebnissen aus der Ausschreibung zum Bau der Anlage ausgeschrieben.

Sofern der Genehmigungsantrag im zeitlich geplanten Rahmen positiv beschieden wird, können in 2023 bereits erste Baufeldvorbereitungen als bauliche Maßnahmen vorgenommen werden.

Im Jahr 2023 sollen des Weiteren die konzeptionellen Planungen für die Themenbereiche „Phosphorrecycling“ und „CO₂ Abscheidung aus dem Rauchgas und anschließende Nutzung“ weiter vorangetrieben werden.

Neben den Projektaktivitäten wird die KKMV in 2023 ca. 45.870 Tonnen Klärschlamm der Gesellschafter entsorgen. Die über die KKMV entsorgten Klärschlamm-mengen der Gesellschafter werden sich in den nächsten Jahren kontinuierlich erhöhen. Ziel ist es, bereits vor Inbetriebnahme einer eigenen Anlage alle Schlämme der Gesellschafter zu bündeln.

Der Aufwand der Gesellschaft wird auch vorerst weiterhin durch Kostenerstattungen der Gesellschafter gedeckt, so dass 2023 mit ausgeglichenen Jahresergebnissen gerechnet wird.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	k.A.	6.738.278,43 €	6.979.345,98 €
Eigenkapital	k.A.	6.041.597,47 €	6.051.414,99 €
Investitionen	k.A.	763.788,85 €	40.519,89 €
Umsatzerlöse	k.A.	1.896.510,37 €	2.713.640,48 €
Jahresergebnis	k.A.	7.627,81 €	9.817,52 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	k.A.	89,66	86,70
Fremdkapitalquote	%	k.A.	10,34	13,30
Eigenkapitalrentabilität	%	k.A.	0,13	0,16
Cashflow	T€	k.A.	11	13
Anlagenintensität	%	k.A.	31,87	31,39
Liquiditätsgrad I	%	k.A.	838,98	553,66

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft sorgt für die Abwasserbeseitigung unserer Einwohnerinnen und Einwohner, in dem sie gemäß ihres Gesellschaftszweckes die Verwertung der Klärschlämme in einer eigenen Anlage bzw. die gemeinsame Vergabe von Dienstleistungen zur langfristigen, nachhaltigen und kostengünstigen Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm durch Dritte durchführt. Damit dient sie der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind zwischen der Stadt Neustrelitz und der Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH im Kalenderjahr 2022 geflossen:

- Kostenbeteiligung an die Gesellschaft: 10.916,45 €
- Gewerbesteuer an die Stadt: 0,00 €

1.6. E.DIS AG

Anschrift:	Langewahler Straße 60 15517 Fürstenwalde / Spree www.e-dis.de
Gründung:	Juni 1999
Rechtsform:	Aktiengesellschaft (AG)
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt (Oder), HRB 7488
Gesellschaftsorgane:	Aufsichtsrat, Vorstand
Gesellschafter:	<ul style="list-style-type: none">E.ON Beteiligungen GmbH 65,5 %E.ON Sverige AB 1,5 %KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH 9,7 %Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH 7,5 %Kommunaler Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG 6,5 %Kommunaler Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG 5,4 %Einzelne Kommunen und Stadtwerke 3,9 %
Vorstand:	Dr. Alexander Montebaur - Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsbereich Technik Jürgen Schütt - Geschäftsbereich Finanzen / Markt Daniela Zieglmayer - Geschäftsbereich Personal, Arbeitsdirektorin
Beteiligung	41.054,40 Euro (0,009775 %)

Gegenstand des Unternehmens

Die E.DIS AG ist Netzbetreiber in großen Teilen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Eine zentrale Aufgabe der E.DIS AG ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen, die gewerbliche Nutzung von Elektrizität, Gas, Wärme und Kälte und Wasser, der Bau und Betrieb von Entsorgungsanlagen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art.

Aufsichtsrat

	Name	Für den Gesellschafter:
Vorsitzender:	Bernd Böddeling	Senior Vice President Energy Networks Germany, E.ON SE, Essen
Stellvertreter:	Franz-Gerd Hörnschmeyer	Gewerkschaftssekretär in der Hauptverwaltung der IG BCE, Hannover
	Sebastian Kunze	Geschäftsführer Gesellschaft kommunaler E.DIS Aktionäre mbH, Potsdam
Weitere Mitglieder:	Christine Barth	stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates Region West E.DIS Netz AG, Potsdam
	Thomas Beyer	Bürgermeister Hansestadt Wismar
	Stefan Dressel	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Klaus-Michael Glaser	Referent im Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG, Geschäftsführer Kommunalen Anteilseignerverband Ostseeküste der E.DIS AG
	Jürgen Hellmuth (bis 30.04.2022)	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Mario Klepp	Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung der ver.di Landesbezirk Nord und Mitglied der Landesleitung Nord, Hansestadt Lübeck
	Sandro Knoll	stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates Region Nord E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Andreas Kommol (seit 27.05.2022)	Bevollmächtigter Energiewirtschaft und Politik, Vorsitzender Sprecherausschuss der E.DIS AG / E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Dirk Mey	stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region West der E.DIS Netz GmbH, Potsdam
	Matthias Platzeck	Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D

	Kerstin Pukallus	Bürgermeisterin der Stadt Torgelow, Torgelow, Verbandsvorsteherin Kommunalen Anteilseignerverband Nordost der E.DIS AG
	Bernd Romeike	ehemals Mitglied des Vorstandes der E.ON Energie AG
	Gerhard Roth (bis 17.05.2022)	Vorsitzender des Sprecherausschusses der E.DIS AG/E.DIS Netz GmbH, Geschäftsführer der e.discom Telekommunikation GmbH, Potsdam
	Fred Schulz	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzender des Betriebsrates Region Ost der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree
	Annett Stiebe	Beteiligungsmanagement Amt Scharmützelsee, Geschäftsführerin der KEG Kommunale Energiegesellschaft Ostbrandenburg mbH
	Jan Triphahn (seit 16.05.2022)	Stellv. Vorsitzender Betriebsrat Region Nord der E.DIS Netz GmbH, Demmin
	Heidi Trunsch	Leiterin des IG BCE-Bildungszentrums Kagel-Möllenhorst, Grünheide (Mark)
	Claudia Viohl	Chief Executive Officer E.ON Česká republika, Prag
	Dr.-Ing. Egon Leo Westphal	Mitglied des Vorstandes der Bayernwerk AG, Regensburg

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die E.DIS AG mit Sitz in Fürstenwalde/Spree hält bereits seit vielen Jahren Beteiligungen im Energiebereich. Das größte Tochterunternehmen ist die E.DIS Netz GmbH. Die E.DIS AG ist in den Bereichen sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors tätig und steuert insbesondere die von ihr gehaltenen Beteiligungsgesellschaften. Neben dem Beteiligungsmanagement erbringt die E.DIS AG verschiedene kaufmännische Dienstleistungen und erzielt Umsatzerlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb von Energieerzeugungsanlagen.

Das Unternehmen gehört mit 67 Prozent mehrheitlich zum E.ON-Konzern, ist jedoch stark regional geprägt. Dies zeigt sich einerseits am Aktionärskreis mit rund 33 Prozent kommunalen Anteilseignern, andererseits an den zahlreichen Mehr- und Minderheitsbeteiligungen an regionalen Unternehmen.

Die E.DIS AG bildet die regionale Klammer für die E.DIS Netz GmbH, die e.discom Telekommunikation GmbH, die e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, die e.distharm Wärmedienstleistungen GmbH sowie für die weiteren Tochterunternehmen. Die Unternehmensgruppe unter Führung der E.DIS AG ist einer der größten Energie-dienstleister Deutschlands

und bietet ihren Partnern und Kunden eine Bandbreite vielfältiger Energielösungen. Das Kerngeschäft ist der Betrieb der rund 82.000 Kilometer Strom- und 5.100 Kilometer Gasleitungen von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs durch die E.DIS Netz GmbH. Rund 61.500 Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien hat die E.DIS Netz GmbH in den letzten Jahren angeschlossen. Kommunale, industrielle und gewerbliche Partner nutzen die vielfältigen technischen Dienstleistungsangebote der Gruppe und das große Know-how im Bereich Infrastruktur.

Das Spektrum der Unternehmensgruppe reicht darüber hinaus von Leistungen im Bereich der Wärme- und Kälteversorgung, der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, über Serviceleistungen für Strom- und Gasnetze, Tiefbau- und Montageleistungen, TÜV-zertifizierten Netzkundenservice bis hin zur Telekommunikation und Breitbandversorgung.

Die E.DIS-Gruppe gehört mit zusammen rund 2.800 Mitarbeitern und 170 Azubis zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern Ostdeutschlands. Durch eine Vielzahl regional vergebenen Aufträge sowie die Zahlung von Steuern, Abgaben und Löhnen in der Region leistet die Gruppe einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag und setzt nachhaltige Impulse in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Weiterhin wird die Unternehmensgruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung durch die Förderung kultureller, sportlicher und sozialer Projekte gerecht.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum entwickelte sich vor dem Hintergrund der angespannten Lage im vergangenen Jahr nur langsam. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt ist gemäß der Jahresanalyse der wichtigsten globalen Wirtschaftstrends und -aussichten der OECD¹ mit 3,1 Prozent nur etwa halb so stark gewachsen wie im Jahr 2021.

Die prognostizierten Erholungseffekte nach zwei Wirtschaftsjahren, die durch die Coronapandemie geprägt waren, stellten sich aufgrund des russischen Überfalls auf die Ukraine im Berichtsjahr nicht ein. Als Reaktion sprach Bundeskanzler Olaf Scholz vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages von einer Zeitenwende. Die in diesem Zuge angekündigte Neuorientierung kennzeichnete seither die politischen Entscheidungen und die Gesetzgebungsverfahren, insbesondere im Energiesektor. Die Bundesregierung hat seit Beginn des Krieges in der Ukraine und dem damit verbundenen beschleunigten Anstieg der Energiepreise zahlreiche Gesetze auf den Weg gebracht, um das Funktionieren des Energiemarktes sicherzustellen, Versorgungssicherheit zu gewährleisten sowie Industrie und Bürger zu entlasten – und so auch zu einer Eindämmung der extrem hohen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung beigetragen. Trotz aller stützenden Maßnahmen durch die Politik,

die ihre Wirkung erst allmählich entfalten können, wurde die Wirtschaft in erheblichem Maße von den Entwicklungen an den Energie- und sonstigen Rohstoffmärkten beeinflusst.

Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland ist gemessen am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um etwa 1,9 Prozent gewachsen (vorläufige Daten des Statistischen Bundesamtes). Allerdings stieg zeitgleich die Inflationsrate auf das höchste Niveau der Nachkriegsgeschichte. Das statistische Bundesamt hat für das Berichtsjahr einen Anstieg des Verbraucherpreisindex um 7,9 Prozent ermittelt. Spürbar steigende Energiepreise, länger anhaltende Lieferengpässe und höhere Lohnabschlüsse bergen nach Einschätzung der Experten das Risiko, dass diese im Regelfall nur zeitlich befristet auftretenden Preistreiber zu einer anhaltenden Inflation führen könnten.

Die politischen Rahmenbedingungen im Energiebereich wirken sich auf das Geschäft und das Ergebnis der Tochtergesellschaften und Beteiligungen der E.DIS AG aus. Daher beobachtet das Unternehmen wesentliche Veränderungen und prüft deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung in der E.DIS-Gruppe.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die Situation an den Energiemärkten in Deutschland und Europa immer weiter verschärft. Sie ist seit Beginn des Krieges von einer extremen Unsicherheit über notwendige Gaslieferungen sowie einer außerordentlichen Volatilität bei ohnehin bereits hohem Preisniveau gekennzeichnet. Insbesondere die sehr massiven Preissteigerungen bei Gas, die einen Großteil der gestiegenen Strompreise begründen, stellen eine erhebliche Belastung für die Bevölkerung und Unternehmen dar und sind eine enorme gesellschafts- und wirtschaftspolitische Herausforderung. Die Bundesregierung hat bereits frühzeitig Entlastungsmaßnahmen im Strombereich ergriffen, z. B. durch die Abschaffung der EEG-Umlage, um den Anstieg der Strompreise zu begrenzen. Darüber hinaus wurden mit den sog. Entlastungspaketen I bis III umfangreiche Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie der Unternehmen in Deutschland beschlossen. Ein wichtiges Element des dritten Entlastungspaketes sind Preisdeckel für Strom, Gas und Wärme. Sie sollen die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen abfedern.

Um große Teile der zahlreichen Maßnahmen zu finanzieren, wurde mit dem weiterentwickelten Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ein umfassender wirtschaftlicher Abwehrschirm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 200 Mrd. € geschaffen. Darüber hinaus wird die Bundesregierung Stromerzeugern 90 Prozent der krisen- und kriegsbedingten Zufallserlöse oberhalb einer festgelegten Obergrenze abschöpfen. Auch Tochtergesellschaften der Gesellschafterin E.DIS AG, die über 1 MW Strom aus erneuerbaren Energien oder Abfall erzeugen, sind von den Regelungen betroffen. Entsprechend der EU-Verordnung ist die Abschöpfung zunächst bis zum 30. Juni 2023 befristet, kann aber verlängert werden. Die Bundesregierung hat jedoch festgelegt, dass sie längstens bis zum 30. April 2024 andauern soll.

Anhaltend hohe Spotmarktpreise nach § 3 Nr. 42a EEG von bis zu 871 € je MWh führten zu einem Anstieg unterschiedlicher Kostenfaktoren eines Verteilnetzbetreibers, wie z. B. der Redispatchkosten für Netz- und Systemsicherheitsmaßnahmen oder der Beschaffung von Verlustenergie. Diese würden im Ergebnis spürbar höhere Netzkosten und damit höhere Netzentgelte bedeuten. Mit Hilfe des dritten Entlastungspakets der Bundesregierung wurden die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber jedoch auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Diese Maßnahme betrifft zunächst nur die Übertragungsnetzentgelte und soll knapp 13 Mrd. € kosten. Die Finanzierung erfolgt aus dem Konto zur Förderung erneuerbarer Energien (EEG-Konto), das zum Ende des Berichtsjahres einen positiven Saldo von 15 Mrd. € aufwies.

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) weist zurecht darauf hin, dass auch auf Verteilnetzebene mit steigenden Kosten zu rechnen sei. Diese Steigerungen belasten Haushalte prozentual stärker als die Industrie. Darum, so der BDEW, ist eine Entlastung auch bei den Verteilnetzentgelten notwendig.

Die derzeitige Energiemangellage und die daraus resultierenden hohen Strompreise können mittel- und langfristig nur durch Investitionen in neue Erzeugungsanlagen und Diversifizierung bestehender Energiequellen überwunden werden, also durch die Schaffung von mehr Alternativen zu russischem Erdgas. Daher hat die Bundesregierung das Ausbautempo für die erneuerbaren Energien mit einer großen EEG-Novelle massiv beschleunigt. Dabei rückt der Ausbau der Solarenergie verstärkt in den Fokus. Bis 2030 soll die installierte Photovoltaik-Leistung von bisher geplanten 100 GW auf nun über 215 GW mehr als verdoppelt werden. Der damit verbundene Anstieg an Stromtransportleistungen soll durch eine in Aussicht gestellte Aktualisierung des Bundesbedarfsplangesetzes sowie weiterer Änderungen zur Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren beim Netzausbau im Energiewirtschaftsrecht gefördert werden.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Jahr 2022 erzielte die E.DIS AG Umsatzerlöse in Höhe von 10,1 Mio. €. Diese betreffen vor allem Erlöse aus der Verpachtung und dem Betrieb der Energiezentralen auf dem Flughafen Berlin Brandenburg (BER) von der E.ON edis Contracting GmbH sowie Umsatzerlöse aus für die E.DIS Netz GmbH erbrachten Dienstleistungen. Der Umsatzrückgang von insgesamt 2,9 Mio. € steht im Zusammenhang mit einer veränderten Pachtberechnung sowie der im Berichtsjahr bei der E.DIS Netz GmbH erhöhten Eigenleistungsquote. Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 0,5 Mio. € vereinnahmt. Das im Jahr 2022 erwirtschaftete Finanzergebnis in Höhe von 143,6 Mio. € entfiel mit 137,4 Mio. € auf das Beteiligungsergebnis und mit 6,2 Mio. € auf das Zinsergebnis. Damit lag das Finanzergebnis um 40,5 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH in Höhe von 96,0 Mio. € (Vorjahr 33,0 Mio. €), aus Ausschüttungen und Ergebnisabführungen weiterer Tochterunternehmen in Höhe von insgesamt 22,8 Mio. € (Vorjahr 40,9 Mio. € - seinerzeit beeinflusst durch eine Sonderausschüttung der E.ON edis energia Sp. z o.o. über 22,1 Mio. €) sowie aus Ausschüttungen von Beteiligungen an kommunalen Versorgern in Höhe von 18,6 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) zusammen. Die höhere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH ist unter anderem auf den höheren Rohüberschuss Strom sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaften verläuft weiterhin positiv. Die Ergebnisabführungen der e.discom Telekommunikation GmbH (+1,1 Mio. €) und der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH (+2,9 Mio. €) liegen über den Vorjahreswerten.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 97,5 Mio. € ergibt sich nach Einstellung von 7,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen wie im Vorjahr ein Bilanzgewinn von 90,0 Mio. €. Zum 31. Dezember 2022 erhöhte sich die Bilanzsumme der E.DIS AG um 17,1 Mio. € bzw. 1,1 Prozent auf 1.552,7 Mio. €. Das gesamte Anlagevermögen betrug 1.504,2 Mio. € (Vorjahr 1.503,0 Mio. €). Das sind 96,9 Prozent der Bilanzsumme. Prägend für das Anlagevermögen sind die Finanzanlagen in Höhe von 1.487,6 Mio. € (Vorjahr 1.484,3 Mio. €). Die Sachanlagen in Höhe von 16,5 Mio. € betreffen überwiegend die Energiezentralen auf dem neuen Hauptstadtflughafen BER. Das Eigenkapital erhöhte sich durch die gestiegene Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH und die vorgenommene Einstellung in die Gewinnrücklagen um 7,5 Mio. € auf 1.334,7 Mio. €. Damit deckt das Eigenkapital 86,0 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 86,4 Prozent). Die im Zusammenhang mit dem Geschäft aus Energieladesäulen empfangenen Zuschüsse betragen wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Das Anlagevermögen ist somit zu 88,7 Prozent durch Eigenkapital und Zuschüsse gedeckt (Vorjahr 88,3 Prozent). Die Finanzierung der E.DIS AG erfolgt ausschließlich über Eigenmittel sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus Cashpoolingvereinbarungen innerhalb der E.DIS-Gruppe und des E.ON-Konzerns. Mit der E.ON SE besteht eine zeitlich unbefristete Kreditlinienvereinbarung, die eine ggf. erforderliche Fremdfinanzierung bei gewöhnlichem Geschäftsverlauf sicherstellt. Darüber hinaus wurde im Oktober 2022 wegen der im Berichtsjahr außerordentlich hohen Volatilität der Energiepreise und der steigenden Rezessionsgefahr mit der E.ON SE für einen befristeten Zeitraum ein zusätzlicher Kreditrahmen vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2022 nahm die E.DIS AG Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 13,0 Mio. € vor. Diese betreffen Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus wurden 0,1 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Aufgrund der außerordentlichen gesamtwirtschaftlichen Situation und insbesondere der energiewirtschaftlichen Marktverwerfungen konnten die Erwartungen des Vorstandes im Geschäftsjahr 2022 nicht vollständig erfüllt werden. Dennoch wurde der Jahresüberschuss ge-

genüber dem Vorjahr um circa 16,6 Prozent gesteigert. Die Geschäftsentwicklung ist angesichts der angespannten Marktsituation insgesamt als zufriedenstellend zu beurteilen.

Forschung und Entwicklung

Die Bestrebungen der E.DIS-Gruppe im Bereich der Forschung und Entwicklung sind sowohl darauf ausgerichtet, bestehende Kernkompetenzen durch Digitalisierung und den Einsatz von innovativen Technologien zu stärken, als auch weitere Geschäftsfelder aufgrund neu entwickelter Produkte und Dienstleistungen zu erschließen. Im Fokus der Innovationsprojekte steht dabei der Kunde, so dass dessen Bedürfnisse schneller und einfacher sowie nachhaltiger und sicherer befriedigt werden und die E.DIS AG mit ihren Tochtergesellschaften auch in Zukunft der fortschrittliche Partner bleibt.

Derzeit werden bei E.DIS insbesondere über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft E.DIS Netz GmbH in Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern aus Industrie und Bildung acht F&E-Projekte umgesetzt. Um die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zu stärken und Fachkräfte besser zu rekrutieren, wurde 2022 eine Kooperationsvereinbarung mit der HTW Berlin geschlossen. Zudem steht E.DIS an der BTU Cottbus dem Energietechnik-Lehrstuhl des im November 2022 neu gegründeten Energie- und Innovationszentrums (EIZ) als Partner zur Verfügung.

Ergänzt werden die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch den Austausch im E.ON-Konzern.

Umwelt- und Naturschutz

Zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt als integraler Bestandteil der Geschäftsaktivitäten. Es wird mit dem dokumentierten Managementsystem gemäß den Anforderungen der internationalen Normen ISO 14001 (Umweltschutz) sowie ISO 50001 (Energiemanagement) gearbeitet und dem Umweltschutz einen klar strukturierten Rahmen sowie verbindliche Maßstäbe für alle Tätigkeiten in der E.DIS AG, ihren Tochtergesellschaften und bei den Partnerfirmen gegeben.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Die Inventur der Risikosituation ergab auch im Jahr 2022 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, da das vorhandene Eigenkapital in Höhe von 1.335 Mio. € die Kumulation aller Risiken (Worst Case Betrachtung), die über die nächsten drei Jahre 410 Mio. € (Stand 31. Dezember 2022) betragen, deutlich übersteigt. Die E.DIS AG verfügt auf Basis der aktuellen Finanzplanung für das folgende Geschäftsjahr über eine ausreichende Liquidität zur Abwicklung der üblichen Geschäftsaktivitäten. Darüber hinaus besteht mit der

E.ON SE eine unbefristete Kreditlinienvereinbarung, die zum 31. Dezember 2022 mit etwa 10 Pro-zent in Anspruch genommen wurde. Es ist derzeit nicht zu erwarten, dass ein mit der E.ON SE zusätzlich vereinbarter, zeitlich befristeter Kreditrahmen in 2023 in Anspruch genommen werden muss.

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung der E.DIS Netz GmbH als größte Tochtergesellschaft mit einem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wird bei der Analyse der Risikosituation der E.DIS AG nachfolgend auf deren spezifische Risiken (gesetzliche Regelungen, Markt, Betrieb und IT, Finanzen und Treasury) gesondert eingegangen.

Der Energiesektor befindet sich in einer Phase grundlegender und anhaltender Veränderungen. Durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat sich die Situation an den Energiemärkten in Deutschland und Europa immer weiter verschärft und stellt die Welt vor neue, große Herausforderungen. Der Strom- und Gasmarkt ist seit Beginn des Krieges geprägt von extremen Unsicherheiten. Erforderliche Gaslieferungen sowie ein hohes und volatiles Preisniveau kennzeichnen im Berichtsjahr den Energiemarkt. Insbesondere die sehr massiven Preissteigerungen bei Gas, die einen Teil der gestiegenen Strompreise begründen, stellen eine erhebliche, teilweise existenzbedrohende Belastung für die Bevölkerung und Unternehmen in Deutschland und Europa dar und sind eine enorme gesellschafts- und wirtschaftspolitische Herausforderung. Die gestiegenen und deutlich volatileren Commodity-Preise, steigende Zinsen, die Inflation sowie weitere Belastungen der schon durch die Corona-Pandemie in Mitleidenschaft gezogenen Lieferketten führen zu Unsicherheiten.

Unter den Risiken aus gesetzlichen Regelungen werden hauptsächlich regulatorische Risiken des Netzbetriebes erfasst, da dieser weitgehend einer staatlichen Regulierung unterliegt. Änderungen oder Erlass von Gesetzen und Verordnungen sowie Änderungen für neue Regulierungsperioden bringen Unwägbarkeiten für die Geschäftsentwicklung mit sich – insbesondere die Anreizregulierungsverordnung, die Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnungen sowie das Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien. Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen – insbesondere bei der Erlösobergrenzenfestsetzung und der Vergütung von Kosten des Einspeise-managements – schlagen sich in den Umsatzerlösen und somit den künftigen Geschäftsergebnissen sowie der Liquiditätsausstattung des Unternehmens nieder. Eine große Herausforderung stellt die Festlegung der künftigen Erlösobergrenze für einen Zeitraum von fünf Jahren dar, weil sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in kurzen Zeitabständen ändern, aber die entsprechende Flexibilität bei der Anerkennung damit verbundener Kosten momentan nicht sichergestellt ist. Dies birgt das Risiko, dass steigende Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung neuer Herausforderungen innerhalb einer Regulierungsperiode nicht in der Erlösobergrenze abbildbar sind und zu Ergebnisminderungen führen.

Auch hat die Inflationsentwicklung zu steigenden Kosten und somit Ergebnisminderungen bei der E.DIS Netz GmbH geführt. Der Trend wird sich voraussichtlich auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Zur Vorbereitung einer möglichen Strom- und Gasmangellage wurden insbesondere Szenarien zur Bewältigung einer Minderdrucklage nationalen Ausmaßes erarbeitet und bewertet, Handlungsdokumente ergänzt und nachgelagerte Netzbetreiber zur Umsetzung notwendiger Maßnahmen geschult.

Das Strom- und Gasnetz der E.DIS Netz GmbH gehört zur kritischen Infrastruktur in Nordostdeutschland. Daher ist es ein elementares Ziel des Unternehmens, den Netzbetrieb auch im Krisenfall sicherzustellen.

Im Geschäftsjahr wurde das Krisenmanagement der E.DIS Netz GmbH aufgrund der Auswirkungen der Ukraine-Krise und der Reduzierung russischer Gasimporte um drei nachgelagerte Strukturen erweitert. Neben der Fortführung der Begleitung der Covid-19-Pandemie wurden zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen zur operativen Steuerung aller Arbeitsaufgaben hinsichtlich finanzieller Auswirkungen, Notfallplanung und Gasmangellage eingerichtet. Auch im Jahr 2022 tagte der Krisenstab durchgehend, teilweise mehrfach wöchentlich.

Chancen ergeben sich für die E.DIS AG unter anderem auf dem Gebiet der Digitalisierung. Dies spiegelt sich wider im Einsatz vielfältiger moderner digitaler Technologien sowie der Einführung neuer SAP-Systeme zur Verbesserung des Geschäfts.

Im Oktober 2021 hat die Bundesnetzagentur die Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Aufgrund der deutlichen Absenkung gegenüber der dritten Regulierungsperiode haben die E.DIS Netz GmbH sowie zahlreiche weitere Netzbetreiber gegen die Ermittlungsmethodik der Bundesnetzagentur für den im Eigenkapitalzinssatz enthaltenen Wagniszuschlag Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt. Eine Entscheidung zugunsten der Netzbetreiber hätte direkte Wirkung auf die Erlösobergrenzen Strom und Gas und damit auf das Ergebnis der E.DIS Netz GmbH und weitere Beteiligungen mit Strom- und Gasnetzbetrieb.

Die Aufwendungen für die Abwicklung der EEG- und KWKG-Pflichten steigen aufgrund der Dynamik der Energie-wende auch zwischen den Kostenbasisjahren stark an. In Gesprächen mit der Bundesnetzagentur wurde vereinbart, einen möglichen Ansatz im aktuellen Regulierungsrahmen über das Regulierungskonto juristisch prüfen zu lassen. Daher hat die E.DIS Netz GmbH die energiewendebedingten Mehrkosten als dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten über das Regulierungskonto 2019 geltend gemacht. Die Bundesnetzagentur hat den Sachverhalt nach Prüfung abschlägig beschieden. Die E.DIS Netz GmbH hat gegen den ablehnenden Bescheid im Juli 2022 Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt.

Darüber hinaus kann eine schnellere Überwindung der Pandemie und eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit im Netzgebiet infolge der Beendigung des Ukraine-Krieges sowohl für die

E.DIS AG als auch für die E.DIS Netz GmbH und alle weiteren Beteiligungen zu einem höheren Wachstum in wettbewerblichen Geschäftsfeldern führen. Vor allem aber aus der Beschleunigung der Energiewende und einer hohen Erfolgsquote in Wegenutzungsverfahren werden sich weitere Impulse für nachhaltiges Wachstum ergeben.

Eine hinreichende Quantifizierung der Chancen ist vor dem Hintergrund der allgemeinen Wirtschaftslage, der Vielzahl an Einflussfaktoren sowie der teilweise nicht unmittelbar bewertbaren Ergebniseffekte derzeit nicht zuverlässig möglich.

Ausblick

Die E.DIS AG sieht für ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen wichtige Einflüsse aus aktuellen bzw. bevorstehenden Gesetzesinitiativen bzw. -änderungen.

Im Sommer 2022 verabschiedeten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages mehrere Gesetzesvorlagen des sogenannten Osterpakets zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Ambitionierte Ausbauziele wurden vereinbart, Ausschreibungsmengen für einzelne Technologien festgelegt und deutlich angehoben. Das aktuelle Ausbauziel sieht vor, dass mindestens 80 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden sollen. Die hierfür erforderlichen Verbesserungen beim Netzanschluss der Erneuerbare-Energien-Anlagen wurden für die nächste EEG-Novelle für das Jahr 2023 angekündigt. Um die steigenden Energiepreise für Haushalte und Unternehmen abzufedern, wurden im Dezember 2022 Gesetze für die Strom- und Gaspreisbremse beschlossen. Um Teile der Entlastungen zu finanzieren, will die Bundesregierung bei Stromerzeugern 90 Prozent der kriegs- und krisenbedingten Zufallserlöse oberhalb einer festgelegten Obergrenze abschöpfen. Die e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH ist von diesen Regelungen ebenfalls betroffen.

Mit der Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG) sind Verteilnetzbetreiber neben den Übertragungsnetzbetreibern in den Redispatch-Prozess eingebunden. Demnach müssen den Bilanzkreis-verantwortlichen Redispatch-Maßnahmen unverzüglich mitgeteilt werden - und zwar im Detail der geplante Zeitpunkt, der Umfang und die Dauer der Anpassung der Wirk- oder Blindleistungserzeugung. Darüber hinaus stellt die Bundesnetzagentur klar, dass Abschlagszahlungen an die Bilanzkreisverantwortlichen exakt abgerechnet werden müssen. Dafür sollen Netzbetreiber die ausfallende Arbeit möglichst präzise schätzen. Daneben nimmt die Behörde Netzbetreiber in die Pflicht sicherzustellen, dass bei der Ausgleichsberechnung auch der bilanzielle Ausgleich mitangerechnet wird. Bei der Durchführung der gesetzlichen Vorgaben für den Redispatch 2.0 wendet E.DIS Netz GmbH aufgrund branchenweiter Umsetzungsschwierigkeiten derzeit die BDEW-Übergangslösung an. Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2023 alle Prozesse – insbesondere auch den bilanziellen Mengenausgleich – vollständig umzusetzen.

Die Übertragungsnetzentgelte werden im kommenden Geschäftsjahr durch einen staatlichen Zuschuss in Höhe von knapp 13 Mrd. € auf dem Niveau des Jahres 2022 gestützt, da sich ein deutlicher Anstieg abzeichnete. Sollten die Mehrkosten der Übertragungsnetzbetreiber derart ansteigen, dass das von der Bundesregierung zur Verfügung gestellte Budget wider Erwarten nicht ausreichend ist, wurde als neuer Mechanismus hinsichtlich der Weitergabe dieser Kosten seitens der Netzbetreiber eine unterjährige Netzentgeltanpassung nicht ausgeschlossen.

Der E.ON-Konzern verfolgt weiterhin eine Smartifizierungs- und Digitalisierungsstrategie. Einer der Treiber ist der massive Zubau im Bereich des Lastkundensegments durch die Elektromobilität und Wärmepumpen. Smartifizierung, Netzerneuerung und Netzverstärkung müssen zukünftig Hand in Hand gehen und so zu einer deutlich kundenorientierteren und effizienteren Netzinfrastruktur führen. Im Geschäftsjahr 2023 werden die gestarteten Aktivitäten im Rahmen eines konzernweiten Projekts fortgeführt. Für einen zielgerichteten Investitionseinsatz und die Steuerbarkeit flexibler Netzkundenanschlüsse wird der Einsatz intelligenter Ortsnetzstationen weiter gefördert.

Das Projekt Warm Up zur Integration von drei Wärme-Töchtergesellschaften der E.DIS AG wird in 2023 planmäßig abgeschlossen. Die Verschmelzung der ENRO Ludwigsfelde Energie GmbH und der E.ON edis Contracting GmbH auf die e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH soll mit der Eintragung ins Handelsregister im Mai 2023 vollzogen werden. Die neue Einheit wird als starker Energiedienstleister in der Region künftig mit rund 100 Mitarbeitern in Schönefeld unter dem Namen e.distherm Energielösungen GmbH die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung weiter vorantreiben.

Für 2023 erwartet die E.DIS AG sowohl ein Ergebnis vor Ertragsteuern als auch einen Jahresüberschuss, welche jeweils circa 50 bis 60 Prozent über dem Wert des Jahres 2022 liegen. Ursächlich hierfür ist vor allem eine höhere Ergebnisabführung der E.DIS Netz GmbH. Diese ist überwiegend auf ein verbessertes Finanzergebnis infolge der Erwartung einer positiven Kursentwicklung des zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen bestehenden Deckungsvermögens zurückzuführen. Damit entfallen die außergewöhnlichen Belastungen des Berichtsjahres. Auch für die e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH wird aufgrund der aktuellen Strompreisentwicklung von einer höheren Ergebnisabführung an die E.DIS AG ausgegangen.

Bedingt durch das für 2023 erwartete Ergebnis der E.DIS Netz GmbH wird der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit nach der derzeitigen Planung deutlich über dem Wert des Jahres 2022 liegen.

Beteiligung der E.DIS AG

Die E.DIS AG hat mehrere Tochterunternehmen. Außerdem hält sie zahlreiche Beteiligungen an verschiedenen Stadtwerken und Serviceunternehmen.

Bezeichnung	Anteil (%)
<u>Verbundene Unternehmen mit 100 Prozent-Beteiligung</u>	
BMV Energie Beteiligungs-GmbH Fürstenwalde / Spree	100,00
e.dialog Netz GmbH, Potsdam	100,00
e.discom Telekommunikation GmbH, Rostock	100,00
e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam	100,00
e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH, Potsdam	100,00
E.DIS Bau- und Energieservice GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
ENRO Ludwigsfelde Energie GmbH, Ludwigsfelde	100,00
E.ON edis Contracting GmbH, Fürstenwalde / Spree	100,00
E.ON edis energia Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00
Netz- und Windservice (NWS) GmbH, Schwerin	100,00
<u>Weitere Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen:</u>	
Anco Sp. z o.o., Jarocin (Polen)	100,00
BMV Energie GmbH & Co. KG, Fürstenwalde	25,57
ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH, Ludwigsfelde	100,00
EON Grid Solutions GmbH Hamburg	13,82
Energetyka Ciepna Opolszczyzny S.A., Oppeln (Polen)	46,70
EPS Polska Holding Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100,00
Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal	100,00
Szczecinska Energetyka Ciepna Sp. z o.o., Stettin (Polen)	66,41
Celsius Serwis Sp. Z o.o, Skarzysko-Kamienna (Polen)	38,70
DZT Service Sp. Z o.o, Swiebodzice (Polen)	100,00
<u>Beteiligungen an kommunalen Versorgungsunternehmen und Netzgesellschaften – Strom, Gas, Wärme und Wasser</u>	
Energie und Wasser Potsdam GmbH, Potsdam	35,00
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	49,00
Kommunale Energieversorgung GmbH Eisenhüttenstadt, Eisenhüttenstadt	49,00
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Strom GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf	49,00

Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom mbH, Hennigsdorf	50,00
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	40,00
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH, Luckenwalde	29,00
StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel	36,75
StWB Verwaltungs-GmbH, Brandenburg an der Havel	36,75
Stadtwerke Barth GmbH, Barth	49,00
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder)	39,00
Stadtwerke Ludwigsfelde GmbH, Ludwigsfelde	29,00
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz	35,00
Stadtwerke Pritzwalk GmbH, Pritzwalk	49,00
Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH, Ribnitz-Damgarten	39,00
Stadtwerke Schwedt GmbH, Schwedt/Oder	37,76
Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow	9,82
Stadtwerke Wismar GmbH, Wismar	49,00
Stromversorgung Angermünde GmbH, Angermünde	49,00
SWS Energie GmbH, Stralsund	49,00
Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, Königs Wusterhausen	50,10

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	1.434.853.648,00 €	1.535.557.589,00 €	1.552.713.225,00 €
Eigenkapital	1.333.705.606,00 €	1.327.260.120,00 €	1.334.726.944,00 €
Investitionen	1.066.000,00 €	194.800.000,00 €	13.068.000,00 €
Umsatzerlöse	12.624.996,00 €	13.007.874,00 €	10.097.352,00 €
Jahresergebnis	100.167.739,00 €	83.554.514,00 €	97.466.825,00 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	92,96	86,44	85,96
Fremdkapitalquote	%	7,04	13,56	14,04
Eigenkapitalrentabilität	%	7,51	6,30	7,30
Cashflow	T€	102.935	85.718	99.650
Anlagenintensität	%	91,99	97,88	96,87
Liquiditätsgrad I	%	0,03	0,01	0,00

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der E.DIS AG liegt in der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung des Ortsteils Klein Trebbow bis zum 01.06.2011 mit Strom. Damit erfüllte sie öffentliche Aufgaben. Für die Stadt Neustrelitz ist die Beteiligung an der E.DIS AG nur noch eine Finanzanlage.

Durch den Zweck der Gesellschaft in Form der Energieversorgung leistet die E.DIS AG einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und dient somit der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der E.DIS AG sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewinnanteile 10.187,49 €
- Gewerbesteuer
- Vorauszahlung 5.812,00 €

2.1. NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH

Anschrift:	Louisenstraße 16 17235 Neustrelitz www.nowabau.de
Gründung:	18. Dezember 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1698
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung:	Hans-Peter Machann Uwe Engelmann
Stammkapital:	51.129,19 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Bauleistungen im Bereich der Rohbau- und Ausbaugewerke mit dem Schwerpunkt Sanierung von Gebäuden und Wohnungen.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Nachdem es im Jahr 2020, bedingt durch Corona, zum ersten Mal seit 2009 einen Einbruch im Wachstum der deutschen Wirtschaft zu verzeichnen gab und das Bruttoinlandsprodukt um ca. 5,0 % zurückgegangen war, kam es im Jahr 2021 zu einer Erholung. Dies setzte sich im Jahr 2022 fort, wenn gleich auch in geringerem Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2022 um 1,9 %.

Der Aufschwung aus 2021, der nach dem Abwärtstrend von 2018 bis 2020 zu verzeichnen war, konnte also geringfügig ausgebaut werden.

Die Baubranche, die im Jahr 2021 noch keinen Anteil zum Wirtschaftswachstum beitrug, hat sich nunmehr dem positiven Trend angeschlossen und konnte 2022 einen Zuwachs von 19,6 % beim Umsatz im Bauhauptgewerbe verzeichnen. Nachdem sich die Auswirkungen der Corona-Krise im Bauwesen zeitverzögert gegenüber den anderen Wirtschaftszweigen gezeigt haben, tritt der Erholungsprozess ebenfalls zeitverzögert auf.

Am stärksten zeigte sich der Aufschwung beim Wohnungsbau in M-V, in dem der Umsatz nach dem Tiefpunkt 2021 um ca. 44 % im Jahr 2022 anstieg.

Bei den Auftragseingängen in M-V zeigt sich die Lage ebenfalls entspannter. Wurde im Jahr 2021 noch ein Rückgang von 28,6 % beim Umsatz verzeichnet, konnte im Jahr 2022 der Rückgang auf 7,4 % gebremst werden.

Der Baupreisindex für Neubau Wohngebäude verlor 2020 gegenüber dem Vorjahr 0,1%. Dieser Wert war jedoch, wie schon in den Berichten 2020 und 2021 erwähnt, nur ein Ausreißer. Im Jahr 2021 stieg der Baupreisindex um 16,7 % verglichen zum Vorjahresniveau an, was eine außergewöhnliche Erhöhung ist und mit keinem Anstieg aus den Vorjahren vergleichbar ist. Der Trend setzte sich auch im Jahr 2022 fort. Der Baupreisindex für Wohngebäude stieg gegenüber dem Vorjahr um 16,9 %. Bürogebäude und gewerbliche Betriebsgebäude erreichten sogar noch höhere Steigerungsraten. In den ersten zwei Quartalen 2023 ist jedoch abzusehen, dass sich dieser steil nach oben verlaufende Trend abschwächt.

Im Unternehmen sind die Arbeitskosten im Jahr 2022 durch tarifliche Vereinbarungen, durch weitere freiwillige Lohnerhöhungen und durch die freiwilligen steuerfreien Zahlungen um ca. 59 TEUR gestiegen und auch die Kosten für die eingesetzten Materialien haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht (+ ca. 21 TEUR). Im Zusammenhang mit den weiter anhal-

tenden, zum Teil außergewöhnlich hohen Preissteigerungen hätten auch die Angebotspreise auf ein angepasstes Niveau angehoben werden müssen. Dies ist allerdings nicht in jedem Fall möglich gewesen, denn durch die Verzögerungen in den Bauabläufen und eine nicht durchsetzbare, unendlich lange Vorhaltezeit an Baumaterialien und Bauelementen war das Unternehmen gezwungen, letztendlich Baumaterialien teurer einzukaufen, als ursprünglich kalkuliert. Somit sind 2022 Baustellenverluste aufgetreten, die die Ertragssituation gegenüber 2021 erheblich verschlechtern.

Die NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft Neustrelitz mbH ist seit dem 01.01.2021 mit der Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH eine umsatzsteuerliche Organschaft eingegangen. In 2022 wurden in diesem Zusammenhang 1.702 TEUR nicht steuerbare Umsätze erzielt, was ca. 68,4 % der gesamten Umsatzerlöse ausmacht. Dies hat sich erheblich auf die Gewinn- und Verlustrechnung der NOWABAU ausgewirkt. Es entstand im Jahr 2022 durch die nicht abziehbare Vorsteuer ein höherer betrieblicher Aufwand von ca. 118 TEUR. Diese Kosten sind ursächlich für den Jahresfehlbetrag von 21.356,95 Euro.

Im Wirkungsbereich des Unternehmens konnte im Geschäftsjahr 2022 von einem ähnlich nur leicht angespannten Marktumfeld ausgegangen werden. Durch den Rückgang von Bauwilligen, bedingt durch den enormen Baupreis- und Zinsanstieg, wurde der Wettbewerb im Umfeld angespannter, was wiederum zu einem erhöhten Aufwand bei der Akquirierung von Aufträgen führte. Jedoch konnte sichergestellt werden, dass das Unternehmen ständig ausgelastet war.

Der Personalbestand hat sich im Jahr 2022 um 2 gewerbliche Arbeitskräfte verringert. Ein Mitarbeiter ist aus Altersgründen aus dem Unternehmen ausgeschieden und ein Mitarbeiter hat aus finanziellen Gründen gekündigt. Beide Stellen konnten trotz intensiver Bemühungen nicht ersetzt werden.

Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Jahresfehlbetrag beträgt 21.356,95 Euro (Vorjahr: Überschuss 81.437,65 Euro). Der Rückgang der Umsatzerlöse im Vergleich zu 2021 um ca. 143 TEUR resultiert vor allem aus der Verringerung des Einsatzes von Subunternehmern sowie aus unfertigen Leistungen und der geleisteten Anzahlungen.

Die geleisteten Arbeitsstunden veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur unerheblich (ca. +160h). Der witterungsbedingte Ausfall in den Wintermonaten sowie die Krankheitsrate als auch die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter ist über das Jahr 2022 gesehen nicht grundsätzlich anders als im Betrachtungszeitraum.

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beträgt 6,96 % der Bilanzsumme. Es ist zum größten Teil durch Eigenkapital finanziert.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Auswirkungen durch die Energiekrise, die im Zusammenhang mit dem kriegesischen Konflikt in der Ukraine ausgelöst wurde und die große Teile der deutschen Wirtschaft stark getroffen hat, waren im Jahr 2022 in der Baubranche von entscheidender Bedeutung. Mit Beginn des Jahres 2021 traten erste Engpässe bei der Zulieferindustrie auf, die sich im Laufe des Jahres verstärkten und Anfang des Jahres 2022 dann deutlich in die Abläufe und Termineinhaltungen der einzelnen Bauvorhaben auswirkten. Bereits Anfang März kamen dann die Auswirkungen des Krieges zwischen der Ukraine und Russland erschwerend hinzu. Verbunden mit dem Krieg sind Material- und Energiepreise auf dem hohen Niveau von 2021 verblieben. Das gesamte Preisgefüge der Bauwirtschaft wird dadurch nachhaltig beeinflusst. Kalkulationen für Bauvorhaben sind aufgrund der sprunghaften Preisentwicklung mit höchstem Risiko verbunden. Die preislichen Bindefristen der Baustoffindustrie und des Baustoffhandels sind nur noch sehr kurz, so dass perspektivische Bauvorhaben kaum kalkulierbar sind.

Es ist eindeutig nachweisbar, dass in den Jahren 2021 und 2022 die deutsche Baukonjunktur durch nachfolgende Umstände gebremst wurde und sich rückläufig gestaltet hat:

- Ausfallende Arbeitskräfte durch erhöhte Krankheitsrate nach der Corona-Krise
- Lieferschwierigkeiten der Baustoffindustrie
- Explosionsartige Preisanstiege durch den Ukraine-Konflikt

Neben den personellen Ausfällen durch die Pandemie und den bereits in den Jahren 2020 und 2021 prognostizierten und dann auch wirklich eingetretenen Problemen in der Baustoffindustrie und bei den Lieferanten kam es auch in 2022 zunehmend zu erheblichen Verzögerungen in den Bauabläufen und bei dem damit verbundenen Personaleinsatz. Baustellen, die im Jahr 2021 fertiggestellt werden sollten, wurden durch fehlende Vorarbeiten der anderen Gewerke teilweise erst Ende 2021 begonnen und sind im 3. Quartal 2022 noch nicht beendet. In diesem Zusammenhang entstand und entsteht immer noch ungeplanter Personal- und Materialeinsatz. Des Weiteren konnten die bei der Angebotsabgabe (teilweise 2020) angebotenen Einheitspreise im Nachhinein nicht neu verhandelt werden, so dass diese sich zäh hinziehenden Bauvorhaben negative Ergebnisse für das Unternehmen erbringen.

Somit kann auch, wie bereits in 2022, davon ausgegangen werden, dass die gesamte deutsche Bauindustrie und auch die NOWABAU GmbH unter den zurzeit negativen Einflüssen des gesamten Umfeldes die positiven Ergebnisse der Jahre bis 2020 nicht erreichen kann.

Durch die seit dem Ukraine-Krieg anhaltende Energiekrise und die damit verbundenen drastischen Preisanstiege auf dem Energiesektor wurde in Frage gestellt, ob im Jahr 2022 überhaupt ein positives Ergebnis erreicht werden kann. Diese Prognose hat sich als richtig erwiesen und ist auch für das Geschäftsjahr 2023 zu wiederholen.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft mit einem weiteren Rückgang der Umsatzerlöse und des Betriebsergebnisses. Die Finanzlage des Unternehmens wird sich in

2023 aus o.g. Gründen verschlechtern. Da jedoch immer noch ausreichende Finanzreserven bestehen, können erforderliche Investitionen im Jahr 2023 weiterhin mit liquiden Mitteln durchgeführt werden. Eine zusätzliche Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.

Wie bereits in den Jahren 2017 bis 2022 festgestellt, werden im Bereich der reinen energetischen Sanierung von Gebäudefassaden in Zukunft weniger Umsätze erzielt werden. Im Bereich der Putzarbeiten wird es zukünftig auch schwieriger, eine für das Unternehmen wirtschaftliche Preisgestaltung durchzusetzen. Durch die gegenwärtig akquirierten Bauvorhaben hat sich jedoch gezeigt, dass bis zum Ende des Jahres 2023 weiterhin genügend Auftrags-eingänge in diesen beiden Branchen möglich sind und somit auch perspektivisch die Putz-, Stuck- und WDVS-Arbeiten die wichtigsten Bestandteile der Leistungen der NOWABAU GmbH sein werden.

Auf dem Sektor der Rohbauarbeiten wurden aus Kapazitätsgründen im Jahr 2022 keine bzw. nur unwesentliche Bauvorhaben realisiert. Es gilt weiterhin Anstrengungen in diese Richtung zu unternehmen, um die Chancen, die sich hier ergeben, künftig auszunutzen.

Von großer Bedeutung für das Unternehmen ist und bleibt die Ausführung von Baureparaturen in fast allen Gewerken. Hier gilt es weiterhin die ansässigen Wohnungsunternehmen mit Qualität und Quantität bei den Reparaturen in den Wohnungen und Gebäuden zu bedienen.

Im Jahr 2022 ist es gelungen, mit gleichbleibendem Mitarbeiterstand dieser Aufgabe zu entsprechen. 2023 sind im Bereich Baureparaturen zwei Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden, es konnten jedoch auch 2 Mitarbeiter neu eingestellt werden. Somit ist das Unternehmen in Hinsicht von Wohnungs- und Gebäudesanierungen weiterhin gut besetzt.

Nur im Zusammenspiel von Rohbau-, Putz- und Ausbau- sowie Reparaturarbeiten können Umsatzrückgänge vermieden werden und ein gesicherter Mitarbeiterstand kann erhalten bleiben.

Die Materialpreiskrisen sind hinsichtlich ihres Änderungspotenzials im Betrachtungszeitraum 2023/ 2024 weiterhin als bedeutend einzuschätzen.

Wie bereits im vorigen Jahr eingeschätzt, befindet sich das weitaus höher einzuschätzende Risiko auf dem Energiesektor. Durch den weiterhin stattfindenden Ukraine-Konflikt und der damit verbundenen Energiekrise ist dieses Risikopotenzial bis heute nicht abschätzbar. Die Dieselpreise sind nach zwischenzeitlicher Erholung nicht mehr weit entfernt vom Niveau zu Kriegsbeginn und als Folge daraus hat auch die Inflation ihr hohes Niveau beibehalten. Die Inflationsrate stieg kontinuierlich bis zu ihrem Höchststand im Mai 2022 auf 7,9 % an und befindet sich auch im August 2023 immer noch bei ca. 6 %. Das hat nicht nur Auswirkungen auf den normalen Konsum, sondern auch auf die Baubranche (erheblich höhere Transport- und Materialkosten). Es ist auch nach über einem Jahr Kriegstätigkeiten nicht abzuschätzen, wie diese Entwicklung weiter verläuft.

Bei einer weiteren, absehbaren Verlängerung der Kriegshandlungen ist es dringend geboten, politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine weitere positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft und damit auch der Bauindustrie ermöglichen.

Die Energiekrise und die starke Inflation bewirken, dass im laufenden Jahr neben den tariflichen auch freiwillige Lohnerhöhungen erforderlich werden, um den Arbeitnehmern einen angemessenen Ausgleich zu verschaffen.

Das wiederum hat neben den Materialpreiserhöhungen auch Auswirkungen auf die Baupreisgestaltung. Der Baupreisindex stieg um 16,9 % im Jahr 2022. Folge daraus ist u.a. ein Sinken der Bereitschaft Bauprojekte zu verwirklichen. Dies gilt für den privaten Sektor ebenso wie für große Wohnungsgesellschaften. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass weniger Ausschreibungen auf dem Markt sind als üblicherweise zu diesem Zeitpunkt.

Ein weiterer Umsatzrückgang gegenüber 2022 ist nach jetzigem Kenntnisstand für 2023 nur im geringen Maße zu befürchten. Allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesichert, dass die bisher akquirierten Aufträge über das 1. Quartal 2024 hinausreichen und damit eine 100 %-ige Auslastung der vorhandenen Kapazitäten gewährleisten werden.

Beteiligung der NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	1.092.079,83 €	1.273.588,23 €	1.402.662,15 €
Eigenkapital	600.542,26 €	681.979,91 €	660.622,96 €
Investitionen	8.294,81 €	49.540,65 €	46.506,84 €
Umsatzerlöse	3.896.921,98 €	2.632.368,95 €	2.489.687,18 €
Jahresergebnis	227.315,97 €	81.437,65 €	-21.356,95 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	54,99	53,55	47,10
Fremdkapitalquote	%	45,01	46,45	52,90
Eigenkapitalrentabilität	%	37,85	11,94	-3,23
Cashflow	T€	254	99	11
Anlagenintensität	%	4,74	6,54	6,96
Liquiditätsgrad I	%	302,44	144,2	74,04

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im April 1991 entstand aus dem Gebäudewirtschaftsbetrieb der Stadt Neustrelitz die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft mbH und am 18. Dezember 1991 aus dem ihr zugehörigen Regiehof die Firma NOWABAU Bau- und Sanierungsgesellschaft mbH. Auf kurzem Wege ist es für die Neustrelitzer Wohnungsgesellschaft möglich, die NOWABAU mit Kleinaufträgen zu beauftragen, um ein hohes Maß an Mieterzufriedenheit zu erzeugen.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer
 - Veranlagung vorheriger Jahre 30.252,00 €
 - Vorauszahlung 45.624,00 €

2.2. Leea GmbH

Anschrift:	Leea GmbH Wilhelm-Stolte-Str. 90 17235 Neustrelitz www.leea-mv.de
Gründung:	21. Juni 2010
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 7376
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke
Stammkapital:	30.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, die umweltschonende Nutzung und Einsparung von Energie sowie des Umweltschutzes. In diesem Zusammenhang steht die Beförderung der energetischen Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern durch effiziente, energetisch nachhaltige Lösungen als Beitrag zur Eindämmung der Klimaschädigung im Vordergrund.

Dieser Gegenstand wird verwirklicht, insbesondere durch einen Festpachtvertrag mit dem Gesellschafter zur Betreibung des Landesentrums für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern; Präsentation und Demonstration von bekannten und in Entwicklung befindlichen Nutzungsmöglichkeiten erneuerbarer Energien im Rahmen der architektonischen Gebäudestruktur des Landesentrums; das Angebot an Ausstellungsmöglichkeiten, Führungen und Informationen der Besucher in Fragen der erneuerbaren Energien und des Klima- und Umweltschutzes, das Durchführen von Seminaren, Veranstaltungen, Schulungen, Konferenzen und schulischen Veranstaltungen mit pädagogischen Ansatz zur Vermittlung von Umweltbildung. Weiterhin sollen wissenschaftliche Arbeiten wie Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sowie der Verbraucherschutz und die Verbraucherberatung durch Energieberatungen zu u.a. Gebäuden, Energiepässen und Energieeffizienz gefördert werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war davon geprägt, die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu überwinden und sowohl die thematische (konzeptionelle) Arbeit als auch die Prozesse und Strukturen anzupassen und zu festigen.

Ein Höhepunkt des Jahres war der zehnte Geburtstag der Leea GmbH. Am 21. September 2022 fand dazu eine offizielle Festveranstaltung statt. Diese wurde zum Anlass genommen, verschiedene Nachhaltigkeitsthemen, wie z.B. Digitalisierung, die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), E-Mobilität, Förderberatung zum Thema erneuerbare Energien, Ernährung und Wasser zu diskutieren und nach außen zu kommunizieren.

Gemeinsam mit Freunden und Partnern sowie einer breiten Öffentlichkeit wurde das Jubiläum dann am 24. September 2022 gefeiert.

Ein Schulprojekt „Baue Deine Stadt der Zukunft“ im Rahmen der Aktivitäten zum Jubiläum wurde von den Neustrelitzer Schulen sehr gut mit einer Teilnehmerzahl von über 800 Schü-

lerinnen und Schülern angenommen. Die Ergebnisse wurden am 24. September 2022 präsentiert.

Das Thema der 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung wurde in der Erlebniswelt mit einem Parcours zur individuellen Ermittlung des ökologischen Fußabdrucks weiterentwickelt. Die Leea GmbH hat 2022 die Zertifizierung „Qualitätsmanagement Familienurlaub“ des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern erfolgreich absolviert. Damit gehört das Landeszentrum für erneuerbare Energien zu den touristischen Einrichtungen, die mit dem „Gustav“ als Signet für Familienfreundlichkeit werben dürfen. Das ist besonders für Familien und Touristen interessant und wird von Gastgebern gern empfohlen.

Als neues Format wurde erstmals die Berufsmesse in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit für unsere Unternehmenspartner und weitere interessierte Unternehmen durchgeführt. Dieses Format wird verstetigt.

Im Juni führte das gesamte Team einen Strategieworkshop zum Thema CSR, Corporate Social Responsibility, durch. Im Ergebnis wurden eine Reihe von Aufgaben und Handlungsfelder identifiziert, die dann mit entsprechenden Verantwortlichkeiten und Terminen bearbeitet wurden.

In der Erlebniswelt wurde die Wanderausstellung „Faktor Wohnen“ des Bauraum Mecklenburg-Vorpommern e.V. gezeigt und mit Veranstaltungen begleitet. Weiterhin wurde die Plakatausstellung „200m² Weltacker“ installiert sowie temporär ein Exponat der TU Berlin zur Auswirkung von Reifenabrieb auf die Grundwasserverschmutzung gezeigt.

Das Shopangebot wurde um regionale Wurstwaren des Sophienhofs Dudziak erweitert.

Im Bereich der außerschulischen Bildung wurden der Leea-Klimatag als neues Produkt erprobt, die Kooperation mit dem MINT-Netzwerk vertieft und Nachmittagsangebote für 2023 vorbereitet.

Die Projekte „Fördermittelberatung“ des Leea e.V. sowie „Kompetenzzentrum alternative Mobilität M-V“ des Kompetenzzentrum Erneuerbare Mobilität M-V e.V. wurden in 2022 uneingeschränkt fortgeführt. Die Beratungsnachfragen stiegen im Zuge der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Energiesituation sprunghaft an.

Die Leea GmbH beteiligte sich auch 2022 aktiv an diversen Aktionen, wie z.B. dem Tag der erneuerbaren Energien, dem Stadtradeln, dem Diversity-Tag, der Erasmus-Projektwoche des Carolinums, dem Gartenkulturfest des Kulturquartiers, der dokART, Präsentation auf der Unternehmensmesse MSE. Das Leea-Jubiläum 2022 wurde mit einem attraktiven Bühnen und Aktionsprogramm begangen. Ein Höhepunkt war der Besuch des Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier im Landeszentrum für erneuerbare Energien.

Das Gebäude der Leea GmbH fungierte auch 2022 noch als Impfzentrum für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Zusammenfassend kann zu 2022 gesagt werden, dass die wirtschaftlichen und organisatorischen Auswirkungen der Coronapandemie noch zu spüren waren und viel Aufwand für die „Rückkehr zur Normalität“ zu leisten war. Die langfristige Sicherung des Hauses steht auch weiter im Fokus aller Bemühungen.

Die Prozessstruktur zwischen den Stadtwerke Neustrelitz GmbH als Gesellschafter sowie Betriebsführer und der Leea GmbH haben sich 2021 weiter gefestigt und sichern so den reibungslosen Betriebsablauf. Eine enge Kommunikation sichert ein abgestimmtes strategisches und operatives Vorgehen.

2022 hatte das Landeszentrum für erneuerbare Energien 14.244 Besucher und erreichte damit wieder das Vor-Corona-Niveau. Die Zahl der Tagesbesucher betrug 7.474 und nähert sich damit ebenfalls wieder den Zahlen vor der Corona-Pandemie. Der besucherstärkste Monat war der August. Die Zahl der Veranstaltungsgäste betrug ca. 6.770 und entspricht somit einer Verdopplung gegenüber 2019 (vor Corona). Hier spielt auch die Funktion als Impfzentrum eine Rolle.

Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Verlust von 547.489,38 € Euro (Vorjahr: 570.296,12 Euro) abgeschlossen. Dies ist ein um 13.285,62 € besseres Ergebnis als im Wirtschaftsplan angesetzt.

Die Bilanzsumme beträgt 224.902,33 Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 43.036,45 Euro gesunken.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben. Der Gesellschafter, die Stadtwerke Neustrelitz GmbH, hat in 2022 die Liquidität durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage i.H.v. 500.000,- Euro gesichert.

Die Projekte des Leea e.V. und des Kompetenzzentrums Erneuerbare Mobilität e.V. waren bis Ende 2022 bewilligt. Zur Weiterführung konnte für das Leea e.V.-Projekt zunächst eine kostenneutrale Verlängerung bis Oktober 2023 erreicht werden. Für das Projekt des Kompetenzzentrums Erneuerbare Mobilität M-V e.V. konnte keine nahtlose weiterführende Förderung realisiert werden. Beide Projekte werden 2023 weiter mit dem Ziel, Fördermittel dafür einzuwerben, verfolgt. Da der Eigenanteil für das Projekt des Leea e.V. durch die Leea GmbH erbracht werden muss, ist das Antragsvolumen an den finanziellen Möglichkeiten der Leea GmbH auszurichten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Leea GmbH im Geschäftsjahr 2022 erfordert im Jahr 2023 eine klare Optimierung und strategische Ausrichtung, um den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern. Es gilt neben den Erlös- und Kostenpositionen die Prozesse und Strukturen auf den Prüfstand zu stellen, Chancen und Risiken zu ermitteln, daraus Schlussfolgerungen und Handlungsoptionen zu erarbeiten und umzusetzen.

Um dies zeitnah umzusetzen, wurde gemeinsam mit der Stadtwerke Neustrelitz GmbH als Gesellschafterin eine Strategiegruppe ins Leben gerufen, die regelmäßig die konzeptionelle Neuausrichtung begleitet.

Neue Seminarangebote (z.B. Fachberatung für Klimaschutzmanagement), die Neuausrichtung des Bistroangebotes verbunden mit der Verbesserung der Sichtbarkeit des Bistros für die Öffentlichkeit und erweiterte Nachmittagsangebote für Kinder und Familien sind ein Auszug aus den aktuell in der Bearbeitung befindlichen Themen.

Beteiligung der Leea GmbH

Die Leea GmbH besitzt keinerlei Beteiligung.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	337.508,85 €	267.938,78 €	224.902,33 €
Eigenkapital	311.482,37 €	241.186,25 €	193.696,87 €
Investitionen	1.656,76 €	12.511,45 €	13.671,47 €
Umsatzerlöse	158.341,07 €	109.728,42 €	171.702,65 €
Jahresergebnis	- 507.078,25 €	-570.296,12 €	-547.489,38 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	92,29	90,02	86,12
Fremdkapitalquote	%	7,71	9,98	13,88
Eigenkapitalrentabilität	%	- 162,80	- 236,45	- 282,65
Cashflow	T€	- 458	- 524	- 505
Anlagenintensität	%	53,50	54,94	52,76
Liquiditätsgrad I	%	911,52	1051,36	525,98

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bedeutung der Leea GmbH liegt in der Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien, die umweltschonende Nutzung und Einsparung von Energie sowie des Umweltschutzes. Damit erfüllt sie öffentliche Aufgaben. Der öffentliche Zweck hat Vorrang vor der Gewinnerzielung. Durch Bundes- und Landesrecht gebotene umweltpolitische, energiepolitische und sonstige öffentliche Belange werden berücksichtigt.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen der Leea GmbH sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.3. Groß Schönfelder Feldbau GmbH

Anschrift:	Groß Schönfeld 5b 17237 Blankensee
Gründung:	11. Juli 1991
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 1348
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 12.782,30 €) Ralf-Jürgen Wulff (34 %- 8.691.96 €) Werner Hagenow (13 % - 3.323,40 €) Groß Schönfelder Feldbau GmbH (3 % - 766,93 €)
Geschäftsführung:	Ralf Jürgen Wulff
Stammkapital:	25.564,59 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Handel mit Landprodukten aller Art, vorrangig jener, die zur Erzeugung erneuerbarer Energien benötigt werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Das Geschäftsjahr ist bei dieser Gesellschaft der 01. Juli bis 30. Juni.

Die Bilanzsumme i.H.v. 5.431.837,11 Euro ist im Gegensatz zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Umsatzerlöse sind ebenfalls von 1.095.623,56 Euro auf 1.368.528,68 Euro angestiegen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 / 2020 (€)	2020 / 2021 (€)	2021 / 2022 (€)
Pflanzenproduktion			
Getreide	701.677,18	600.993,07	859.141,79
Hülsen-, Ölfrüchte, Faserpflanzen	77.118,02	225.099,06	194.271,06
Zuckerrüben	89.188,31	74.622,10	85.992,74
Feldfutterbau	247.530,40	158.900,68	186.204,09
	1.115.513,91	1.059.614,91	1.325.609,68
Handel und Nebenbetriebe	243,10	0,00	621,60
Dienstleistungen	23.440,75	25.383,95	37.032,35
sonstige Erträge Landwirtschaft	9.134,51	10.624,70	5.265,05
Summe Umsatzerlöse	1.148.332,27	1.095.623,56	1.368.528,68

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von 232.307,81 Euro (Vorjahr: 94.182,42 Euro) abgeschlossen.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Im Geschäftsjahr 2021 / 2022 beschäftigte die Groß Schönfelder Feldbau GmbH insgesamt 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 7).

Beteiligung der Groß Schönfelder Feldbau GmbH

Es bestehen keine weiteren Beteiligungen.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022
Bilanzsumme	5.487.943,36 €	5.330.238,29 €	5.431.837,11 €
Eigenkapital	2.800.041,39 €	2.894.223,81 €	2.796.531,62 €
Investitionen	13.220,75 €	54.031,14 €	56.464,94 €
Umsatzerlöse	1.148.332,27 €	1.095.623,56 €	1.368.528,68 €
Jahresergebnis	149.101,63 €	94.182,42 €	232.307,81 €

Kennzahlen

	Angaben in	2019 / 2020	2020 / 2021	2021 / 2022
Eigenkapitalquote	%	51,02	54,30	51,48
Fremdkapitalquote	%	48,98	45,70	48,52
Eigenkapitalrentabilität	%	5,32	3,25	8,31
Cashflow	T€	289	237	354
Anlagenintensität	%	88,49	89,43	86,57
Liquiditätsgrad I	%	32,34	20,15	48,38

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch den Gesellschaftszweck leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Energieerzeugung und somit zur Versorgungssicherheit der Region. Demzufolge dient die Gesellschaft der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.4. Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Anschrift:	Gasstraße 26 17166 Teterow www.ene-mv.de
Gründung:	07. Juli 1998
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Rostock, HRB 8940
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (12,5 % - 31.050,- €) Stadtwerke Teterow GmbH (12,5 %) Stadtwerke Pasewalk GmbH (12,5 %) Stadtwerke Torgelow GmbH (12,5 %) Stadtwerke Malchow (12,5 %) Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (12,5 %) Stadtwerke Grevesmühlen GmbH (12,5 %) Stadtwerke Waren GmbH (12,5 %)
Geschäftsführung:	Marcel Bruß (bis 31.12.2022)
Stammkapital:	248.400,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Energie, der gemeinsame Einkauf von Waren und die gemeinsame Beschaffung gewerblicher Leistungen für die Gesellschafter für die Durchführung von Leistungen der Versorgungswirtschaft sowie die Belieferung der Bevölkerung, des Handels, des Gewerbes, der Landwirtschaft mit Energieträgern, insbesondere mit Elektroenergie und Gas.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 ist im Wesentlichen geprägt von dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie den Auswirkungen der von der EU und den USA beschlossenen Sanktionen gegen Russland. Diese Sanktionen führen zu einer Neujustierung bei langjährigen Vertragspartnern sowie bspw. zu einer Neuausrichtung der weltweiten Energielieferbeziehungen. Die Neuordnung der Energielieferungen wirkte sich im Jahr 2022 verknappend auf das weltweite Öl- und Gasangebot aus. Um die Nachfrage in Deutschland trotz des Angebotsrückganges ausreichend bedienen zu können, mussten deutlich höhere Bezugspreise geboten werden.

Der Gasmarkt ist seit dem Jahr 2022 und der zunehmenden Abhängigkeit von LNG-Lieferungen zu einem globalen Markt in der Energiebeschaffung geworden, in dem bei der Preisbewertung nicht mehr nur der europäische Markt bewertet werden kann, sondern auch der amerikanische und asiatische Markt mit einbezogen werden muss. Zu den preisbeeinflussenden Faktoren zählen vor allem: Geopolitik, Energie- und Wirtschaftspolitik, Notenbankpolitik und Konjunkturprognosen, Revisionen und Verfügbarkeiten, Gasspeicher- und Wasserstände, Ölpreis, Ausbau Erneuerbarer Energien, Wechselkurse, globale und europäische Wetterentwicklungen.

Die Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (nachfolgend: EEHG) hat im Geschäftsjahr 2022 573,5 GWh (Vorjahr 617,6 GWh) Gas von diversen Lieferanten bezogen und an sechs Gesellschafter der EEHG sowie die Gasversorgung Torgelow GmbH, Torgelow, und an die Gasversorgung Grevesmühlen GmbH, Grevesmühlen, verkauft. Die gegenüber dem Vorjahr geringere Gasmenge ist im Wesentlichen auf einen

niedrigeren Absatz aufgrund wärmeren Wetters im 1. Quartal 2022 zurückzuführen. Der Gaspreis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die Umsatzerlöse Gas sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Gasbeschaffungskosten um T€ 19.089 auf T€ 36.708 gestiegen.

Weiterhin hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 158 GWh (Vorjahr 146 GWh) Strom bezogen und an sechs Gesellschafter verkauft. Hieraus wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 16.649 (Vorjahr T€ 8.713) erzielt. Der Strombeschaffungspreis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Der Materialaufwand korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss von T€ 261 (Vorjahr Jahresfehlbetrag T€ 398) ausgewiesen. Das Jahresergebnis weicht im Wesentlichen aufgrund der Bildung einer Drohverlustrückstellung aus der Strombeschaffung im Jahr 2021 von T€ 410 und einer Versicherungserstattung im Jahr 2022 in Höhe von T€ 250 ab. Insgesamt ist der Geschäftsverlauf in 2022 im Hinblick auf die Zielsetzung und ohne Berücksichtigung der Versicherungserstattung i.H.v. T€ 250 auf Grund des Schadensereignisses zufriedenstellend.

Bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht bekannt. Ein Risiko besteht aber darin, dass im Zuge der Ukraine-Krise und den damit zusammenhängenden Sanktionen sowie durch die Umstellung von fossilen Energieträgern auf Erneuerbare Energiequellen die Marktliquidität fehlt und dadurch die Angebotsbreite reduziert bzw. zeitweise nicht gegeben ist. Weiterhin können insbesondere bei illiquiden Produkten in Zeiten eines geringen Angebotes die Risikozuschläge der Vorlieferanten steigen.

Aus der Beschaffung von Strom im Jahr 2021 ist ein Schaden in Höhe von T€ 410 entstanden, welcher als Drohverlustrückstellung im Jahresabschluss 2021 ausgewiesen wird. Der Schaden wurde gegenüber der Versicherung angemeldet. Im Dezember 2022 erfolgte die Schadensregulierung durch die Versicherung mit dem Deckungshöchstbetrag i.H.v. T€ 250. Auf Grundlage des Schadensereignisses wurden die internen Prozesse bei der Strom- und Gasbeschaffung einer Prüfung unterzogen und entsprechend angepasst.

Eine wesentliche Chance in der Entwicklung der EEHG ist die Optimierung der Beschaffung im Bereich Strom und Gas. Unerlässlich hierfür sind eine gute Marktbeobachtung und der Austausch über zukünftige Rahmenbedingungen und Erwartungen.

Mit der EEHG haben die beteiligten Stadtwerke einen Verbund gegründet, der die Position jedes beteiligten Stadtwerkes am Markt stärkt. Horizontale Kooperationen, die Nutzung von Synergieeffekten in allen Bereichen des Kerngeschäftes sowie Preisverbesserungen sind das erklärte Ziel der Gesellschafter.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2023 ist der Einkauf der Strom- und Gasmengen für die Kalenderjahre 2024 bis 2026. Die Strom- und Gasbeschaffung wird über einen Bilanzkreis der EEHG abgewickelt.

Beteiligung der Energieeinkaufs- und –handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Seitens der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	3.064.068,29 €	7.335.386,03 €	6.900.457,03 €
Eigenkapital	620.476,63 €	222.895,66 €	483.884,84 €
Investitionen	10.080,69 €	45.000,00 €	38.515,00 €
Umsatzerlöse	20.790.709,51 €	26.626.173,89 €	53.710.145,24 €
Jahresergebnis	- 3.057,85 €	- 397.580,97 €	260.989,18 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	20,25	3,04	7,01
Fremdkapitalquote	%	79,75	96,96	92,99
Eigenkapitalrentabilität	%	- 0,49	- 178,37	53,94
Cashflow	T€	23	- 367	299
Anlagenintensität	%	2,58	1,27	1,37
Liquiditätsgrad I	%	41,74	5,20	9,96

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mittels des Gesellschaftszweckes leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Versorgungssicherheit mit Elektroenergie und Gas für die Gesellschafter sowie deren Kunden und dient somit der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.5. Regional Wind MV GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Str. 90 17235 Neustrelitz
Gründung:	16. Februar 2015
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20140
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 12.500,00 €) Naturwind Schwerin GmbH (50 % - 12.500,00 €)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Bernd Jeske
Stammkapital:	25.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter an der regwind MV GmbH & Co KG (vormals Windpark Gr. Miltzow II GmbH & Co. KG).

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Als Komplementärin der Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co KG plante das Unternehmen die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im Gebiet Groß Miltzow. Die Errichtung des Windparks musste jedoch aufgrund des Vorhandenseins eines Schreiadlerbrutplatzes sowie der Ansiedlung eines Rotmilan-Brutpaars in den vergangenen Jahren aufgegeben werden.

Weiterhin potenzielle Gebiete wurden im Jahr 2022 geprüft. Bisher konnte aufgrund von aufwendigen Planungs- und Genehmigungsverfahren jedoch noch keine Windenergieanlage gebaut und in Betrieb genommen werden.

In 2022 wurden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erneut eine Vielzahl an Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht, die unmittelbaren Einfluss auf Energieversorgungsunternehmen, gleich welcher Sparte, haben. Das führte unter anderem dazu, dass nach einer Phase der Stagnation die Branche der Windenergieerzeuger im Jahr 2022 wieder eine Zunahme der Inbetriebnahme von Windenergieanlagen verzeichnen konnte.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Verlust von 3.098,93 € (Vorjahr: -292,62 €) abgeschlossen. Dieses Ergebnis beruht zum Großteil auf den Jahresabschlusskosten und dem Aufwand für den Zahlungsverkehr der Gesellschaft. Die Erlöse resultieren aus der erhaltenen Haftungsvergütung durch die Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 2.329,04 € auf 15.039,18 € gesunken.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Entwicklung des Unternehmens hängt von der Entwicklung der Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG ab, d.h. kommt es zu Bauverzögerungen eines geplanten Windparks, schlägt sich dies u.a. in den Erlösen, sprich in der Haftungsvergütung, nieder. Diese ist bis zur Inbetriebnahme der Windenergieanlagen mit 500,00 € festgeschrieben und wird sich mit Umsetzung eines Windprojektes der regwind MV GmbH & Co. KG erhöhen.

Die Betreibergesellschaft regwind MV GmbH & Co. KG wird im Jahr 2023 ein Vogel-Antikollisionssystem im reaktivierten Windparkgebiet Badresch / Groß Miltzow testen. Bei

einem positiven Testverlauf würde die Errichtung von min. 6 Windenergieanlagen möglich sein.

Mit dem „Wind-an-Land-Gesetz“ soll der Ausbau von Windenergie in Deutschland beschleunigt werden. Das Gesetz trat am 01.02.2023 in Kraft. Bis 2032 sollen 2 % der Landflächen auf Länderebene für die Windkraft ausgewiesen sein. Für ein schnelleres Genehmigungsverfahren der Naturschutzbehörde wurde das Bundesnaturschutzgesetz erneuert. Es gelten nun bundeseinheitliche Standards.

Es besteht die Erwartungshaltung, dass nun die Errichtung von Windenergieanlagen durch die Betreibergesellschaft beschleunigt werden kann. Durch ihre Verbindung zur Betreibergesellschaft würde die Gesellschaft von einer Beschleunigung des Ausbaus partizipieren.

Beteiligung der Regional Wind MV GmbH

Die Gesellschaft ist Komplementärin, also persönlich haftende Gesellschafterin, der regwind MV GmbH & Co. KG.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	18.130,73 €	17.368,21 €	15.039,18 €
Eigenkapital	16.330,73 €	16.038,11 €	12.939,18 €
Investitionen	-	-	-
Umsatzerlöse	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Jahresergebnis	- 2.318,03 €	- 292,62 €	- 3.098,93 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	90,0	92,34	86,04
Fremdkapitalquote	%	10,0	7,66	13,96
Eigenkapitalrentabilität	%	- 14,19	- 1,82	- 23,95
Cashflow	T€	- 2	0	- 3
Anlagenintensität	%	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätsgrad	%	k.A.	k.A.	k.A.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung der Beteiligung regwind MV GmbH & Co. KG als persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter.

Da die Beteiligungsgesellschaft die Erzeugung von Energie mittels Windkraftanlagen verfolgt, liegt hier durch die Regional Wind MV GmbH ein mittelbarer Beitrag zur Versorgungssicherheit und somit zur öffentlichen Daseinsvorsorge vor.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.6. regwind MV GmbH & Co. KG

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz
Gründung:	16. Februar 2015
Rechtsform:	Kapitalgesellschaft
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRA 2468
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Komplementär:	Regional Wind MV GmbH
Kommanditisten:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (50 % - 7.750,00 €) naturwind Schwerin GmbH (50 % - 7.750,00 €)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Bernd Jeske
Kommanditkapital:	15.500,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung und der dauerhafte Betrieb von Windenergieanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie. Über die Energieproduktion hinaus soll die elektrische Energie eingespeist und verkauft werden.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Bereits ab 2015 plante das Unternehmen die Errichtung von fünf Windenergieanlagen im Gebiet Groß Miltzow. Das Vorhaben musste jedoch aufgrund des Vorhandenseins eines Schreiadlerbrutplatzes sowie der Ansiedlung eines Rotmilan-Brutpaars aufgegeben werden. Im Jahr 2021 wurde ein 3-jähriger Validierungsprozess für das in den USA entwickelte, kamerabasierte Antikollisionssystem „Identiflight“ (IDF) beendet. Das System wurde auf Basis der erzielten Ergebnisse als „reif für die Praxis“ ausgewiesen und man kommt zu dem Schluss, „dass IDF das Tötungsrisiko für Rotmilane durch Kollisionen an Windenergieanlagen gemäß den rechtlichen und fachlichen Anforderungen unter die Signifikanzschwelle senken kann.“

Auf Grund dieser Entwicklung besteht nun die Möglichkeit, ein Antikollisionssystem zu testen. Als Testgebiet konnte das Windprojekt Badresch / Groß Miltzow reaktiviert werden. Ein Antrag auf ein entsprechendes Zielabweichungsverfahren wurde gestellt.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Verlust von 5.507,08 € (Vorjahr -2.997,68 €) abgeschlossen. Das Ergebnis beinhaltet ausschließlich sonstige betriebliche Aufwendungen, im Wesentlichen Jahresabschlusskosten, die Haftungsvergütung und Kontoführungsgebühren. Im Berichtsjahr wurden planmäßig keine Umsatzerlöse erzielt.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 9.602,80 € auf 3.000,00 € verringert. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr durch Einlagen der Gesellschafter zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Bundesregierung hat das Ziel, den Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdoppeln. Die Windkraft spielt dabei eine wichtige Rolle. Mit dem „Wind-an-Land-Gesetz“ will sie den Ausbau der Windenergie in Deutschland deutlich schneller voranbringen. Um die Windenergie an Land deutlich auszubauen, sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt und die notwendigen Flächen bereitgestellt werden.

Im ersten Halbjahr 2023 will die Gesellschaft Tests des Antikollisionssystems für Schreiadler durchführen. Bei erfolgreichem Verlauf und zeitnaher Erteilung aller erforderlichen Genehmigungen durch die entsprechenden Behörden wird die Gesellschaft ab 2026 ein positives Er-

gebnis ausweisen. Die Finanzierung dieser Testphase wird durch Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage gesichert.

Ein negativer Testlauf des Systems stellt derzeit das Hauptrisiko für die Gesellschaft dar. Auch in der Ausgestaltung der Kriterien für Windenergiegebiete in MV aus dem Planungserlass Wind-an-Land durch die Kommunen, insbesondere den Artenschutz betreffende Punkte, liegen Risiken speziell für Standorte, an denen besonders schützenswerte Vogelarten vorkommen.

Insgesamt besteht jedoch für die Gesellschaft die Erwartungshaltung, von den neuen gesetzlichen Regelungen zu profitieren, Windenergieanlagen schneller errichten und somit eine solide wirtschaftliche Basis für das Unternehmen schaffen zu können.

Beteiligung der regwind MV GmbH & Co. KG

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	5.090,38 €	9.602,80 €	3.000,00 €
Eigenkapital	2.890,38 €	4.892,70 €	- 614,38 €
Investitionen	-	-	-
Umsatzerlöse	-	-	-
Jahresergebnis	- 3.225,35 €	- 2.997,68 €	- 5.507,08 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	56,78	50,95	- 20,48
Fremdkapitalquote	%	43,22	49,05	120,48
Eigenkapitalrentabilität	%	- 111,59	- 61,27	896,36
Cashflow	T€	- 3	- 3	- 6
Anlagenintensität	%	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätsgrad I	%	k.A.	k.A.	k.A.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erzeugung von elektrischer Energie durch die Planung, Errichtung und den dauerhaften Betrieb von Windenergieanlagen dient der öffentlichen Daseinsvorsorge und leistet somit einen Beitrag zur Versorgungssicherheit der Region.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.7. Landwerke M-V GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.landwerke-mv.net
Gründung:	15. Dezember 2015
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20282
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (12,5 % - 20.000,00 €) Stadtwerke Teterow GmbH (12,5 %) Stadtwerke Pasewalk GmbH (12,5 %) WEMAG AG (12,5 %) Stadtwerke Rostock AG (12,5 %) Stadtwerke Malchow (12,5 %) Kommunalwind Nord GmbH (12,5 %) Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (12,5 %)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Caspar Baumgart
Stammkapital:	160.000,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung, insbesondere mittels erneuerbarer Energien sowie die Versorgung der Bevölkerung, des Handels, der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und öffentlichen Einrichtungen mit Energie sowie damit verbundener Bereitstellung von Infrastruktur, Dienstleistungen, Projektentwicklung, Finanzierungen, damit zusammenhängender Organisation von Consulting, Wartung und Instandhaltung einschließlich aller damit verbundenen Handlungen, soweit sie einem öffentlichen Zweck dienen.

Darüber hinaus befasst sich die Gesellschaft mit der Einbringung von Telekommunikationsleistungen sowie der Errichtung und dem Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband), soweit sie dem öffentlichen Zweck dienen.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Die Landwerke M-V GmbH wurde im Jahr 2015 gegründet. Das Konzept der Gesellschaft sieht den Aufbau eines wirtschaftlich leistungsfähigen Unternehmens, welches neue Geschäftsfelder in der regionalen Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien erschließt, vor.

Zum 31.12.2022 trat die Gesellschafterin Kommunalwind Nord GmbH durch Verkauf ihrer Anteile aus der Gesellschaft aus. Die Landwerke M-V GmbH erwarb den Anteil der Kommunalwind Nord GmbH. Geplant ist, für diese Anteile einen neuen Gesellschafter zu finden. Es fanden diesbezüglich in 2022 Gespräche mit verschiedenen regionalen Stadtwerken statt, allerdings bislang ohne finales Ergebnis. Die Gesellschaft ist nach wie vor bestrebt, einen Käufer zu finden.

Seit Dezember 2021 befinden sich 9 Photovoltaikdachanlagen mit einer installierten Leistung von 679,78 kWp im Besitz und Betrieb der Gesellschaft, welche von der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH übernommen wurden. Es handelt sich hierbei um Anlagen, die im Zeitraum der Jahre 2009 bis 2013 errichtet wurden und somit noch eine EEG-Restlaufzeit von 10-14 Jahren besitzen. Ein Weiterbetrieb für 5 Jahre nach Auslaufen der EEG-Vergütung ist möglich. Dies wurde in Verträgen mit den Dachverpächtern als Option festgehalten. Die Anlagen befinden sich alle in Mecklenburg-Vorpommern in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim, Nordwest-Mecklenburg und Schwerin im Netzgebiet der Wemag Netz GmbH.

Zwei potenzielle Photovoltaikanlagen für die Gesellschaft befinden sich in einem sehr frühen Projektstadium. Die PV-Anlage in Mirow (Gemarkung Roggentin) mit einer Fläche von etwa 18 ha wird von der Entwicklungsfirma Asset Seeds GmbH baureif entwickelt und könnte an

der Gesellschaft übergeben werden. Des Weiteren könnte eine PV-Anlage in Linstow auf 50 ha errichtet werden. Das Projekt wurde durch den Projektentwickler der Gemeinde Linstow am 22.11.2022 vorgestellt. Dort sind neben den PV-Anlagen auch Windkraftanlagen möglich. Auch die Beteiligung an der Energiepark Hohenzieritz GmbH & Co. KG wurde in 2022 untersucht.

Zudem wird sich auf ein Projekt in Zusammenarbeit mit der WEMAG AG fokussiert. Es handelt sich dabei um den Kauf eines Anteils einer Photovoltaikanlage, die von der WEMAG AG in Malchow errichtet wird. Es ist vorgesehen, dass die Gesellschaft einen Anteil mit einer Leistung von 7,5 MW schlüsselfertig erwirbt. Geplant war, dass im Jahr 2022 die beanspruchten Flächen im Rahmen eines Bauleitverfahrens umgewidmet werden. Da dies ein langwieriger Prozess ist, wird aktuell davon ausgegangen, dass der Baustart frühestens im Jahr 2024 erfolgt.

Das Aktivitätsfeld „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“, welches 2020 aus dem Dienstleistungsauftrag des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern entstand, trug in 2022 ebenfalls positiv zum Ergebnis der Gesellschaft bei. Der Auftrag hat zum Ziel, das Land und die Gemeinden bei der Erarbeitung von umsetzungsreifen Konzepten für die Entwicklung zur Energiekommune zu unterstützen. Das clevere Energiekonzept (CEK) wurde vom Wirtschaftsministerium aufgrund der Coronapandemie ein weiteres Mal bis zum 31.12.2023 verlängert, sofern das Gesamtbudget nicht bereits vorher ausgeschöpft ist. Mit dem zuständigen Ministerium wird aktuell über eine Verlängerungsoption über weitere 2 Jahre gesprochen. Der Bedarf und das Interesse ist in den Gemeinden für ein Energiecoaching nach wie vor vorhanden, aber in der Intensität jeweils schwankend.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem positiven Ergebnis von 12.340,65 € (Vorjahr: -27.681,06 €) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 180.017,70 € erzielt.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen auf 1.760.395,22 € (Vorjahr: 1.743.320,91 €).

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die Bundesregierung will bis zum Jahr 2035 Treibhausgasneutralität im Stromsektor erreichen. Im Jahr 2030 soll 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs durch erneubare Energien gedeckt werden. Im Erneuerbare-Energien-Gesetz sind 215 Gigawatt installierter Photovoltaik-Leistung im Jahr 2030 als Zwischenziel gesetzt. Um dieses Ausbauziel zu erreichen, ist in den nächsten Jahren ein jährlicher Zubau von 22 Gigawatt notwendig.

Um den Ausbau der Solarenergie in Deutschland entsprechend zu beschleunigen, hat das BMWK in einem Entwurf einer Photovoltaik-Strategie im März 2023 für 11 Handlungsfelder konkrete Maßnahmen erarbeitet. Darunter befinden sich Klarstellungen für PV-Anlagen in

Industrie- und Gewerbegebieten und Erleichterungen im Baugesetzbuch sowie die Stärkung von sog. Agri-Photovoltaikanlagen, um Freiflächenanlagen stärker auszubauen.

Von der aktuellen Situation, der Forderung nach einem zügigeren Ausbau von PVA, kann die Landwerke GmbH profitieren, wenn es gelingt, die eingangs genannten in der Planung befindlichen Projekte entsprechend rasch voranzutreiben.

Auch das Projekt „Coaching Energiekommunen in Mecklenburg-Vorpommern“ hat Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Landwerke M-V GmbH.

Der noch immer andauernde Krieg in der Ukraine wird sich auch in Deutschland weiter negativ auf die Wirtschaft auswirken. Eine Einschätzung der konkreten Auswirkungen auf die Gesellschaft kann derzeit nicht getroffen werden.

Mit dem EEG-Gesetz 2023 soll der Ausbau der erneuerbaren Energien massiv beschleunigt werden, u.a. soll das Tempo der Planungs- und Beschleunigungsverfahren deutlich erhöht werden. Auch die Gesellschaft erhofft sich dadurch eine schnellere Realisierung der Errichtung geplanter PVA.

Beteiligung der Landwerke M-V GmbH

Beteiligungen bestehen nicht.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	272.005,00 €	1.743.320,91 €	1.760.395,22 €
Eigenkapital	260.251,73 €	832.570,67 €	915.911,32 €
Investitionen	-	1.050.000,00 €	-
Umsatzerlöse	33.249,30 €	23.725,98 €	180.017,70 €
Jahresergebnis	- 27.211,77 €	- 27.681,06 €	12.340,65 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	95,68	47,76	52,03
Fremdkapitalquote	%	4,32	52,24	47,97
Eigenkapitalrentabilität	%	- 10,46	- 3,32	1,35
Cashflow	T€	- 27	- 20	102
Anlagenintensität	%	k.A.	59,80	54,14
Liquiditätsgrad I	%	2.725,27	50,16	709,86

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft engagiert sich für Projekte in den Bereichen der Energieversorgung und Energiedienstleistungen mittels erneuerbarer Energien. Unter anderem ist es ein Ziel, eigene Energie über Solar- oder Windkraft zu erzeugen. Des Weiteren entwickelt sich die Landwerke M-V GmbH zum Ansprechpartner für Zukunftsfragen in der Energieversorgung.

Damit leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit sowie zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

2.8. Landwerke M-V Breitband GmbH

Anschrift:	Wilhelm-Stolte-Straße 90 17235 Neustrelitz www.breitlandnet.de
Gründung:	13. Oktober 2016
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 20381
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Gesellschafter:	Stadtwerke Neustrelitz GmbH (20 % - 10.000,80 €) Stadtwerke Pasewalk GmbH (20 %) WEMAG AG (20 %) Stadtwerke Rostock GmbH (20 %) Stadtwerke Malchow (20 %)
Geschäftsführung:	Frank Schmetzke Caspar Baumgart
Stammkapital:	50.004,00 Euro

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z. B. Breitband), soweit diese einem öffentlichen Zweck dienen. Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur an Dritte.

Wirtschaftliche Lage und Entwicklung

Kaum eine technologische Innovation hat die Welt so stark beeinflusst wie das Internet. Es ist aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken und wirkt sich auf fast alle Lebensbereiche aus. Da immer mehr analoge Angebote durch Internetdienste ersetzt werden und besonders in den letzten Jahren die Nutzung von Home-Office-Arbeit und Videokonferenzen stark gestiegen ist, wachsen die Datenraten stetig und es werden immer größere Bandbreiten benötigt.

Für das Land M-V ist eine zukunftsfähig ausgebaute digitale Infrastruktur deshalb ein wichtiger Standortfaktor. Ein Glasfaseranschluss erhöht deutlich die Attraktivität für Wohnraum und Unternehmensstandorte, um trotz überwiegend ländlich geprägter Struktur und dünner Besiedlung auch morgen noch gut angebunden zu sein.

Der Bund hat bisher mehr als 9,1 Milliarden Euro Fördermittel bereitgestellt, wovon rund 1,32 Milliarden Euro für den Ausbau der „Weißen Flecken“ nach M-V gehen. Damit profitiert das Land besonders stark von der Förderung und steuert zudem rund 713 Millionen Euro als Kofinanzierung des Landes sowie für den kommunalen Eigenanteil im Wege der Vorfinanzierung bei.

Zusätzlich zur Versorgung der „Weißen Flecken“ mit schnellem Internet können seit 2021 auch die sogenannten „Grauen Flecken“, Internetanschlüsse mit min 30 Mbit/s aber weniger als 100 Mbit/s, gefördert ausgebaut werden. Damit ermöglicht der Bund die Nachrüstung dort, wo es zwar eine Mindestversorgung gibt, diese aber nicht den heutigen Ansprüchen an leistungsfähiges Internet genügt. Auch für dieses Programm plant M-V eine größtmögliche Beteiligung und wird die Bundesmittel mit Mitteln aus dem Landeshaushalt kofinanzieren.

Auch der Wegfall der Produktbindung im Zusammenhang mit einem kostenlosen Hausanschluss in den Landkreisen Rostock und Mecklenburgische Seenplatte führte zu einer Veränderung der Förderkulisse.

Ab 2023 wird die Förderung noch einmal ausgeweitet, dann startet die zweite Stufe der Graue-Flecken-Förderung und die beihilferechtliche Aufgreifschwelle von 100 Mbit/s, ober-

halb derer ein Anschluss derzeit nicht gefördert werden darf, entfällt. Der Bund hat für die künftige Förderung gerade seine Gigabitstrategie veröffentlicht.

Entsprechend der zuvor beschriebenen Änderung der Förderkulisse wurden die Wirtschaftlichkeitslücken angepasst und basierend hierauf die Nachfrage zu den Zuwendungsverträgen durch die Landkreise erstellt.

Durch den Wegfall der Produktbindung an einen kostenlosen Hausanschluss veränderte sich die Höhe der bewilligten Fördermittel von 466.520,9 T€ auf 490.362,5 T€.

In 2022 wurden die ersten 3 Projektgebiete so weit abgeschlossen, dass sie aktiv ans Netz angeschlossen werden konnten. Damit konnten nun mehr als 3.000 Kunden mit Internet versorgt werden.

Mit den bereits in den Jahren 2019-2022 gestarteten Projektgebieten lief die Bautätigkeit zeitgleich in 17 Projektgebieten in 3 Landkreisen.

Durch die Gesellschafter wurde im Jahr 2022 die Beteiligung an den Ausschreibungen für den geförderten Breitbandausbau in den Projektgebieten Waren und Blankensee beschlossen.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Verlust von 3.542.580,33 € (VJ 3.401.577,74 €) abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 665.884,48 € erzielt. Der ursprüngliche Planwert für 2022 (867,1 T€) wurde auf Grund von Verzögerungen im Bereich der Inbetriebnahmen knapp verfehlt.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 97.382.604,42 € auf 241.500.481,58 € gestiegen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Mit den gewonnenen Ausschreibungen hat die Landwerke MV Breitband GmbH die Chance, sich als starker Telekommunikationsanbieter zu etablieren. Dies ist die Voraussetzung für eine wirtschaftlich stabile Geschäftsentwicklung.

Risiken bestehen zum einen im engen Zeitrahmen für das Gesamtprojekt. Jedoch wird diesem Umstand durch großzügig gestaltete Bauzeitpläne Rechnung getragen, die Raum für Ausgleich zwischen den Projektgebieten schaffen. Die Baufertigstellung in allen Projektgebieten muss nach derzeitigem Stand der Zuwendungsverträge bis zum 31.12.2024 erfolgt sein.

Zum anderen stellen gerade in der aktuellen Situation, im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise, unvorhergesehene Baukosten oder Probleme bei der Lieferung von benötigtem Material ein Risiko dar. Aufgrund der Sanktionen der EU gegenüber Russland ist ein Lieferengpass nicht ausgeschlossen, wurden doch viele Rohstoffe für die im Breitbandausbau benötigten Materialien aus Russland bezogen.

Die abgeschlossenen Verträge über Lieferung und Leistung im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau in den Projektgebieten der Landwerke M-V Breitband GmbH beinhalten Mengen- und Preisbindungen über jeweils mehrere Jahre. Auch wenn die vertraglich durch die Lieferanten zugesicherten Preise auf Grund der derzeitigen Situation auf dem Weltmarkt u.U. doch Veränderungen erfahren werden, kann durch diese Mengen- und Preisfixierung eine gewisse Stabilität erreicht werden. Insbesondere die Mengenbindung soll Baustillstand wegen fehlendem Material verhindern.

Der Ausbau der nicht förderfähigen Netzebene 4 gestaltet sich sehr kompliziert, da die Hauseigentümer zum eine Parallelstrukturen vermeiden wollen, zum anderen sind die Kosten erst in Folgejahren geplant. Ein Verbot der Umlage auf die Mieter ist ebenfalls ein Hemmnis für die Hauseigentümer. Dies birgt das Risiko, eine geringere Anzahl von Produktverträgen zu generieren als in der Planung angenommen. Durch eine Erhöhung der Fördermittel soll dieses Risiko ausgeglichen werden. Die Nachträge zu den Zuwendungsverträgen werden entsprechend angepasst.

Und auch der strategische Überbau der geförderten Infrastruktur durch marktbeherrschende Telekommunikationsanbieter birgt das Risiko, letztendlich die geplanten Kundenzahlen nicht zu erreichen.

Die höchste Inflation seit Jahrzehnten führt schon jetzt zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten, gleichzeitig jedoch bieten die steigenden Zinsen Möglichkeiten, Kapital wieder rentabel anzulegen, um so den steigenden Kosten entgegenzuwirken.

Zur Abfederung unvorhergesehener Baukosten wurde bei den Projektgebieten, die mit der DKB finanziert wurden, eine Eigenkapitaleinzahlung zur Absicherung des Mehrkostenrisikos in Höhe von durchschnittlich 28 % der Finanzierungssumme eingelegt.

Ungeachtet der gegenwärtigen Herausforderungen sieht sich die Landwerke M-V Breitband GmbH, sowohl hinsichtlich der aufgestellten Finanzierung des Projektes als auch bezogen auf die technisch-fachliche Ausführung, gut gerüstet für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren.

Beteiligung der Landwerke M-V Breitband GmbH

Seitens der Gesellschaft bestehen keine Beteiligungen.

Jahresabschluss 2022

Das Jahresergebnis 2022 gestaltet sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Ausgewählte Daten	2020	2021	2022
Bilanzsumme	50.676.342,22 €	144.117.877,16 €	241.500.481,58 €
Eigenkapital	- 3.247.111,61 €	- 6.648.689,35 €	- 10.191.269,88 €
Investitionen	24.153.569,22 €	50.583.973,52 €	97.792.866,41 €
Umsatzerlöse	5.850,00 €	52.537,84 €	665.884,48 €
Jahresergebnis	- 2.832.314,54 €	- 3.401.577,74 €	- 3.542.580,33 €

Kennzahlen

	Angaben in	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	%	21,54	36,75	59,35
Fremdkapitalquote	%	78,46	63,25	40,65
Eigenkapitalrentabilität	%	87,23	51,16	34,76
Cashflow	T€	10.365	42.053	90.356
Anlagenintensität	%	57,67	55,94	74,58
Liquiditätsgrad I	%	112,48	178,69	65,79

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mittels des Gesellschaftszweckes wird ein Beitrag zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung im Bereich der Telekommunikation geleistet. Somit dient die Gesellschaft der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft der Stadt Neustrelitz

Folgende Zahlungen sind der Stadt Neustrelitz im Kalenderjahr 2022 zugeflossen:

- Gewerbesteuer inkl. Vorauszahlung u. Veranlagung 0,00 €

Kennzahlen im Überblick

Kennzahlen zur Kapitalstrukturanalyse

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme. Je größer der Eigenkapitalanteil am Gesamtkapital ist, umso solider ist die Finanzierungsstruktur und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens.
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital. Je größer der Fremdkapitalanteil ist, umso schlechter wird die Bonität (Kreditwürdigkeit) und damit die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt eine Auskunft über den Vermögensaufbau und zeigt die Höhe des Anteils des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Cashflow (Jahresergebnis zzgl. Aufwand, der nicht mit einer Ausgabe verbunden ist, und abzgl. Ertrag, der nicht mit einer Einnahme verbunden ist.)	vereinfachte Berechnung $\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag} \\ & + \text{Abschreibungen Sachanlagen} \\ & + \text{Abschreibungen Finanzanlagen} \\ & +/- \text{Einstellung/Auflösung des} \\ & \quad \underline{\text{Sonderpostens mit Rücklagenanteil}} \\ & = \text{Cashflow} \end{aligned}$	Der Cashflow beurteilt den Innenfinanzierungsspielraum eines Unternehmens. Mit dem Cashflow könnte ein Unternehmen z.B. neue Investitionen finanzieren, Dividenden zahlen oder Schulden tilgen. Mit steigendem Cashflow nimmt dementsprechend das Finanzpotential eines Unternehmens zu.
Liquiditätsgrad I	$\frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	Der Liquiditätsgrad zeigt den Deckungsgrad der offenen kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die liquiden Mittel.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Verhältnis des Ergebnisses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zum eingesetzten Eigenkapital. Gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. Die EK-R. sollte mindestens so hoch sein wie ein vergleichbarer Zins für angelegtes Kapital auf dem Finanzmarkt. (marktübliche Verzinsung)